

## Beitrag zur Staphylinidenfauna von Südamerika.

Von

**Dr. Max Bernhauer,**

Grünburg.

Durch die Güte des Herrn Professors Dr. Gustav Kraatz, welchem hierfür der gebührende Dank abgestattet wird, wurde mir die Bearbeitung der von Dr. Drake in Paraguay gesammelten Staphyliniden übertragen; außerdem erhielt ich von mehreren anderen Seiten größere und kleinere Sendungen südamerikanischer Staphyliniden, von denen ich hier nur die interessanten Sammelsergebnisse des Museums in Sao Paolo, welche mir durch Herrn Direktor Dr. von Ihering übermittelt wurden, — die Tiere selbst wurden von Herrn Lüderwaldt gesammelt — und die erfolgreiche Ausbeute des Herrn A. A. Barbiellini ebenfalls aus der Umgebung Santo Paulo's erwähne.

Ich benutze diese Gelegenheit mit Vergnügen, um dem Präsidenten der Deutschen entomol. Gesellschaft Herrn Dr. Walther Horn für die mir gegebenen Beweise seiner Unterstützung insbesondere durch Verschaffung des nötigen Materials seitens außereuropäischer Koleopterologen bestens zu danken.

Da sich auch in meiner Sammlung eine Anzahl neuer Arten befand, ging ich daran, eine zusammenfassende Arbeit über die neuen Arten zu verfassen, welche ich im Nachfolgenden vorlege. Ich konnte aus Anlaß dieser Arbeit die höchst interessante Tatsache feststellen, daß trotz der naturgemäß recht nahen Verwandtschaft des südamerikanischen Faunengebietes mit dem mittelamerikanischen doch nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Arten beiden Gebieten gemeinsam sind, was wohl auf die schmale Landbrücke zwischen denselben zurückzuführen sein dürfte, die mit ihrem gebirgigen Terrain auf die Verbreitung von Arten der Ebene hemmend wirkte.

Daß die Fauna von Chile zum Teile ganz andere Formen aufweist und sich öfter an die paläarktische und nearktische Fauna anschließt — es tritt dies hauptsächlich bei den Aleocharinen hervor — wurde bereits früher festgestellt.

Indem ich allen Herren, die mich bei meiner Arbeit unterstützten, meinen Dank sage, gebe ich nunmehr eine nach dem System geordnete Aufstellung und Beschreibung der von mir festgestellten neuen Gattungen und Arten:

*Tribus: Piestini.*

*Calocerus obscuricollis nov. spec.*

Piceus, elytris pedibusque rufulis, subnitidus, capite thoraceque subopacis, antennis sat elongatis, articulis mediis haud, penultimo parum transversis. Long. 3,5 mm.

Brasilien: Ohne nähere Fundortangabe (Bang Haas). Durch die ziemlich verlängerten Fühler ausgezeichnet. Ganz von der Gestalt des *Calocerus punctatoplicatus* Solsky, fast dreimal größer, dunkler gefärbt und weiters in nachfolgenden Punkten verschieden: Der Kopf ist breiter, deutlich breiter als der Halsschild, feiner und weitläufiger punktiert, viel matter, nur auf der Scheibe etwas glänzend, die Schläfen deutlich länger; die Fühler viel länger, das 3. und 4. Glied kaum quer, die folgenden so lang oder gar etwas länger als breit, das 10. kaum breiter als lang. Der Halsschild kürzer und breiter, nach rückwärts weniger verengt, matter und namentlich in der Mitte weitläufiger punktiert; die Flügeldecken weniger glänzend, stärker und etwas dichter punktiert, auch die Punktierung des Abdomens scheint mir gröber und etwas gedrängter zu sein.

*Calocerus nitens nov. spec.*

Obscure-rufus, nitidus, convexus, pedibus dilute rufis; antennis crassis, articulis mediis modice transversis; elytris quam thorace parum longioribus. Long. 2,5 mm.

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini).

Von der Größe, der Gestalt und Farbe des *C. punctatoplicatus*, aber deutlich gewölbter, robuster, ziemlich glänzend.

Kopf deutlich schmaler als bei der genannten Art, kaum so breit als der Halsschild, etwas weitläufiger punktiert. Fühler länger aber nicht so lang als bei *obscuricollis*, die mittleren Fühlerglieder bis zum 10. zwar deutlich, aber nur schwach quer. Halsschild im Verhältnis zu den Flügeldecken breiter, kürzer, gewölbter, gröber aber weitläufiger punktiert als bei *punctatoplicatus*. Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild, nicht länger als breit, gröber und dichter punktiert, gewölbter. Hinterleib gewölbter, mehr cylindrisch, gröber aber viel weitläufiger punktiert.

*Calocerus nitidus nov. spec.*

Piceus, nitidus, elytris pedibusque rufis; antennis crassis, brevibus, articulis mediis valde transversis, corpore antico parce punctato. Long. 2,4 mm.

Paraguay (Drake).

Ebenfalls mit *C. punctatoplicatus* Solsky nahe verwandt, von demselben durch die spärliche Punktierung des Vorderkörpers leicht zu trennen:

Der Kopf ist breiter, aber dabei weniger kurz mit stärker ver rundeten Hinterecken, nur einzeln punktiert, glänzend glatt, wie poliert. Die Fühler sind ähnlich gebildet, Unterschiede nicht bemerkbar. Halsschild etwas breiter und kürzer, viel weitläufiger punktiert, längs der Mittellinie sind nur 3 Punktpaare vorhanden, von denen das mittlere viel stärker ausgebildet ist und dem hinteren Paare viel näher steht als dem vorderen. Flügeldecken viel glänzender und viel weitläufiger punktiert; zwischen der nur schwach ausgebildeten Mittelrippe und der Naht befinden sich nur vorn 4 und hinten 2 in je einer Reihe stehende Punkte, während bei *punctatoplicatus* eine größere Anzahl (ca. 11) ersichtlich sind. Der Hinterleib endlich ist deutlich gröber und dichter punktiert.

*Calocerus Klimschi nov. spec.*

Rufocastaneus, sat depressus, minimus angustulus, nitidus, abdomine subopaco; antennis brevibus, elytris parce strigosopunctatis, unicastatis. Long. 2 mm (abdomine extenso).

Brasilien: S. Catharina (Klimsch).

In der allgemeinen Körperform der vorhergehenden Art ebenfalls ähnlich, jedoch viel kleiner und schmaler.

Kastanienrot, glänzend mit mattem Abdomen. Kopf deutlich breiter als der Halsschild, quer, vor dem Hinterrande in der Mitte mit 2 kräftigen, vor denselben mit 2 feinen querstehenden Punkten, sonst kräftig und weitläufig punktiert. Schläfen deutlich, ungefähr halb so lang als der von oben sichtbare Augendurchmesser. Fühler kurz, die mittleren Glieder bis zum 10. stark quer. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, nach hinten stark verengt, an den Seiten kräftig und ziemlich dicht, auf der Scheibe weitläufig punktiert, in der Mittellinie schmal unpunktirt, vor der Basis mit zwei größeren Punkten.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, viel länger als breit, die Längsrippe schwach entwickelt, innerhalb derselben vorn hinter dem Schildchen mit 3 Längsstrichelchen, auf der hinteren Hälfte nur neben der Rippe mit einer Reihe dicht an einander gedrängter feiner Punkte. Hinterleib sehr grob narbig und dicht punktiert, nur in der Mitte des Hinterrandes der einzelnen Segmente geglättet und daselbst etwas glänzend.

Ein einziges von Herrn Pfarrer Klimsch erhaltenes Stück.

*Thoracophorus nitidus nov. spec.*

Obscure rufo-piceus, nitidus, pedibus rufis; capite minimo, thorace fere duplo angustiore; thoracis lateribus quadri-dentatis; elytris abdomineque nitidis, fere laevibus. Lang. 2 mm.

Brasilien: S. Catharina (Klimsch).

Unter allen Arten durch den stark glänzenden Körper, außerdem durch kleinen Kopf ausgezeichnet; ich begründe für diese Art das neue Subgenus *Stilbogastrus*. Dunkelrötlich, pechfarben, Hinterleib namentlich gegen die Spitze heller, Beine rot.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, mit 4 kräftigen Längskielen, zwischen denselben unpunktiert, glänzend. An den Fühlern ist das 1. Fühlerglied verdickt, kurz, das 2. schmaler und kürzer als das 1., so lang als breit, das 3.—7. gleichgebildet, viel schmaler und kürzer als das 2., quer, eng an einander gedrängt; die übrigen fehlen bei dem einzigen vorliegenden Exemplare. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, quer, wenig glänzend, an den Seiten mit 4 starken Zähnen, von denen zwei sich in den Ecken befinden. In der Mittellinie befindet sich vorn eine größere, hinten eine schwache Grube, welche von Wülsten eingeschlossen sind, zu beiden Seiten befinden sich je zwei dicke, kielförmige gebogene Wülste, zwischen denen die Oberfläche sehr zart gerunzelt ist. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, jede mit 4 kräftigen Längsrippen, zwischen denselben glänzend glatt, unpunktiert. Abdomen nach hinten deutlich zugespitzt, an der Basis äußerst zart gerunzelt, sonst glatt, fast unpunktiert, am 1. freiliegenden Tergit mit 2, am 2. mit einem Seitenkielchen, auf den folgenden an deren Stelle mit einem kleinen Grübchen.

*Pholidus Ganglbaueri nov. spec.*

Nigerrimus, opacus, minus dense squamosus; capitis tuberculo frontali parvulo; antennis valde elongatis, articulo primo clavaque longissimis, angustis. Long. 2 mm.

Brasilien: Blumenau (Hetschko 1889).

Mit *Pholidus insignis* Muls. et Rey nahe verwandt, aber in folgenden Punkten verschieden:

Die Beschuppung der Oberseite ist viel spärlicher, die einzelnen Schuppen viel kleiner, so daß die tiefschwarze Grundfärbung und die Skulptur stärker hervortritt. Der Kopf ist flacher, die mittlere Stirnbeule viel kleiner und weniger erhoben, der Halsschild etwas schmaler und die Flügeldecken ein wenig länger, am auffallendsten ist jedoch die Fühlerbildung verschieden. Die Fühler sind nämlich außerordentlich verlängert, das erste Glied fast viermal so lang als breit, schmal, unbeschuppt, in der Mitte kaum erweitert, fast cylindrisch, das 2. Glied doppelt so lang als breit, dicker als das dritte, das 3. bis 8. Glied sehr dünn, das 3. wenig länger als das 2., das 4. etwas kürzer als das 3., das 5. viel länger als das 4., das 6. fast nur halb so lang als das 5., das 7. fast gleich lang dem 6., das 8. viel kürzer und wenig dicker als das 7., das 9. bis 11. eine schwach abgesetzte Keule bildend, die einzelnen Glieder kaum breiter als lang.

Ein einziges Exemplar in der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien.

Tribus: *Oxytelini*.

*Apocellus opacus nov. spec.*

Parvus, fusco-niger, antennarum basi apiceque rufotestaceis, pedibus testaceis, femoribus infuscatis; capite thorace elytrisque opacis, abdomine nitido; elytris thorace fere brevioribus. Long. 2 mm.

Argentinien: Chaunar-Region (Jensen).

Jedenfalls mit dem mir unbekanntem *Apocellus sordidus* Shrp. am nächsten verwandt, jedoch schon durch viel kürzere Flügeldecken und die Geschlechtsauszeichnung des ♂ verschieden.

Kopf fast breiter als der Halsschild, deutlich länger als breit, ganz matt chagriniert, ohne Punktierung; Fühler gegen die Spitze verdickt, die vorletzten Glieder schwach aber deutlich quer. Halsschild so lang als breit, nach rückwärts mäßig verengt, wie der Kopf chagriniert, matt. Flügeldecken nicht länger als der Halsschild aber etwas breiter, nach hinten schwach erweitert, vollständig mattchagriniert und außerdem weitläufig und sehr flach, schwer erkennbar punktiert und dünn behaart. Abdomen nach rückwärts erweitert, ziemlich glänzend, sehr fein und weitläufig punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Sternit der ganzen Breite nach sehr tief bogenförmig ausgeschnitten, die Seiten des Ausschnittes in starke spitze Zähne nach hinten gezogen; letztere tragen Hautlappen.

Ein einziges ♂.

*Apocellus argentinus nov. spec.*

Castaneo-testaceus, nitidissimus, impunctatus, antennis pedibusque testaceis; capite postice subtruncato, thorace subgloboso, elytris hoc longioribus, antennis breviusculis. Long. 3,5 mm.

Argentinien: Chaunar-Region (Jensen).

Von *Apocellus laevis* Shrp., dem die Art sehr nahe steht, in nachfolgenden Merkmalen verschieden: Der Kopf ist deutlich kürzer, hinten breiter verrundet, an der Basis deutlicher abgestutzt, die Fühler kürzer und stärker verdickt, die vorletzten Glieder deutlich quer; das Halsschild deutlich länger und schmaler, die Flügeldecken länger und breiter, um ein gutes Stück länger als der Halsschild. 2 anscheinend weibliche Exemplare.

*Apocellus longipennis nov. spec.*

Praecedenti proximus; differt elytris multo longioribus, thorace minus globoso, antennis longioribus. Long. 2,6 mm (abdomine contracto).

Paraguay (Drake).

Mit der vorhergehenden Art sehr nahe verwandt und von derselben nur durch längere Fühler, nicht quere vorletzte Fühlerglieder, kürzeren Kopf, etwas kürzeren, weniger kugeligen Halsschild mit weniger gerundeten Seiten und namentlich durch viel längere Flügeldecken verschieden. Durch letzteres Merkmal dem

*Ap. mendozanus* ähnlich, jedoch mit dickeren kürzeren Fühlern und kleinerem weniger trapezförmigen Halsschild.

*Apocellus parvipennis* nov. spec.

Castaneo-testaceus, nitidissimus, impunctatus, antennis pedibusque testaceis; capite postice subtruncatus, thorace subgloboso, elytris hoc non longioribus, antennis longiusculis. Long. 2,5—2,8 mm.

Paraguay (Drake).

Ebenfalls mit *Ap. laevis* Shp. nahe verwandt, kleiner der Kopf, hinten schwach abgestutzt, die Hinterecken in viel weniger flachem Bogen verrundet, deutlich etwas kürzer; die Fühler kaum verschieden; der Halsschild etwas schmaler, nach hinten stärker und geradliniger verengt, die Flügeldecken schmaler und fast kürzer als der Halsschild, der Hinterleib meist an der Basis stärker verjüngt.

Beim ♂ ist der Hinterrand des 6. Sternites breit und flach ausgeschnitten, der Ausschnitt mit einer häutigen Membran ausgefüllt.

*Thinobius bacillus* nov. spec.

Niger, opacus, antennis infuscatis, basi pedibusque testaceis; capite thorace multo angustiore, non transverso, antennis brevibus; thorace longitudine parum latiore. Long. 1 mm.

Paraguay (Drake).

In der Körpergestalt dem *atomus* Fauv. sehr ähnlich, in der Größe zwischen diesem und dem *minutissimus* Fauv. in der Mitte stehend, die Fühler noch kürzer als bei diesem, die vorletzten Glieder stark quer, das 5. größer als die einschließenden. Kopf fast länger als bei *atomus*, fast länger als breit; der Halsschild ist viel weniger quer als bei *atomus* Fauv., nur wenig länger als breit, der Hinterleib weniger dicht punktiert, stärker glänzend als bei diesem.

*Trogophloeus pauloënsis* nov. spec.

Niger, subnitidus, latus, pedibus piceis, thorace basin versus curvatim impresso elytris sat fortiter, modice dense punctatis; antennis longiusculis. Long. 3,5 mm.

Brasilien: S. Paulo (Estacao Raiz da Serra, Ihering).

In die *arcuatus*-Gruppe gehörig (Subg. *Carpalimus*), hier dem *Tr. brasiliensis* m. recht ähnlich aber in nachfolgenden Punkten von demselben sicher spezifisch verschieden:

Die Färbung ist etwas weniger dunkel, was an den Beinen und Fühlern stärker hervortritt, der Kopf etwas schmaler und kleiner, die Stirnfurchen tiefer und schärfer ausgeprägt. Die Fühler um vieles länger und schlanker, die mittleren Glieder doppelt so lang als breit, die vorletzten nicht quer. Halsschild im Verhältnis zu den Flügeldecken größer, etwas gröber und weniger dicht und weniger tief punktiert; Flügeldecken kürzer, kaum so lang als breit, viel stärker und weitläufiger, fast genau wie bei *arcuatus* punktiert.

*Trogophloeus bovinus* nov. spec.

Niger, subopacus, thorace dilutiore, elytris sordide rufo-testaceis, antennarum basi pedibusque rufo-testaceis, antennarum articulis penultimis vix transversis, oculis maximis; thorace dorso biimpresso, elytris subtilissime densissime punctatis. Long. 2,5 mm.

Argentinien: Chaunar-Region (Jensen).

In die Nähe des *obesus* Kiesw. gehörig, mit größerem Kopfe, größeren Augen und viel dichter Punktierung.

Schwarz, das Halsschild etwas lichter, die Flügeldecken dunkelrötlichgelb, die Wurzel der bräunlichen Fühler und die Beine hellgelb.

Kopf nur wenig schmaler als der Halsschild, äußerst fein punktiert-chagriniert, die Augen sehr groß, die ganzen Kopfseiten einnehmend. Fühler ziemlich lang, die mittleren Glieder länger, die vorletzten so lang als breit. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, nach rückwärts stark verengt, deutlich quer, auf der hinteren Hälfte mit 2 ziemlich tiefen Längseindrücken, sehr fein und sehr dicht punktiert, wenig glänzend. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, sehr fein und äußerst dicht punktiert. Hinterleib äußerst fein und dicht punktiert.

2 Exemplare.

*Trogophloeus argentinus* nov. spec.

Niger, antennis totis pedibusque testaceis; oculis maximis; antennarum articulis penultimis valde transversis; thorace opaco, alutaceo, sine impressionibus, elytris minus subtiliter dense punctatis. Long. 1,5—1,8 mm.

Argentinien: Chaunar-Region.

Dem *Trog. globicollis* Epp. ungemein nahestehend, nur in nachfolgendem verschieden:

Die Fühler sind viel heller gefärbt, meist ganz hellgelb, der Kopf im Verhältnis zu dem Halsschilde größer, die Flügeldecken etwas kürzer, am Hinterrande meist gelblich, viel stärker und viel weniger dicht punktiert, stärker glänzend.

Sonstige Unterschiede konnte ich nicht feststellen.

Eine Reihe von Exemplaren.

*Trogophloeus subdenticulatus* nov. spec.

Niger, parallelus, thorace piceo, opaco, elytris laete rufis, antennis laete brunneis, brevibus, basi pedibusque testaceis; oculis parvis, temporibus longis, thoracis lateribus subtiliter sed acute tridenticulatis. Long. 2,5 mm.

Paraguay (Drake).

Durch die kleinen Augen und die Zähnelung der Halsschildseiten in der *Taenosoma*-Gruppe leicht kenntlich.

Kopf so breit als der Halsschild, groß, quer, ohne deutliche Eindrücke, matt chagriniert; Augen klein, nicht vortretend, die

Schläfen länger als ihr halber Längsdurchmesser. Fühler kurz, die mittleren Glieder breiter als lang, die vorletzten stärker quer, das 5. größer als das 4. und 6., Halsschild schmaler als die Flügeldecken, matt chagriniert mit 2 schwachen Längseindrücken auf der hinteren Hälfte, an den Seiten nach rückwärts verengt, in der apicalen Hälfte mit 3 feinen aber scharfen Zähnen, von denen sich eines an den Vorderecken, eines in der Mitte und das 3. näher der letzteren befindet. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, mäßig fein und dicht punktiert. Hinterleib äußerst fein und dicht, hinten weitläufig punktiert, ziemlich glänzend.

*Oxytelodes nov. gen.*

Corpus elongatum, depressum, opacum. Antennae subclavatae, articulis 5—10 multo latioribus quam 3. Caput sat elongatum, parum transversum, late excavatum, lateribus acute carinatis, angulis posticis acutis. Palpi maxillares 4 articulati, quarto tertio longitudine subaequali, subulato. Thorax transversum, parum concavum, angulis posticis prope marginem posteriorem excisis. Elytra paulo concava, lateribus elevatis carinatis. Abdomen latum, lateribus valde dilatatis. Prothoracis stigmata occulta. Coxae intermediae distantes. Tibiae vix spinulosae. Tarsi triarticulati, simplices.

Die neue Gattung unterscheidet sich von *Oxytelus* durch den concaven flachen Körper, die kielförmige seitliche Begrenzung des Kopfes und der Flügeldecken, die stark erweiterten Seiten des Abdomens und die scharfen Hinterwinkel des Kopfes, sowie durch die Bewaffnung der Schienen; diese besitzen nämlich nicht die langen, ± weitläufig gestellten spießförmigen Dorne wie bei *Oxytelus*, sondern sind bei Lupenvergrößerung nicht erkennbar bedornt. Unter dem Mikroskope erscheinen dieselben mit äußerst kurzen und ziemlich stumpfen Dörnchen dicht, wie geschoren, besetzt. Die Seiten des Hinterleibes sind sehr breit abgesetzt, und an jedem einzelnen Segmente winkelig vorgezogen. Von *Delopsis* und *Oxytelopsis* unterscheidet sich die neue Art durch die Schienen- und Tarsenbildung und die kielförmige seitliche Begrenzung des Körpers hinlänglich. Bisher ist mir als Vertreter dieser Gattung nur die folgende Art bekannt geworden.

*Oxytelodes Holdhausi nov. spec.*

Sordide-testaceus, opacus, abdomine nitidulo, capite, abdominis linea media infuscatis, antennis nigris, articulis 4 primis, ore pedibusque laete testaceis. Capite thoraceque impunctatis, densissime strigosulo-alutaceis, elytris subtiliter densius punctatis. Long. 3,3 mm.

Brasilien: S. Catharina (Klimsch).

Schmutzig-gelb, der Kopf und die Mittellinie des Abdomens angedunkelt, die Fühler schwärzlich, die 4 ersten Glieder, der Mund und die Beine hellgelb. Kopf etwas schmaler als der Halsschild, kaum breiter als lang, schwach ausgehöhlt, äußerst dicht gestrichelt chagriniert, mit stark erhobenen Vorderrande, welcher

in der Mitte abgestutzt ist und sodann schief nach rückwärts divergierend sich vor den Augen mit den gekielten Seitenrändern vereinigt; diese selbst divergieren stark nach rückwärts, die Hintereränder sind scharf und ragen über den Seitenrand seitwärts vor. Der Hinterrand ist in der Mitte ausgebuchtet und zieht seitwärts gerundet zu den etwas nach vorne gerückten Hinterecken. Die kleinen Augen sind teilweise durch den Seitenrand verdeckt. Fühler ziemlich lang, das erste Glied keulig verdickt, das 4. klein, kugelig, die folgenden viel breiter als lang, schwach ausgehöhlt, äußerst fein und äußerst dicht chagriniert gestrichelt, an den Seiten unregelmäßig schwach gebuchtet, nach rückwärts verengt, die Hinterecken längs des Hinterrandes ausgeschnitten, neben der Mittellinie mit zwei feinen nach vorn divergierenden Längskielen, zwischen diesen und dem Seitenrande mit je einem viel schwächeren und zarteren Längskiel. Flügeldecken so lang als der Halsschild, zusammen stark quer, an den Seiten stark kielförmig erhoben, auf der Scheibe schwach ausgehöhlt, fein und ziemlich dicht punktiert, im Grunde ähnlich wie der Halsschild längsgestrichelt, matt. Hinterleib ziemlich glänzend, schwach ausgehöhlt, an der Wurzel der 3 ersten vollkommen freiliegenden Dorsalsegmente bogenförmig quer eingedrückt, äußerst fein und ziemlich weitläufig, hinten spärlich punktiert.

Ich widme vorstehende ausgezeichnete Art meinem lieben Freunde Herrn Dr. Holdhaus am naturhistorischen Hofmuseum in Wien.

*Oxytelus subnitidus nov. spec.*

Niger, subnitidus, elytris brunneis, pedibus, albidis; capite magno, alutaceo, opaco; thorace profunde trisulcato, elytris dense strigosis. Long. 2,5 mm.

Brasilien: S. Paulo, Estação Raiz da Serra, Ihering, 15. 6. 07.

Von *Oxytelus nitidulus* Grvh, dem die Art nahe verwandt, ist in folgenden Punkten verschieden:

Kopf breiter, nach rückwärts nicht erweitert, flacher niedergedrückt, die Stirnfurchen breiter und tiefer und weiter nach hinten reichend, die Oberfläche außer 2 Punkten am Scheitel unpunktiert, matt chagriniert. Halsschild etwas kürzer, die Dorsalfurchen viel tiefer, die ganze Halsschildlänge durchziehend, die Längskiele deutlicher und schmaler, die Seiteneindrücke größer und tiefer. In der Skulptur der Flügeldecken und des Hinterleibes ist kein besonderer Unterschied festzustellen.

*Oxytelus quinquesulcatus nov. spec.*

Piceus, sat nitidus, elytris testaceis, antennis obscuris, basi pedibusque testaceis; capite trifoveolato, thorace profunde quinquesulcato, elytris subtiliter parce strigosopunctatis. Long. 2,2 mm.

Brasilien: S. Catharina (Klimsch).

•In der Körpergestalt ebenfalls dem *Oxytelus nitidulus* Grvh. ähnlich, von derselben Größe, viel feiner skulptiert, durch die Skulptur des Halsschildes ausgezeichnet.

♀ Kopf viel schmaler als der Halsschild, nach hinten etwas verengt, mit vorstehenden Augen und kurzen Schläfen, stark quer, hinter den Fühlerwurzeln mit je einem matten runden Grübchen, am Scheitel mit einem kurzen tiefen Längseindruck, glänzend, fein und weitläufig punktiert. Fühler kurz, die vorletzten Glieder stark quer. Halsschild mehr als um die Hälfte breiter als lang, mit 5 tiefen Längsfurchen, von denen die 3 mittleren die ganze Länge des Halsschildes einnehmen, während die seitlichen nach rückwärts etwas verkürzt sind, neben den Seitenrändern mit einem schwachen Eindruck, überall fein und weitläufig mit länglichen Punkten besetzt. Flügeldecken so lang als der Halsschild, fein und wenig dicht, längsgestrichelt punktiert, wie der Halsschild ziemlich glänzend. Hinterleib wenig glänzend, erloschen punktiert.

1 einziges ♀.

*Oxytelus Barbiellini* nov. spec.

*Nigerrimus*, nitidissimus, elytris testaceis, basi lateribusque nigricantibus, pedibus piceo-testaceis; capite subtiliter thoraceque subtiliter sed acute trisulcatis, fere planis, subtilissime parce punctatis. Long. 3 mm.

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini).

Etwas an *Plathysthetus arenarius* erinnernd. Ziemlich klein, tiefschwarz, stark glänzend, die Flügeldecken außer den Seiten und der Basis hellgelb, die Beine gelblich mit dunkleren Schenkeln. Kopf viel schmaler als der Halsschild, doppelt so breit als lang, an den Seiten parallel, oben fast eben mit 2 feinen langen Längsfurchen, ein Scheitelgrübchen kaum angedeutet, sehr fein und weitläufig punktiert. Fühler kurz, die vorletzten Glieder stark quer. Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, fast eben, mit 3 feinen aber scharfen Furchen auf der Scheibe, von denen die mittlere in der Mitte etwas unterbrochen ist, neben dem gleichmäßig gerundeten Seitenrande in der Mitte mit einem Grübchen, sehr fein und spärlich, an den Seiten, stärker und dichter punktiert. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, fein und weitläufig punktiert. Hinterleib glänzend, sehr fein, fast erloschen und spärlich, hinten fast gar nicht punktiert.

Ein einziges anscheinend weibliches Stück.

*Anancosorius* nov. gen.

Genus *Osorio* valde affinis, sed thoracis lateribus non marginatis facillime distinguendum. Palporum maxillarium articulo ultimo triplo fere longiore quam praecedente, hoc brevissimo.

Caput et thorax densissime altucea, opaca, brevissime densissime pubescentia.

In der Körperform und in den meisten Merkmalen stimmt die neue Gattung mit *Osorius* im wesentlichen überein, ist jedoch durch die außerordentlich feine und dichte Skulptur des Kopfes und Halsschildes, welche dadurch vollständig matt ohne den geringsten Schimmer sind, und die dichte Behaarung dieser Körperteile und besonders durch den an den Seiten gleich dem Hinterleibe nicht gerandeten Halsschild stark abweichend und wohl gewiß generisch zu trennen. Eine mikroskopische Untersuchung der Mundteile und der anscheinend fünfgliedrigen Tarsen konnte ich mit Rücksicht auf das einzige bisher vorliegende Exemplar nicht vornehmen.

*Anancosorius Klimschi* nov. spec.

Minor, niger, opacus, antennis testaceis, pedibus sordide-testaceis; capite thoraceque elongatis, alutaceo-opacis, impunctatis, elytris subtiliter, abdomine sat fortiter asperato-punctatis. Long. 3,5 mm.

Brasilien: S. Catharina (Klimsch).

Kopf mit den Augen fast breiter als der Halsschild, außerordentlich dicht matt gewirkt, ohne Punktierung, der Clypeus an den Seiten in 2 starke vorragende Zähne ausgezogen, etwas länger als breit. Fühler kurz, ihre vorletzten Glieder mehr als doppelt so breit als lang. Halsschild verkehrt trapezförmig, nach rückwärts stark und geradlinig verengt, länger als breit, ohne Seitenrand, ebenso wie der Kopf skulptiert und behaart. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, fein und dicht körnig punktiert. Hinterleib viel kräftiger und dichter als die Flügeldecken körnig punktiert.

*Osorius peruvianus* nov. spec.

*Nigerrimus*, nitidus, capite alutaceo, sat nitido, sat fortiter, modice parce punctato; thorace transverso, marginibus lateralibus postice sat dilatatis, sat fortiter modice parce punctato, vix alutaceo: elytris nitidissimis, subtilissime parce rugulosis, subtiliter parce punctatis. Long. 11 mm.

Peru: Ohne nähere Fundortangabe.

In der Punktierung und Chagriniierung des Kopfes dem *O. puncticeps* Shrp. ziemlich ähnlich, jedoch um die Hälfte größer, die Kopfpunktierung ist viel weitläufiger, die des Halsschildes stärker und dichter, die der Flügeldecken weitläufiger.

Kopf deutlich chagriniert, mäßig stark und mäßig dicht punktiert, vorn doppelt gebuchtet, die Seiten wenig vorragend, gerundet. Halsschild beträchtlich breiter als lang, nach rückwärts verschmälert, die Seitenränder hinter der Mitte breit abgesetzt, vor den Hinterecken mit einem Längseindruck, in der Mittellinie hinter der Mitte mit einer erloschenen Mittelfurche, kaum chagriniert, mäßig kräftig und mäßig weitläufig punktiert. Flügeldecken länger als der Halsschild, auf der Scheibe je mit einem Längseindruck, fein und weitläufig gerunzelt und fein und weitläufig punktiert, glänzend. Abdomen glänzend, unpunktiert.

Ein einziges Exemplar.

*Osorius latimargo nov. spec.*

Nigerrimus, nitidus, antennis pedibusque piceis; capite thoraceque vix alutaceis, nitidissimis, subtilissime parce punctatis; elytris densius rugulosis. Long. 10 mm.

Peru: Ohne nähere Fundortangabe.

*Osorius latimargo* Fauv. i. l.

Der vorigen Art sehr nahestehend, etwas kleiner, der Kopf deutlich länger, glänzender, nicht chagriniert, viel feiner und weitläufiger punktiert; der Halsschild ebenfalls länger, sehr fein und weitläufig punktiert; die Flügeldecken sind im Gegensatz hierzu viel kräftiger und dichter punktiert und kräftig und dicht gerunzelt.

Ich erhielt 2 Stücke dieser Art unter dem obigen Namen von Herrn Bang-Haas.

Eines dieser Exemplare zeigt am Halsschild eine deutliche Chagriniierung, der Kopf ist jedoch auch bei diesem Stücke spiegelblank.

*Osorius laevicollis nov. spec.*

Nigerrimus, nitidus, antennis pedibusque piceis; capite antico subtruncato, minus subtiliter modice parce punctato, vix alutaceo; thorace subtilissime parcissime punctato; elytris subtiliter dense rugulosis, minus nitidis, abdomine fere impunctato. Long. 7,5 mm.

Bolivia: Mapiri (Bang-Haas).

Doppelt so klein als die vorigen Arten, durch die äußerst feine und spärliche Punktierung des Halsschildes sehr ausgezeichnet.

Kopf vorn abgestutzt und flach der ganzen Breite nach ausgerandet, nur bei stärkster Lupenvergrößerung erkennbar punktiert, mäßig fein und mäßig weitläufig punctiert. Halsschild fast so lang als breit, nach hinten geradlinig verengt, mit stark abgesetzter Seitenrandkehle, der Eindruck vor den Hinterecken ziemlich schwach, hinter der Mitte mit kurzer erloschener Mittelfurche, äußerst fein und nur ganz spärlich punktiert und äußerst zart chagriniert. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, ziemlich dicht gerunzelt und dazwischen ziemlich kräftig aber flach punktiert. Hinterleib fast unpunktirt, glänzend.

Ein einziges Exemplar.

*Osorius dentatus nov. spec.*

Nigerrimus, subnitidus, antennis pedibusque rufopiceis; capite antice bidentato, antice alutaceo, subopaco, postice glaberrimo nitidissimo, obsoleto punctato; thorace nitido, vix alutaceo, subtiliter densius punctato, elytris alutaceis, subopacis, abdomine subtilissime punctato. Long. 6,5 mm.

Bolivia: Mapiri.

Durch den zweizähligen Clypeus und den Gegensatz der Punktierung am Kopfe und Halsschild und die chagrinierten Flügeldecken leicht kenntlich.

Kopf vorn an den Seiten in je einen kräftigen Zahn vorgezogen, mit Ausnahme des rückwärtigen spiegelglänzenden, scharf ab-

gegrenzten Teiles dicht chagriniert, schwach glänzend, erloschen punktiert, hinten in der Mitte unpunktirt, an den Seiten dicht gerunzelt-punktiert. Halsschild etwas breiter als lang, mit obtusen Hinterwinkeln, die Seitenrandkehle hinten breit abgesetzt, der Eindruck vor den Hinterecken erloschen, oben ziemlich stark gewölbt, mit erloschener kurzer Mittelfurche fein und verhältnismäßig dicht punktiert, stark glänzend, selbst bei scharfer Lupenvergrößerung kaum mit Andeutung einer Chagriniierung. Flügeldecken mit Ausnahme der Basis und der Partie um das Schildchen dicht chagriniert, ziemlich matt, vereinzelt erloschen punktiert, der Eindruck auf der Scheibe in zwei erloschene Längsgrübchen aufgelöst. Hinterleib deutlich chagriniert, sehr fein und spärlich punktiert.

Ebenfalls nur ein Exemplar.

*Osorius neotropicus nov. spec.*

Nigerrimus, antennis pedibusque rufo-piceis; capite alutaceo, fortius parce punctato; thorace non alutaceo, biserialim, praeter series parce punctato, lateribus rectis, posterius aequaliter angustato. Long. 5,5 mm.

Brasilien: Rio Grande do Sul.

Nach der Beschreibung muß diese Art infolge der Punktierung des Halsschildes dem *Osorius parvulus* Scriba nahe stehen, sich jedoch von demselben durch den Mangel der durchgehenden unpunktirten Mittelpartie des Kopfes, den glänzenden nur äußerst fein lederartig gewirkten Halsschild und die von vorn nach hinten gleichmäßig gerade verengten Seiten des Halsschildes leicht unterscheiden lassen.

Kopf dicht und deutlich chagriniert, ziemlich kräftig und mäßig weitläufig punktiert, vorn und hinten längs der Mitte unpunktirt. Halsschild so lang als breit, an den Seiten kontinuierlich verengt, jederseits der unpunktirten Mittellinie mit einer Reihe von 7—8 ziemlich kräftigen Punkten außerhalb derselben ungleichmäßig spärlich, gegen die Seiten zahlreicher punktiert; Flügeldecken deutlich gerunzelt, flach und wenig dicht punktiert. Hinterleib weniger glänzend als der Vorderkörper, kräftiger und dichter als dieser punktiert. Die Seitenrandkehle des Halsschildes fast bis hinten schmal abgesetzt, der Eindruck vor den Hinterecken aber bis zum Seitenrande reichend, so daß knapp vor den Hinterecken der Seitenrand etwas verflacht erscheint.

Ich erhielt ein Exemplar dieser Art als *Osorius crassus* Shrp., von welchem sich jedoch die neue Art durch geringere Größe, schmälere Gestalt, größeren Glanz, weitläufiger punktierten, an den Seiten mehr geradlinigen Halsschild und nicht chagrinierte, aber gerunzelte, stärker punktierte Flügeldecken leicht unterscheiden läßt.

*Holotrochus laticollis nov. spec.*

Piceus, antennis testaceis, pedibus rufo-piceis, corpore antico nitidissimo, abdomine subnitidulo; capite elytrisque fere impunctatis,

thorace subtiliter parce punctato; abdomine coriaceo, subtiliter parcius punctato. Long. 4,5 mm.

Brasilien: S. Catharina (Klimsch).

Mit *Hol. syntheticus* Shrp. nahe verwandt, jedoch, wie ich glaube, von demselben sicher spezifisch verschieden.

Der Körper ist kleiner, die Fühler kürzer, die vorletzten stark quer; der Kopf ist außerordentlich fein, kaum erkennbar und sehr spärlich punktiert; der Halsschild ist viel kürzer, die Hinterecken etwas weniger scharf, die Grube vor derselben tiefer und schärfer, die Punktiertung viel feiner und spärlicher. Die Flügeldecken sind nur sehr undeutlich punktiert und stellenweise äußerst zart gerunzelt; der Hinterleib weniger dicht chagriniert und stärker punktiert.

Sonstige Unterschiede konnte ich vorläufig nicht feststellen.

*Craspedus nov. gen.*

A generi *Holotrocho* capituli marginibus anticis et lateribus acutis, oculis semi-occulis, thoracis marginibus lateralibus dilatatis, crenulatis et structura palporum maxillarum facile distinguendus.

Die neue Gattung weicht schon habituell durch den breiten, an den Seiten breit kehlförmig abgesetzten und gezähnelten Halsschild von *Holotrochus* ab, mit welcher Gattung sie im übrigen durch ungerandeten Hinterleib, 5gliedrige Hintertarsen und nur spärlich bedornete Schienen übereinstimmt.

Der Kopf ist im Verhältnis zum Halsschild etwas größer, vorn abgestutzt, an den Seiten mit je einem kräftigen, breiten, lamellenartigen Vorsprung; der Seitenrand des Kopfes vor den Augen bis zu diesen Lamellen ist scharf und doppelbuchtig; über den Augen ist der Seitenrand scharf kielförmig aufgeworfen und überdeckt bei Ansicht von oben einen Teil der Augen. An den Maxillartastern ist das letzte Glied langgestreckt conisch, mehr als dreimal so lang als das sehr kurze 2. — Fühler kurz und gedrunken, das 1. Glied lang und schmal, die folgenden kurz, an Breite allmählich abnehmend, vom 7. Gliede an stark keulig erweitert, die vorletzten fast doppelt so breit als lang. Die Vorder- und Mittelschienen tragen an der Apicalhälfte eine Anzahl feiner Dorne. —

*Craspedus Iheringi nov. spec.*

Piceus, nitidus, antennis pedibusque piceo-rufis; capite thoraceque sat fortiter densiusque punctatis, hoc valde transverso; clytris thorace longioribus, impunctatis, subtiliter rugulosis, abdomine subtiliter densius punctato. Long. 4 mm.

Brasilien: S. Paulo (Estacao Raiz da Serra, Ihering).

Pechschwarz, mit hellerem Abdomen und schmal-rötlichen Halsschildseiten, Fühler und Beine rötlich. Kopf glänzend, um ein gutes Stück schmaler als der Halsschild, ziemlich stark und ziemlich dicht punktiert, Augen vortretend, klein. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, glänzend, vorn flach ausgeschnitten mit kurz

vorragehenden Vorderecken, an den Seiten gleichmäßig gerundet und gezähnelte, neben der breiten Seitenrandkehle vor den Hinterecken mit einer tiefen und scharfen mattchagrinierten Grube, vor derselben mit einem schrägen Längseindruck, kräftiger als der Kopf und verhältnismäßig dicht punktiert mit unpunktierter Mittellinie. Hinterecken stumpfwinklig. Flügeldecken länger als der Halsschild, kaum punktiert, aber sehr fein gerunzelt, mäßig glänzend. Hinterleib sehr dick cylindrisch, dicht chagriniert mit geringem Glanze, fein und mäßig dicht punktiert.

Am 30. September 1907 unter Baumrinde aufgefunden. Die Tiere sind nach einer brieflichen Mitteilung Dr. Ihering's träge und leicht zu fangen.

*Tribus: Stenini.*

Sämtlich zu *Hemistenus* Motsch mit ungerandetem Abdomen gehörig.

*Stenus Moritzi nov. spec.*

Nigerrimus, sat brevis, nitidus, antennarum palporum basi testaceis, pedibus nigris, tibiis basi abrupte testaceis; parcius grosse punctatus, capite callis tribus elevatis laevissimis, abdomine parcissime punctato. Long. 4,8 mm.

Venezuela (Moritz 1858).

Durch kurze Gestalt, ziemlich weitläufige Punktiertung und die charakteristische Färbung der Beine ausgezeichnet.

Tiefschwarz, stark glänzend, die Basalhälfte der Fühler und Taster und das basale Viertel der Schienen gelb. Kopf etwas breiter als der Halsschild, mit zwei tiefen Steinfurchen, der Zwischenraum zwischen denselben und eine kurze Längserhabenheit ober jeder Fühlerwurzel geglättet. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, in der Mitte am breitesten, nach hinten ausgeschweift, nach vorn gerundet verengt, grob und wenig dicht punktiert, mit je einer glatten Längserhabenheit hinter der Mitte in der Mittellinie und jederseits neben der Mittellinie. Flügeldecken länger als der Halsschild, genau so lang als breit, quadratisch, die Seiten sanft gerundet, mit vortretenden, stumpf abgerundeten Schultern. Hinterleib nach rückwärts verschmälert, an der Basis der einzelnen Segmente tief quer abgeschnürt, sehr fein und spärlich, wenig sichtbar punktiert.

In der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien und in meiner eigenen.

*Stenus angulipennis nov. spec.*

Niger, nitidus, palpis totis, antennis pedibusque testaceis, illarum apice, tibiis basi femorumque apice late infuscatis; fortiter dense punctatus, capite callis tribus elevatis laevissimis, elytrorum angulis humeralibus acutis, abdomine subtiliter parce punctato. Long. 4 mm.

Paraguay (Drake).

Schwarz glänzend mit hellgelben Tastern, die Fühler gelb, mit dunklerer Keule, Beine hellgelb, mit breit bräunlichen Knien. Kopf viel breiter als der Halsschild, fast so breit als die Flügeldecken, mit 2 tiefen Stirnfurchen, kräftig und ziemlich dicht punktiert, der Zwischenraum zwischen den Furchen stark erhoben, breit und lang, ebenso wie zwei kleine Längserhabenheiten hinter den Fühlerwurzeln spiegelglatt. Halsschild fast halb so schmal als die Flügeldecken, viel länger als breit, in der Mitte fast winkelig erweitert, vor derselben schwach, hinter derselben stark gebuchtet, seitlich daselbst eingedrückt, mäßig kräftig und dicht punktiert, hinter der Mitte mit erloschener glatter Mittellinie. Flügeldecken an der Naht nur wenig länger als der Halsschild, so lang als breit, die Schulterecken stark vorstehend, stark erhoben und deutlich winkelig, viel schärfer entwickelt als normal, stärker als der Halsschild und sehr dicht punktiert. Hinterleib außerhalb der Quersfurchen mäßig fein und mäßig dicht, hinten feiner und weitläufiger punktiert. Beim ♂ ist das 6. Sternit fast bis zur Wurzel, zuerst breit, dann plötzlich schmaler werdend, ausgeschnitten.

*Stenus Barbiellini nov. spec.*

Niger, nitidus, antennis palpis pedibusque flavis, antennarum apice parum infuscatis; capite callis tribus elevatis obsoletioribus laevissimis; fortiter densius punctatus, thorace lineis tribus elongatis laevissimis, abdomine subtiliter, sat dense, postice parcius punctato. Long. 5—5,5 mm.

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini).

Mit *St. operosus* Er. nahe verwandt, durch längeren Halsschild, die seitlichen unpunktieren Flecke desselben und feiner punktierten Halsschild gewiß verschieden. Schwarz, die ganzen Taster und Beine und die Fühler bis auf die angedunkelte Spitze hellgelb. Kopf breiter als der Halsschild, aber etwas schmaler als der Halsschild, ziemlich stark und dicht punktiert, die Stirnfurchen mäßig tief und ziemlich breit, der Zwischenraum zwischen denselben mäßig erhoben, nicht scharf, glänzend glatt wie 2 schmale kurze Längsbeulen ober den Fühlerwurzeln. Halsschild um die Hälfte schmaler als die Flügeldecken, oblong, in der Mitte erweitert, nach vorn fast mehr als nach hinten verengt, hinter der Mitte schwach ausgeschweift, in der Mitte mit fast durchgehender breiter glatter, erhobener Mittellinie, seitwärts mit ebensolchen, jedoch hier und da unterbrochenen Längsschwielen, sonst kräftig und nicht allzu dicht punktiert. Flügeldecken länger als der Halsschild, mit vortretenden aber etwas verrundeten Schultern, zusammen etwas länger als breit, kräftiger als der Halsschild, aber nicht dichter punktiert. Hinterleib an der Basis der Segmente mäßig eingedrückt, ziemlich fein und ziemlich dicht, hinten weitläufiger punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Sternit tief dreieckig ausgeschnitten.

*Stenus pauloensis nov. spec.*

Praecedenti valde affinis, sed statura multo minore, capite minore, elytris parcius, abdomine subtilius parcius punctato, praecipue antennis multo brevioribus facile distinguendus. Long. 4 mm.

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini).

Doppelt so klein und schlanker als der vorige, außerdem in nachfolgendem verschieden. Der Kopf etwas schmaler, nur mäßig breiter als der Halsschild; die mittlere Längsschwiele kürzer, die seitlichen länger; die mittlere glatte Schwiele am Halsschild breiter und flacher, die seitlichen stärker und weiter unterbrochen, die Flügeldecken fast kräftiger und weitläufiger punktiert, das Abdomen feiner und weitläufiger punktiert. Der auffallendste Unterschied besteht in der Fühlerbildung.

Während bei *Barbiellini* die Fühler sehr lang und schlank, die mittleren Glieder sehr gestreckt, wohl sechsmal so lang als breit, die vorletzten noch immer sehr verlängert, doppelt so lang als breit sind, sind die Fühler bei der gegenwärtigen Art kurz, die mittleren Glieder doppelt so kurz, die vorletzten kaum länger als breit.

*Stenus titicacanus nov. spec.*

Niger, nitidus, antennis praeter clavam parum infuscatam, palpis pedibusque testaceis, geniculis angustissime infuscatis; capite subtiliter parcius, thorace elytrisque fortiter sat dense, abdomine fortiter parum dense, posterius subtiliter parce punctatis, thorace linea media abbreviata laevissima. Long. 4 mm.

Peru: Titicacasee (Bang-Haas).

Von den vorigen Arten durch gedrungenere Gestalt, das Fehlen der mittleren Längsschwiele am Kopfe und der seitlichen Halsschildschwiele sowie durch die Punktierung des Abdomens leicht zu unterscheiden.

Kopf viel breiter als der Halsschild, jedoch etwas schmaler als die Flügeldecken, ziemlich fein und wenig dicht punktiert, mit 2 mäßigen tiefen und breiten Stirnfurchen und zwei kurzen glänzenden Längskielchen vor den Fühlereinkengungsstellen. Fühler kurz, die vorletzten Glieder nicht länger als breit, Halsschild nur mäßig schmaler als die Flügeldecken, nicht viel länger als breit, stark und ziemlich dicht punktiert, mit abgekürzter geglätteter, ziemlich breiter Mittellinie. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, kräftig und ziemlich dicht punktiert. Abdomen dick cylindrisch, wenig schmaler als die Flügeldecken, kräftig und ziemlich weitläufig, hinten fein und weitläufig punktiert.

Ein einziges Exemplar (♀).

*Stenus peruvianus nov. spec.*

Niger, subnitidus, antennarum palporumque basi, pedibus obscure rufotestaceis, geniculis infuscatis; capite posterius callis tribus

minoribus laevisimis, transverse positis, thorace brevi, linea media abbreviata laevisima, elytris permagnis, thorace duplo fere longioribus et latioribus. Long. 3 mm.

Peru: Puno (Bang-Haas).

Von allen bekannten südamerikanischen und überhaupt neotropischen Arten dieser Gruppe durch die außerordentlich stark entwickelten Flügeldecken und die Kopfschwielen ausgezeichnet.

Kopf etwas breiter als der Halsschild, kräftig und sehr dicht punktiert, am Scheitel mit drei in einer Querreihe gestellten kurzen glatten Längsschwielen. Fühler kurz, die vorletzten Glieder fast quer. Halsschild kurz, fast breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, kräftig und sehr dicht punktiert, hinter der Mitte mit deutlicher glatter Mittellinie. Flügeldecken doppelt so breit und fast doppelt so lang als der Halsschild, ebenso wie der Halsschild punktiert. Hinterleib nach rückwärts deutlich verjüngt, kräftig und ziemlich dicht punktiert, an den Seiten des ersten freiliegenden Segmentes deutlich gerandet.

Beim ♂ ist das 6. Sternit breit und tief dreieckig ausgeschnitten.

*Tribus: Euaesthetini.*

*Stenaesthetus Krautzi nov. spec.*

Castaneo-testaceus, antennis pedibusque flavis; capite, thorace abdomineque subtilissime, elytris subtiliter, omnium dense punctatis, his nitidulis, illis opacis; thorace elongato, fere cylindrico, elytris hoc brevioribus. Long. 2 mm.

Paraguay (Drake).

Durch den fast cylindrischen Halsschild, kurze Flügeldecken und die Skulptur der Oberseite von der 2. südamerikanischen Art (illatus Shp.) stark abweichend.

Kopf so breit als der Halsschild, mit den Mandibeln fast kreisförmig, matt chagriniert und äußerst zart und erloschen, ziemlich dicht punktiert. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, viel länger als breit, an den Seiten gleichmäßig sanft gerundet, nach hinten nicht stärker als nach vorn verengt, etwas deutlicher und viel dichter als der Kopf punktiert, im Grunde matt chagriniert. Flügeldecken kürzer als der Halsschild, nach rückwärts erweitert, zusammen quer, hinten winkelig ausgeschnitten, mäßig fein und dicht punktiert, mäßig glänzend; Abdomen dick, cylindrisch, außerordentlich fein und sehr dicht punktiert chagriniert, matt.

*Tribus: Pinophilini.*

*Taenodema Bang-Haasi nov. spec.*

Nigerrimum, capite thoraceque viridibus, elytris cyaneis, ano rufo-testaceo; capite thoraceque dense grosseque punctatis, illo spatio frontali transverso angusto laevi, elytris subtiliter parcius

punctatis, abdominis segmentorum basi dense grosseque punctatis, apice laevibus. Long. 16 mm.

Peru: Chanchamayo (Bang-Haas).

Durch den Gegensatz der Punktierung sehr ausgezeichnet und mit keiner der bekannten Arten zu verwechseln.

Abdomen tiefschwarz mit breit hellrotgelber Spitze, Beine und Fühler ganz schwarz, Kopf und Halsschild grünlich, Flügeldecken blau, glänzend, ziemlich gleichbreit. Kopf mit groben Augenpunkten dicht besetzt, dazwischen mit eingestreuten feineren Pünktchen, am Scheitel mit einem schmalen und langen glänzenden unpunktieren Querfleck, auf der vorderen Hälfte jederseits flach niedergedrückt. Fühler sehr lang und dünn, die vorletzten Glieder mehr als 3 mal so lang als breit. Halsschild quadratisch mit abgerundeten Hinterecken, ebenso grob, aber weniger dicht mit Augenpunkten besetzt, dazwischen mit feineren Punkten, ein sehr kleiner Fleck jederseits vor der Mitte, ein solcher hinter der Mitte, längs der Mittellinie geglättet, vor den Hinterecken weitläufiger punktiert. Flügeldecken fast doppelt so lang als der Halsschild, ziemlich fein und weitläufig, hinten feiner und noch weitläufiger punktiert; Abdomen an der Wurzel der Tergite breit quer eingedrückt, daselbst sehr grob aber flach und sehr dicht punktiert, die Apicalhälfte der 3 ersten vollkommen freiliegenden Tergite ganz unpunktieren bis auf die Hinterrandpunkte, die der folgenden Tergite und das ganze 8. Tergit, außerordentlich fein und sehr spärlich kaum wahrnehmbar punktiert, mit einzelnen eingestreuten größeren Punkten.

Zwei ♀.

*Taenodema Walteri nov. spec.*

Nigrum, capite, thorace elytrisque cyaneis, abdominis segmentorum marginibus laete rufotestaceis; capite fortius, thorace elytrisque subtiliter dense aequaliter punctatis, abdomine subtiliter cruciatim punctato, antennis compressis. Long. 17 mm.

Brasilien: Rio de Janeiro (Bom Jesu de Itapaboana, Walter).

Diese Art unterscheidet sich von den übrigen Arten sehr wesentlich durch die gleichmäßig dichte Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken, die seitlich stark zusammengedrückten Fühler und besonders das in gekreuzten Schrägereihen punktierte Abdomen. Auch die Färbung des letzteren ist auffallend, indem nämlich die Hinterränder der einzelnen Tergite und zwar der vorderen breiter, der hinteren schmaler hell rötlichgelb gefärbt sind. Beine und Fühler sind ganz schwarz, der Vorderkörper hell blau. Kopf ziemlich kräftig und dicht, in der Mitte und vorne weitläufig mit Porenpunkten und außerdem mit sehr feinen eingestreuten Pünktchen besetzt. Fühler mäßig lang, seitlich stark zusammengedrückt, die vorletzten Glieder bei breiter Ansicht so lang als breit. Halsschild viel länger als breit, nach hinten schwach verengt, fein und gleichmäßig punktiert. Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, ähnlich, jedoch an der Basis dichter und feiner punktiert. Hinter-

leib fein und ziemlich dicht, deutlich in gekreuzten Schrägreihen punktiert, die Hinterränder der vorderen Tergite sind weitläufiger punktiert oder ganz geglättet. Der ganze Körper ist mit feiner gelber Pubescenz und die Seiten mit langen Borstenhaaren ziemlich dicht bekleidet.

Beim ♂ ist das 6. Sternit sehr breit und tief bogenförmig ausgeschnitten, der Ausschnitt halbkreisförmig mit sehr langen, dicht kammförmig angeordneten Dornen besetzt.

Ein einziges ♂.

Ich widme diese ausgezeichnete Art dem Herrn Bürgerschullehrer Karl Walter in Komotau, dessen Güte ich diese und einige andere neue Arten verdanke.

*Taenodema laevipenne nov. spec.*

Nigerrimum, antennarum palporumque basi rufotestacea, capite thorace elytrisque viridicyaneis: capite grosse denseque, thorace minus fortiter inaequaliter, elytris minus fortiter, parce punctatis, his apice fere laevigatis. Long. 12 mm.

Brasilien: Apiaty (Krug).

Gewiß mit *T. filum* Shrp. nahe verwandt, jedoch kleiner, die Skulptur des Halsschildes nach der Beschreibung jedoch anders. Schwarz, die Wurzel der Fühler und Taster gelbrot, Kopf bronzegrün, Halsschild bläulichgrün, Flügeldecken grünlichblau. Kopf mit großen Nabelpunkten und eingestrenten kleineren Punkten, bis zum Vorderrande sehr dicht besetzt, in der Mitte etwas weniger punktiert, am Scheitel quer geglättet. Fühler lang, seitlich schwach zusammengedrückt, die vorletzten Glieder viel länger als breit. Halsschild länger als breit, hoch gewölbt, nach rückwärts schwach verengt, mäßig kräftig und dicht, an den Seiten weitläufig punktiert und mit feinen eingestrenten Pünktchen besetzt, ein Fleck jederseits vor der Mitte, ein solcher hinter der Mitte längs der Mittellinie und die Hinterecken und der Hinterrand geglättet. Flügeldecken ungefähr um die Hälfte länger als der Halsschild, etwas feiner und viel weitläufiger, auf der hinteren Hälfte spärlich punktiert, vor dem Hinterrande geglättet. Abdomen an der Basis der vorderen Tergite kräftig und dicht punktiert, in der Apicalhälfte derselben geglättet, hinten fein und spärlich punktiert.

Ein weibliches Exemplar.

*Taenodema peruvianum nov. spec.*

Nigrum, nitidum, capite, thorace elytrisque cyaneis, antennarum palporumque basi rufotestacea, capite thoraceque dense grosseque, elytris parce fortiter punctatis, apice sublaevibus. Long. 9,5 mm (abdomine extenso).

Peru: Pachitea (Bang-Haas).

Dem *Taenodema* Bang-Haasi sehr nahestehend, dreimal kleiner, überdies in nachfolgenden Punkten verschieden: Das Abdomen ist ganz schwarz, die 2 ersten Fühlerglieder ganz gelbrot, während bei

Bang-Haasi höchstens die Innenseite dieser Glieder etwas rötlich sind. Der Kopf etwas schmaler, weniger dicht punktiert mit schärferen Hinterecken, die Fühler viel kürzer, die vorletzten Glieder nur wenig länger als breit; der Halsschild etwas kürzer, kräftiger und etwas dichter, auf der Scheibe ziemlich gleichmäßig punktiert, mit einem kleinen glatten Längsfleck vor dem Schildchen, dagegen sind die Seiten viel weitläufiger punktiert, die Hinterecken breit geglättet. Flügeldecken etwas kürzer, doppelt so stark, aber viel weitläufiger punktiert, nach hinten zu noch weitläufiger punktiert, längs des Hinterrandes fast ganz glatt. Hinterleib ähnlich, jedoch weitläufiger und schwächer punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Sternit der ganzen Breite nach tief halbkreisförmig ausgeschnitten.

Ebenfalls nur ein Stück.

*Palaminus Barbiellini nov. spec.*

Minimus, testaceus, abdomine testaceo-castaneo, antennis pedibusque albidis, subnitidulus, capite thoraceque alutaceis, opacis obsoletissime punctatis. Long. 3,2 mm.

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini).

Durch die Skulptur des Kopfes und des Halsschildes sehr ausgezeichnet. Von kleiner Gestalt, gelb, der Hinterleib dunkler, Fühler und Beine weißgelb.

Kopf so breit als der Halsschild, quer, matt chagriniert und dicht, aber erloschen punktiert; die Augen etwas von den scharfwinkeligen Hinterecken abgerückt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, breiter als lang nach hinten etwas verengt, mit ver-rundeten Hinterecken, an den Seiten mit einigen feinen spitzen Zähnen, matt chagriniert und ebenso erloschen wie der Kopf, aber viel weitläufiger punktiert, flachgedrückt, die Mitte etwas erhoben. Flügeldecken doppelt so lang als der Halsschild, mäßig stark und dicht, gleichmäßig punktiert. Hinterleib von dem des *Pal. ferrugineus* Sahlb. kaum verschieden.

Ich besitze nur ein einziges Exemplar dieser auffallenden Art, welches ich durch Herrn Amadeo Barbiellini erhielt, dem ich an dieser Stelle für die Ueberlassung dieser und der anderen mir überlassenen Arten meinen Dank ausdrücke.

Geschlechtsauszeichnungen treten an diesem Exemplare nicht deutlich hervor.

*Pinophilus Kraatzi nov. spec.*

Nigerrimus, nitidus, antennis rufulis, palpis pedibusque piceo-rufis; capite longitudine brevior, thorace biserialim punctato, elytris subtilius dense punctatis. Long. 14 mm.

Paraguay (Drake).

Mit *Pin. major* Blanch. nahe verwandt, halb so klein und in folgenden Merkmalen verschieden: Die Beine sind dunkler gefärbt, der Kopf deutlich kürzer, breiter als lang, die Punktgruppen auf

demselben bestehen aus viel weniger zahlreichen Punkten. Der Halsschild ist sehr ähnlich gebaut, jedoch ist auch hier die Punktierung viel weitläufiger, die Flügeldecken sind ebenso dicht, aber viel feiner punktiert.

Beim ♂ ist das fünfte Sternit in der Mitte schwach ausgeschnitten, vor der Ausbuchtung bis zur Mitte breit und tief der Länge nach eingedrückt, das 6. hinten breit trapezförmig ausgeschnitten, der Ausschnitt längs der Ränder schmal geglättet, vor demselben etwas niedergedrückt und dicht punktiert; außerdem sind die Hinterschenkel im apicalen Drittel in einen langen, dicken, an der Spitze stumpfen Dorn ausgezogen.

*Pinophilus Klimschi* nov. spec.

Niger, nitidus, antennis, palpis pedibusque rufo-testaceis, capite subtiliter, inaequaliter, postice dense punctato; thorace quadrato, dense grosseque punctato, linea media angustissima, calloque ante angulos anticos laevissimis. Long. 15 mm.

Brasilien: S. Catharina (Klimsch).

Durch die sehr grobe und dichte Halsschildpunktierung und dessen sehr schmale, etwas unregelmäßige glatte Mittellinie auffallend.

Schwarz, Fühler, Taster und Beine rötlichgelb, glänzend, mit gedämpftem Glanze auf den Flügeldecken und dem Abdomen. Kopf etwas schmaler als der Halsschild, quer, mit spitzwinkligen Hinterecken und deutlichen Schläfen, fein und dicht punktiert, mit einigen weitläufig punktierten oder fast ganz geglätteten Stellen, hinten und zwischen den Augen mit einigen sehr großen Punkten, von denen 4 in der Mitte rechteckig gestellt sind. Halsschild vollkommen quadratisch mit abgerundeten Hinterecken, sehr grob und dicht punktiert, ein breiter Fleck vor den Vorderecken und eine äußerst schmale, hier und da unterbrochene Mittellinie, glatt. Flügeldecken so lang als der Halsschild, weniger grob als der Halsschild und sehr dicht, Hinterleib mäßig grob und dicht punktiert, gelb behaart.

*Pinophilus scaber* nov. spec.

Nigerrimus, subopacus, antennis palpisque piceis; corpore antice fortiter denseque punctato; thorace subquadrato, elytris hoc parum longioribus. Long. 15—18 mm.

Brasilien: Espirito Santo.

*Pin. scaber* fauv. i. l.

Tiefschwarz, wenig glänzend, Fühler und Taster pechfarben. Kopf deutlich schmaler als der Halsschild, quer, mäßig stark und dicht, unregelmäßig, hinten viel dichter punktiert, daselbst die Punkte in Längsrundeln zusammenfließend, matt, überall und besonders hinten neben den Augen mit einer größeren Anzahl großer flacher Augenpunkte besetzt. Augen gewölbt, aber nicht über die Seiten vorragend, Schläfen deutlich entwickelt, ein Drittel so lang als der Augendurchmesser. Fühler dünn, das 3. und die folgenden

dünnere als die 2 ersten, das 3. wohl sechsmal so lang als breit, die folgenden an Länge allmählich abnehmend, gegen die Spitze deutlich, allmählich immer stärker verdickt, das Endglied am kürzesten kaum doppelt so breit als lang. Halsschild so breit als die Flügeldecken, so lang als breit, mit sehr groben und flachen Augenpunkten sehr dicht besetzt, mit durchgehender glatter aber sehr schmaler Mittellinie. Flügeldecken nur sehr wenig länger als der Halsschild, ebenso stark und dicht, aber viel tiefer punktiert, die Zwischenräume scharf. Abdomen viel feiner und weniger dicht, gleichmäßig punktiert.

Ich besitze 2 Weibchen dieser Art, welche ich unter obigem Namen von Herrn Bang-Haas erhielt.

*Pinophilus Drakei* nov. spec.

Niger, nitidulus, ano, antennis, palpis pedibusque rufis; capite sub-orbiculari parcius, fortius, irregulariter, thorace oblongo similiter sed densius punctatis, linea media spatioso ante angulos anticos laevigatis, elytris thorace vix longioribus parum fortius sed crebrius, abdomine subtiliter punctatis, hoc alutaceo; temporibus valde elongatis. Long. 12—13 mm.

Paraguay (Drake).

Kopf um ein gutes Stück schmaler als der Halsschild, so lang als breit, die Seiten vor den Augen normal, ziemlich parallel, hinter den Augen flacher als gewöhnlich verrundet; die Augen flach, klein, die Schläfen hinter denselben langgestreckt, fast länger als deren von oben sichtbarer Längsdurchmesser; die Oberfläche ist glänzend glatt, vorn zwischen und vor den Augen mit einer halbkreisförmig angeordneten Gruppe mäßig starker Punkte, welche jedoch in der hinten befindlichen Mitte des Bogens spärlich sind, hinten mäßig stark und ziemlich weitläufig punktiert, in der Mitte dieser Partie schmal unpunktiert. Halsschild gleich breit, länger als breit, zu beiden Seiten der ziemlich breiten glatten Mittellinie mit einem breiten Bande dicht stehender, mäßig starker Punkte besetzt, außerhalb derselben viel weitläufiger und unregelmäßig, mäßig stark punktiert, ein ziemlich breiter Fleck, vor den Vorderecken glatt, im Grunde glänzend, nicht chagriniert. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, wenig kräftiger und gleichmäßig dicht punktiert. Abdomen chagriniert, fein und dicht, auf der Apicalhälfte der Tergite weitläufiger punktiert.

Beim ♂ ist das 5. Sternit flach, das 6. tief und schmal dreieckig ausgeschnitten, der letztere Ausschnitt an den Rändern schmal geglättet.

*Pinophilus monachus* nov. spec.

Nigerrimus, nitidus, antennis, palpis pedibusque testaceis; capite glabro, parvissime, thorace parce fortiter punctato, linea media calloque ante angulos anticos laevibus, elytris thorace haud longioribus fortiter densissime punctatis. Long. 10,5 mm.

Brasilien: Rio Janeiro (Bom Jesu de Itepaboana, Walter).

Durch kurze Flügeldecken und die Punktierung von Kopf und Halsschild leicht kenntlich.

Kopf ungefähr von der Form wie suffusus Er., jedoch stärker quer, die Augen weiter gegen den Hinterrand gerückt, glänzend glatt, in der Mitte der Scheibe mit 4 quer rechteckig stehenden kräftigen Punkten, jederseits vor denselben nach außen zu mit drei ebensolchen Punkten neben und hinter den Augen mit einigen weiteren schwächeren Punkten. Halsschild ziemlich gleich breit, glänzend glatt, etwas länger als breit, mit geglätteter aber bisweilen unterbrochener Mittellinie, grob und ziemlich weitläufig punktiert, ein großer, bis an den Seitenrand reichender Fleck, vor den Vorderecken glatt. Flügeldecken so lang als der Halsschild, grob und sehr dicht punktiert, wenig glänzend. Abdomen chagriniert, fein und dicht punktiert, am Hinterrand des 7. Tergites breit geglättet.

Ich besitze von dieser Art nur ein einziges weibliches Exemplar.

*Pinophilus Klimai nov. spec.*

Niger, nitidus, elytris lacte rufis, antennis, palpis pedibusque totis testaceis; capite sparsim, thorace posterius angustato subrotundato parce fortiter irregulariter, elytris parum dense, abdomine haud dense punctatis. Long. 10 mm.

Brasilien: Petropolis (Schulz).

Von ziemlich gedrungener Form, in die Nähe von laxus Shrp. zu stellen, schwarz, glänzend, die Flügeldecken lebhaft rot, Fühler, Taster und Beine hellgelb, Knie nicht gebräunt. Kopf etwas schmaler als der Halsschild, quer, nach rückwärts etwas verengt, glänzend glatt, hinten nicht dicht, aber kräftig punktiert, in der Mitte und vor dem Vorderrande mit einer Querreihe großer Augenpunkte, welche seitlich durch einige ähnliche Punkte verbunden sind; das letzte Fühlerglied nicht länger als das vorletzte; die Schläfen kurz, aber deutlich, ungefähr ein Viertel so lang als der Augendurchmesser. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, glänzend, nach rückwärts deutlich verengt, an den Seiten gerundet, die Hinterecken flach verrundet, in der Mittellinie bis auf die Apicalpartie geglättet, seitwärts derselben kräftig und weitläufig, längs der Mittellinie etwas dichter punktiert, eine große Stelle auf der vorderen Hälfte glatt. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, grob und nur mäßig dicht punktiert, glänzend. Abdomen chagriniert, ziemlich matt, fein und wenig dicht punktiert.

Ich widme diese schöne Art meinem lieben Freunde Dr. A. Klima, dem ich das bisher einzige Stück dieser Art verdanke.

*Pinophilus rufoniger nov. spec.*

Rufotestaceus, nitidus, capite, thorace anoque nigerrimis, antennis, palpis pedibusque flavis, geniculis mediis et posticis nigris;

statura et magnitudine omnino praecedentis, capite abdominisque densius punctatis. Long. 10 mm.

Brasilien: Espirito Santo (Bang-Haas).

Mit der vorigen äußerst nahe verwandt, ganz von der Gestalt und Größe des vorigen, jedoch anders gefärbt. Der Körper ist gelbrot, Kopf, Halsschild und das Abdomen vom 7. Tergit angefangen schwarz, Fühler, Taster und Beine weißgelb, die Knie der Mittel- und Hinterbeine schwarz. Die einzelnen Körperteile sind dem P. Klimai so täuschend ähnlich, daß ich nur die wenigen divergierenden Merkmale aufführe. Der Kopf ist im allgemeinen weniger weitläufig punktiert, namentlich tritt zwischen den 2 Querreihen größerer Punkte die feinere Punktierung deutlicher und dichter hervor. Die Punktierung des Halsschildes ist ganz ähnlich, doch ist dasselbe etwas kürzer und breiter, an den Seiten stärker und in weniger flachem Bogen gerundet. Flügeldecken etwas länger und wie der Hinterleib etwas dichter punktiert.

Die Aehnlichkeit der beiden Arten ist abgesehen von der auffallenden Farbenverschiedenheit eine so große, daß es nicht unmöglich ist, daß sich P. rufoniger als eine auffallende Farbenvarietät des Klimai herausstellt.

Ich erhielt die Art von Bang-Haas als laxus Shrp., von dem sie sich, jedoch abgesehen von der Färbung, durch die weitläufige Punktierung des Halsschildes auffallend unterscheiden muß.

*Pinophilus Sharpi nov. spec.*

Niger, nitidus, antennis, palpis pedibusque totis albidis; capite parcellissime punctato, thorace posterius angustato, subrotundato, parce fortiter irregulariter punctato, elytris parum dense punctatis, thorace fere duplo longioribus. Long. 11 mm.

Brasilien: Petropolis (Schulz).

Mit den vorigen Arten nahe verwandt, in der Kopf- und Halsschildbildung übereinstimmend, aber durch die viel längeren Flügeldecken allein schon leicht zu unterscheiden.

Kopf fast ganz wie bei Klimai geformt, mit sehr ähnlicher Punktierung, an den Fühlern ist das Endglied ein wenig länger als das vorletzte. Halsschild ganz so wie bei Klimai, ebenso punktiert, nur ist dasselbe im Verhältnisse zu den Flügeldecken schmaler; Flügeldecken fast doppelt so lang als der Halsschild, grob und mäßig dicht punktiert. Hinterleib mäßig stark und wenig dicht, hinten viel feiner und weitläufiger punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Sternit fast der ganzen Breite nach stark nach hinten vorgezogen, am Hinterrande breit abgestutzt und in der Mitte flach ausgerandet und geglättet.

Ein einziges ♂.

*Tribus: Paederini.**Dibelonetes latemarginatus nov. spec.*

Niger, subnitidus, elytrorum apice late testaceis, antennis palpis pedibusque totis albidis; thorace latitudine modice longiore, lateribus subangulatis, elytris fortiter, parum dense punctatis. Long. 4,7 mm.

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini, Oktober 1907).

Durch die am Hinterrande breit gelb gefärbten Flügeldecken auffallend, außerdem von dem verwandten *Dibelonetes hybridus* Er. in nachfolgendem verschieden.

Kopf hinten in gleichmäßig gerundetem Bogen verengt, oben weitläufiger punktiert, weniger matt, die Augen weniger vortretend. Halsschild etwas kürzer und breiter, stärker und weniger dicht punktiert, weniger matt. Flügeldecken kürzer, viel weitläufiger und viel gröber punktiert, stärker glänzend. Auch der Hinterleib ist weniger fein und weniger dicht punktiert, mehr glänzend.

*Dibelonetes monachus nov. spec.*

Niger, subopacus, elytrorum angulis posticis angustissime, antennis, palpis pedibusque totis albidis; thorace angusto, elongato, elytris hoc multo longioribus, dense punctatis. Long. fere 4 mm.

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini, Oktober 1907).

Ebenfalls dem *D. hybridus* Er. nahe verwandt und in folgenden Merkmalen verschieden. Die gelbe Färbung auf den Flügeldecken ist fast geschwunden, nur der äußerste Rand der Hinterwinkel ist gelblich. Der Kopf ist etwas länger, sonst in der Form und Punktierung kaum verschieden; der Halsschild ist viel schmaler und länger, nur ungefähr halb so breit als die Flügeldecken, an den Seiten weniger erweitert, in der Punktierung sehr ähnlich. Flügeldecken schmaler und länger, nach rückwärts etwas erweitert, etwas stärker, aber nicht weniger dicht punktiert. Hinterleib äußerst zart, aber deutlich chagriniert und ziemlich dicht erloschen punktiert.

*Astenus brasilianus nov. spec.*

Pallide-testaceus, subnitidus, capite thoraceque rufo-testaceis, elytrorum macula maxima, abdominis segmento septimo, femorum posticorum apice late nigris; angustus. Long. 3 mm.

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini, Oktober 1908).

Diese kleine, zierliche, einem *Scopaecus* nicht unähnliche Art, ist jedenfalls mit dem mir unbekanntem *Astenus tenuis* Shrp. nahe verwandt. Von dieser Art, aus deren kurzer Diagnose sich keine sonstigen Unterschiede mit Sicherheit ableiten lassen, ist die neue Art durch die Färbung der Hinterschenkel sofort zu trennen. Hellgelb, mit mehr rötlichem Kopf und Halsschild, eine große, von den Seiten bis fast zur Naht reichende Makel, mitten auf jeder Flügeldecke, das 7. Tergit und die Spitze der Hinterschienen breit schwarz. Kopf breiter als der Halsschild, nicht länger als breit, dicht, aber

ziemlich erloschen mit flachen Augenpunkten besetzt, der Halsschild fast nur halb so breit als die Flügeldecken, kaum länger als breit, im ersten Drittel am breitesten, nach hinten geradlinig verengt, ähnlich wie der Kopf punktiert. Flügeldecken fast doppelt so lang als der Halsschild, viel länger als breit, stark und dicht punktiert. Hinterleib gegen die Basis deutlich verengt, äußerst fein und dicht, schwer sichtbar punktiert.

*Paederus anguinus nov. spec.*

Angustus, capite metasternoque nigris, thorace abdomineque toto rufis, elytris cyaneis; antennis, palpis pedibusque rufo-testaceis, antennis apicem versus, palporum apice angustissime, geniculis vix infuscatis; capite parvo elongato, elytris thorace multo longioribus. Long. 8,5 mm.

Columbia: Ohne nähere Angabe.

Durch den schmalen und langen Kopf und das ganz gelbrote Abdomen leicht von den übrigen Arten zu trennen.

Kopf und Hinterbrust schwarz, Flügeldecken blau, der Halsschild und das ganze Abdomen gelbrot, Fühler, Taster und Beine rötlichgelb, die Apicalhälfte der Fühler und die äußerste Spitze der Kiefertaster bräunlich, die Knie kaum angedunkelt. Kopf mit den vorgequollenen Augen genau so breit als der Halsschild, langgestreckt, ungefähr um ein Drittel länger als breit, nach hinten geradlinig und stark verengt, äußerst fein, aber deutlich lederartig gewirkt, wenig glänzend, fein und ziemlich dicht, in der Mitte weitläufiger punktiert. Halsschild lang und schmal, fast nur halb so breit als die Flügeldecken, um die Hälfte länger als breit, an den Seiten flach gerundet, nach rückwärts stärker verengt, längs der Mittellinie glatt, zu beiden Seiten sehr fein und weitläufig punktiert, glänzend. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, zusammen viel länger als breit, fein und sehr dicht punktiert, glänzend. Hinterleib äußerst zart chagriniert, mäßig glänzend, fein und dicht, längs der Mitte weitläufiger punktiert.

Ich besitze von dieser sehr charakteristischen Art nur ein einziges Exemplar, welches ich als *Paed. fesus* Er. erhielt.

*Paederus pauloensis nov. spec.*

Niger, nitidus, thorace, abdominis segmentis 4 primis sequentisque basi-rufis, elytris cyaneis, antennarum basi apiceque, palporum femorumque basi late, tibiis basi angustissime rufotestaceis; capite suboblongo, elytris thorace parum longioribus. Long. 11 mm (abdomine extracto).

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini).

Im Allgemeinen mit der vorigen Art nahe verwandt, die Hinterleibspitze ist jedoch schwarz, die vorderen 4 freiliegenden Segmente und die Basis des 5. gelbrot, die Wurzel der Schenkel breit und die der Schienen in geringer Ausdehnung und die Tarsen größtenteils rötlichgelb; die Fühler auch an der Spitze gelb, die Taster in

größerer Ausdehnung dunkel. Der Kopf ist breiter als der Halsschild, kürzer als bei *anguinus*, nach hinten weniger stark und etwas gerundet verengt, nicht chagriniert, viel weitläufiger punktiert, glänzend; der Halsschild ist breiter, nur um ein Drittel länger als breit, stärker gewölbt, an den Seiten mehr gerundet und im ersten Drittel stärker erweitert, nach hinten mehr verengt, die Punktierung viel erloschener und spärlicher; die Flügeldecken kürzer, nur wenig länger als der Halsschild, sehr grob, runzelig und ziemlich dicht punktiert. Hinterleib in den breiten Basalfurchen kräftig und dicht, außerhalb derselben fein und weitläufig punktiert.

*Paederus Schusteri* nov. spec.

Praecedenti valde affinis, sed capite minus elongato, elytris brevioribus, abdomine obscure rufo, segmento septimo tibiisque totis nigris facile distinguendus. Long. 9 mm (abdomine contracto).

Brasilien: Espirito Santo.

Dem *P. pauloensis* sehr nahestehend, von demselben in nachfolgendem verschieden: An den Fühlern ist das dritte Glied ganz gelbrot, während es bei *pauloensis* im apicalen Drittel schwarz ist, das Abdomen dunkler, schwärzlichrot, das ganze 7. Tergit und die ganzen Schienen schwarz. Kopf weniger verlängert, nur mäßig länger als breit, die Augen mehr über die Seiten vortretend, etwas stärker und weniger weitläufig punktiert. Halsschild kürzer, nur mäßig länger als breit. Flügeldecken kürzer, kaum länger als der Halsschild, weniger grob und dichter, nur wenig runzelig punktiert. Der Hinterleib ist viel feiner und um die Hälfte weitläufiger, mehr gleichmäßig punktiert.

Ich widme diese Art meinem lieben Freunde Professor Adr. Schuster in Wien, durch dessen Güte ich ein einzelnes Stück dieser Art unter dem Namen *brasiliensis* Er. erhielt. Von dieser Art ist sie jedoch auf den ersten Blick durch den langen und schmalen, von den Augen zum Halse fast geradlinig verengten, Kopf verschieden.

*Paederus punctiventris* nov. spec.

Etiam *Paederus pauloensi* valde affinis, sed differt abdomine obscuriore, segmento septimo tibiisque totis nigris, thorace majore, latiore, capitis latitudine sensim superante, elytris densius, abdomine fortius, profundius et densius punctato. Long. 10,5 mm.

Brasilien: Apiaty (Krug, 13. 12. 1902).

Von *Paederus pauloensis* in nachfolgenden Punkten verschieden: Das Abdomen ist viel dunkler rot mit schwärzlichem Anflug, das ganze 7. (fünfte vollkommen freiliegende) Tergit und die ganzen Schienen schwarz. Der Kopf sehr ähnlich, jedoch nach hinten etwas weniger stark verengt; die Fühler etwas länger; der Halsschild robuster, kürzer und breiter, deutlich breiter als der Kopf; die Flügeldecken sind deutlich weniger grob und viel dichter und weniger runzelig punktiert, der Hinterleib endlich ist an der Wurzel

der Tergite viel weniger tief quer abgeschnürt, stärker, dichter und tiefer punktiert.

*Acalophaena laevipennis* nov. spec.

Rufotestacea, nitidissima, elytrorum abdominisque segmentorum basi leviter infuscata; capite posterius dilatato, singulariter punctato, angulis posticis subobtusis, thorace valde transverso elytrisque hoc multo longioribus impunctatis, abdomine subtilius dense punctato. Long. 5,2 mm.

Argentinien: Chaunar-Region (Jensen).

Durch den stark queren Halsschild, den nach hinten erweiterten, hinten fast winkligen Kopf und lange unpunktete Flügeldecken von den übrigen Arten sofort zu unterscheiden.

Rötlichgelb, stark glänzend, Beine etwas heller, die Basis der Flügeldecken und der einzelnen Tergite unbestimmt dunkler; der Vorderkörper an den Seiten lang schwarz behaart, der Hinterleib ziemlich dicht gelb pubescent. Kopf wenig schmaler als der Halsschild, doppelt so breit als lang, nach rückwärts ziemlich stark erweitert, mit in der Anlage deutlich stumpfwinkligen Hinterecken, einzeln punktiert. Fühler mäßig lang, die vorletzten Fühlerglieder viel länger als breit. Halsschild vorn so breit als die Flügeldecken an den Schultern, stark quer, um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts stark und deutlich ausgeschweift verengt, gewölbt, außer den Randpunkten unpunktet. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, unpunktet, in der Mitte mit einer erloschener Längsfurche. Hinterleib mäßig fein und dicht punktiert.

Ein einziges weibliches Exemplar.

*Medon nigerrimus* nov. spec.

Nigerrimus, subdepressus, latus, subopacus, abdominis segmentorum marginibus posticis angustissime ferrugineis, antennis palpis rufis, pedibus piceorufis, femoribus nigro-piceis; capite maximo, quadrato, thorace latiore et multo longiore, thorace sat transverso, posterius angustato, post medium subtiliter canaliculato. Long. 3,8—5 mm.

Brasilien: S. Paulo (Estacao Raiz da Serra, Ihering).

Durch tiefschwarze Färbung und die Bildung des Kopfes und Halsschildes sehr ausgezeichnet.

Tiefschwarz, wenig glänzend, die Hinterränder der Abdominalsegmente schmal rostrot, Fühler und Taster rötlich, Beine pechrot mit dunkleren Schenkeln. Kopf, der größte Teil des Körpers, fast breiter als die Flügeldecken, genau so lang als breit, an den Seiten parallel mit breit verrundeten Hinterecken, vor dem Halse stark ausgebuchtet mit kräftiger, kurzer Längsfurche, vor der letzteren mit einer schmalen, bis zur Mitte reichenden geglätteten Mittellinie, sonst mäßig fein und sehr dicht punktiert, im Grunde chagriniert, matt. Fühler mäßig kurz, das 2. und 3. Glied gleich,

oblong, die folgenden allmählich kürzer werdend, die vorletzten schwach quer. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, stark quer, fast um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts ziemlich stark geradlinig verengt, ähnlich wie der Kopf, aber viel feiner skulptiert hinter der Mitte mit feiner Mittelfurche. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, etwas stärker als der Halsschild und sehr dicht punktiert, etwas glänzend. Abdomen sehr fein und sehr dicht punktiert, grau pubescent. Vordertarsen deutlich erweitert. Am 27. 9. 1907 im Angeschwemmten des Rio Mogy aufgefunden.

*Medon vilis* Kr.

Mir liegt ein Medon (♀) von S. Paulo (leg. Barbiellini) vor, welchen ich von *Medon vilis* Kr. nicht im geringsten unterscheiden kann. Diese letztere Art war bisher nur aus dem indo-malayischen Gebiete und aus Madagaskar bekannt, scheint aber über die tropischen Gebiete der ganzen Erde verbreitet zu sein.

*Lathrobium* (subg. *Heterosoma*) *grandiceps* nov. spec.

Nigrum, nitidum, sutura, antennis palpisque rufis, abdominis segmentorum marginibus pedibusque testaceis; capite, thorace elytrisque subtiliter opalescentibus; capite parce punctato, nitido, angulis posticis late alutaceo-punctatis, opacis; thorace capite multo angustius, subquadrato; elytris minus crebre substriato-punctatis. Long. 8 mm (abdomine contracto).

Brasilien: Matto Grosso (Cuyaba).

Mit *L. opalescens* Shrp. nahe verwandt, durch viel breiteren Kopf und kürzeren Halsschild leicht zu trennen.

Kopf breiter als der Halsschild, breiter als lang, nach rückwärts etwas erweitert, mit rechteckig verrundeten Hinterecken, auf der Scheibe glänzend, ziemlich fein und weitläufig, in der Mitte spärlich, überall ungleichmäßig punktiert, auf beiden Seiten ein großer dreieckiger vom Hinterrande der Augen schief zur Hinterrandmitte des Kopfes sich ausdehnender Fleck, matt chagriniert und fein punktiert, dicht behaart. Fühler lang und schlank, die mittleren Glieder stark verlängert, die vorletzten oblong, diese an der Basis schmal, dann plötzlich keulig erweitert. Halsschild so breit als die Flügeldecken, an den Seiten gerade, nach hinten schwach verengt, deutlich etwas breiter als lang, mit glatter, breiter Mittellinie, sonst mäßig stark und nicht sehr dicht punktiert. Flügeldecken mäßig länger als der Halsschild, ähnlich wie der Halsschild, aber stellenweise unregelmäßig gereiht punktiert. Hinterleib äußerst fein chagriniert und überdies sehr fein und nicht allzu dicht punktiert. Erstes Glied der Hintertarsen deutlich länger als das zweite.

Ein einziges durch Herrn Bang-Haas erhaltenes Exemplar.

*Lathrobium argentinicum* nov. spec.

Castaneo-testaceum, nitidum, abdomine infuscato, opaco, densissime punctato, palpis pedibusque testaceis; capite parcius, postice crebrius punctato; thorace dorso biserialiter dense, lateribus irregulariter crebrius punctato, spatio longitudinali lato glaberrimo, elytris densius, substriato-punctatis. Long. fere 6 mm.

Argentinien: Chaunar-Region (Jensen).

Durch die eigentümliche Punktierung des Halsschildes und schmalen Kopf ausgezeichnet und mit keiner der Sharp'schen Arten zu verwechseln.

Kopf schmal, viel schmaler als der Halsschild, etwas länger als breit, die Seiten parallel, am Hinterrande und hinter den Augen fein und dicht, sonst kräftig und mäßig weitläufig, in der Mitte spärlich punktiert. Fühler lang, ihr 3. Glied viel länger als das 2. Halsschild oblong, gleich breit, glänzend glatt, nicht sehr stark, aber tief punktiert; die Punkte bilden längs der breiten unpunktierten Mittellinie zwei dicht punktierte Doppelreihen, zu deren Seite sich ein breiter, nach vorn verschmälernder, vom Hinterrande bis zum ersten Viertel reichender unpunktierter Zwischenraum befindet, außerhalb desselben ist das Halsschild ziemlich dicht punktiert mit einigen unpunkteten Stellen in der Nähe des Vorderrandes. Flügeldecken nicht länger, aber etwas breiter als der Halsschild, ziemlich fein und undeutlich in unregelmäßigen Längsreihen punktiert. Abdomen äußerst dicht und äußerst fein punktiert und dicht grau behaart, matt dunkelbraun, die Spitze und die Hinterränder der Segmente gelb.

Ein einziges ♀.

*Lathrobium Jensenii* nov. spec.

Colore et statura fere praecedentis, capite latiore, brevior, thorace brevior, multo parcius punctato facile distinguendum. Long. 5,9 mm.

Vom selben Fundorte.

Mit der vorigen Art nahe verwandt, aber bestimmt durch nachfolgende Merkmale spezifisch verschieden.

Der Körper ist unmerklich kleiner, aber schmaler, der Kopf viel breiter und kürzer, kaum schmaler als der Halsschild, bis zum Vorderrand des Clypeus nicht länger als breit, nach rückwärts deutlich erweitert; der Halsschild etwas kürzer, nach rückwärts etwas verengt, um die Hälfte weitläufiger und etwas feiner, die Flügeldecken etwas schärfer und weniger gereiht punktiert.

Beim ♂ ist das 5. Sternit in der Mitte etwas flach gedrückt, am Hinterrande der ganzen Breite nach fast unmerklich ausgeschnitten, das 6. an der Spitze tief und schmal ausgeschnitten, die beiden Seitenteile an der Spitze kurz gekielt.

Ein Pärchen.

*Cryptobium.*

I. Augen dem Hinterrande des Kopfes viel näher stehend als dem Vorderrande des Clypeus. Die Seiten der Flügeldecken ohne erhabene Längslinie.

*Cryptobium minimum nov. spec.*

Piceum, minus nitidum, thorace dilutiore, elytris rufo-marginatis, abdominis segmentorum marginibus antennisque rufulis, palpis pedibusque testaceis, thorace elytrisque subtiliter dense punctatis. Long. 4,5 mm.

Argentinien: Chaunar-Region (Jensen).

In der Größe und Gestalt den *Cryptobium disjunctum* Lynch vollkommen gleich, weniger glänzend, etwas anders gefärbt, der Halsschild lichter, jede einzelne Flügeldecke rot gerandet. Der Kopf ist ähnlich punktiert, im Grunde aber äußerst fein chagriniert, wenig glänzend. Der Halsschild ist feiner und dreimal so dicht punktiert, außer der glänzend glatten Mittellinie ziemlich matt; ebenso sind die Flügeldecken und der Hinterleib feiner und dichter punktiert, weniger glänzend.

Beim ♂ ist das 6. Sternit tief und schmal ausgeschnitten.

Ein einzelnes ♂.

*Cryptobium rufescens nov. spec.*

Rufescens, subnitidum, antennis pedibusque testaceis; capite posterius parallelo, thorace elytris parum angustiore, his illo non longioribus. Long. 5,5 mm.

Argentinien: Chaunar-Region (Jensen).

Ebenfalls dem *disjunctum* Lynch ähnlich, jedoch einfarbig gelbrot, mit lichterem Fühlern und Beinen, etwas größer und breiter. Kopf hinten breiter, die Seiten parallel, die Hinterecken in weniger flachen Bogen verrundet, etwas stärker punktiert, weniger glänzend. Halsschild im Verhältnis zu den Flügeldecken breiter, nur wenig schmaler als die Flügeldecken, etwas stärker und viel weitläufiger punktiert, mit mehreren unpunktieren Stellen, weniger glänzend. Die Flügeldecken sind kürzer, nicht länger als der Halsschild. Das Abdomen ist etwas stärker punktiert.

Einige Stücke (♀).

*Cryptobium flavoguttatum nov. spec.*

Obscuro rufo-testaceum, opacum, elytris nigris, angulis posticis late pedibusque testaceis, capite medio, abdomine ante apicem, antennarum articulis mediis infuscatis; capite thoraceque obsolete punctatis, elytris thorace multo longioribus, subtilius densissime ruguloso-punctatis. Long. 6,5 mm (abdomine contracto).

Paraguay: Ohne nähere Fundortangabe.

Dunkel gelbrot, bis auf den zwischen und vor den Augen etwas glänzenden Kopf matt, die Flügeldecken schwarz, die Hinterecken

und der Hinterrand sowie die Beine gelb, die Fühler angedunkelt, mit hellerer Basis und Spitze, der Kopf in der Mitte und das Abdomen vor der Spitze schwärzlich. Kopf etwas schmaler als der Halsschild, viel länger als breit, die Augen dem Hinterrande viel näher als dem Vorderrande, hinter den Augen schwach erweitert, äußerst fein und dicht chagriniert, hinten äußerst dicht runzelig chagriniert, überdies weitläufig und erloschen punktiert. Fühler lang, das erste gekrümmte Glied fast so lang als die 5 folgenden, die mittleren langgestreckt, die vorletzten schwach oblong. Halsschild länger als breit, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, nach vorn stärker verengt als nach rückwärts, sehr dicht und ganz matt chagriniert, fein und erloschen punktiert, in der Mittellinie unpunktiert. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, und viel länger als dieser, mäßig fein und außerordentlich dicht rauhrunzelig punktiert. Abdomen äußerst fein und äußerst dicht punktiert und dicht pubescent.

*Cryptobium obsoletum nov. spec.*

Nigrum, opacum, antennarum basi apiceque, ore pedibusque rufotestaceis; thorace latitudine parum longiore, obsolete parce punctato, elytris hoc vix longioribus subtilius densissime asperopunctatis. Long. 7,5 mm (abdomine contracto).

Brasilien: Rio de Janeiro (Bom Jesu de Itapaboana, Walter).

Der vorigen Art nahe verwandt, jedoch anders gefärbt, größer und breiter. Kopf kürzer und breiter, weniger matt und hinten weniger dicht und weniger ausgedehnt gerunzelt. Halsschild kürzer und breiter, nur wenig länger als breit, schwach, aber doch etwas glänzend, hinten mehr gleichbreit, deutlicher und tiefer punktiert. Flügeldecken viel kürzer, nur wenig länger als der Halsschild, nach hinten schwach erweitert.

Die Färbung des Körpers ist einfarbig schwarz, die ganzen Taster und Beine, sowie die Wurzel und Spitze der sonst schwärzlichen Fühler hellgelb.

Ein einziges Exemplar.

II. Augen vom Hinterrande und Vorderrande ziemlich gleich weit abstehend, Flügeldecken auf den umgeschlagenen Seiten ohne erhobene Längslinie.

*Cryptobium calviceentre nov. spec.*

Piceum, capite thoraceque dilutioribus, antennis palpis pedibusque rufo-testaceis; capite minus elongato thoraceque nitidissimis, parce punctatis; elytris thorace parum longioribus, oculis pone capitis medium sitis. Long. 8 mm.

Bolivien: Coroico (1800 m über dem Meere, X.—XII. 1906).

Diese Art bildet mit den folgenden 4 Arten eine durch verhältnismäßig kurzen Kopf ausgezeichnete Gruppe. Außerdem ist

die Art durch die meines Wissens bei Staphyliniden nicht beobachtete Sexualauszeichnung des ♂ sofort leicht kenntlich.

Kopf so breit als der Halsschild, bis zum Vorderrande des Clypeus nur weniger länger als breit, hinten breit verrundet, vor den Augen ziemlich gleich breit, vorn schwach ausgebuchtet, in der Mitte wulstig abgesetzt, ziemlich kräftig und weitläufig, hinten dichter, in der Mitte spärlich, unregelmäßig punktiert, glänzend, Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, mäßig länger als breit, an den Seiten schwach und gleichmäßig gerundet, mit unpunktierter Mittellinie, sonst kräftig und sehr weitläufig punktiert, glänzend, mit einigen größeren unpunktieren Stellen. Flügeldecken mäßig länger als der Halsschild, weniger stark als dieser, aber sehr dicht punktiert, Hinterleib fein und dicht punktiert, im Grunde äußerst fein chagriniert, fast matt.

Beim ♂ trägt das 3. Sternit in der Mitte der Basis einen fast kreisrunden, scharf erhobenen, oben ganz flachen Höcker, die folgenden und insbesondere auch das 6. Sternit sind einfach, ohne Auszeichnung.

*Cryptobium spiniventre nov. spec.*

Rufescens, elytris piceis, antennis palpis pedibusque rufotestaceis; capite subtilissime alutaceo, minus nitido, thorace minus parce punctato; elytris hoc multo longioribus. Long. 7 mm (abdomine contracto):

Argentinien: Chaunar-Region (Jensen).

Von der vorherigen Art in nachfolgenden Punkten verschieden.: Größer, robuster, weniger glänzend, Kopf noch kürzer, nicht länger als breit, vorn ohne Wulst, ähnlich aber dichter punktiert, im Grunde äußerst fein chagriniert, matt glänzend. Die Fühler sind länger, alle Glieder deutlich länger als breit, während die vorletzten bei calviventre fast quer sind. Halsschild ähnlich, aber etwas länger, nach vorn deutlich verschmälert, weniger weitläufig punktiert, die geglätteten Stellen kleiner. Flügeldecken länger, feiner, aber ebenso dicht punktiert.

Beim ♂ besitzt das 3. Sternit in der Mitte der Scheibe einen oben stumpf gekielten und daselbst dicht und kurz schwarz behaarten Höcker, der Hinterrand ist in einen schmalen dreieckigen Zapfen ausgezogen, welcher den Hinterrand des nächsten Sternites nicht überragt und mit einigen spärlichen schwarzen Borstenhaaren besetzt ist, das 6. Sternit ist hinten breit dreieckig und nicht tief ausgeschnitten. Die Trochanteren der Hinterhüften sind stark verlängert und scharfspitzig ausgezogen.

Ein Exemplar.

*Cryptobium hastiventre nov. spec.*

Rufescens, nitidus, capitis medio elytrisque obscurioribus, antennis palpis pedibusque rufo-testaceis; capite brevi thoraceque nitidissimis, parce punctatis, abdomine parce punctato. Long. 8,5 mm.

Argentinien: Chaunar-Region (Jensen).

Dem *Cr. calviventre* noch näher stehend als die vorige Art und nur in nachfolgenden wenigen Merkmalen, aber gewiß spezifisch verschieden.

Die Färbung ist etwas lichter, die Gestalt robuster, der Kopf viel kürzer, fast breiter als lang, die Augen dem Vorderrande des Clypeus näher stehend als dem Hinterrande, die Oberseite deutlich weniger weitläufig und mehr gleichmäßig punktiert. Halsschild von dem des *calviventre* kaum verschieden, Flügeldecken etwas weniger dicht, Abdomen viel weitläufiger punktiert.

Am auffallendsten und sichersten ist die Verschiedenheit in der Geschlechtsauszeichnung des ♂. Bei diesem besitzt das 3. Sternit in der Mitte eine hinten scharf gerandete und daselbst dicht schwarz behaarte Quererhabenheit, welche sich in eine lange lanzettförmig über die Mitte des Hinterrandes ausgezogene, gegen die Spitze spitz verlaufende und lang behaarte Platte fortsetzt. Dieser Fortsatz reicht fast bis zur Spitze des 5. Sternites. Das 6. Sternit ist tiefer und schmaler ausgeschnitten als bei der vorigen Art. Die Trochanteren der Hinterhüften sind stark verlängert und scharfspitzig ausgezogen.

Ein Exemplar.

*Cryptobium trochanterinum nov. spec.*

Rufo-castaneum, nitidissimum, antennis palpis pedibusque rufotestaceis; capite thoraceque parcissime punctatis, elytris thorace brevioribus parum dense punctatis, abdomine alutaceo, subtilissime, parce punctato. Long. 7 mm (abdomine contracto).

Paraguay (Drake).

Von dem in der Geschlechtsauszeichnung ähnlichen *Cr. rufipes* Lynch durch breiteren Halsschild und weitläufig punktierten Kopf gewiß verschieden. Gesättigt kastanienrot, Fühler, Taster und Beine rötlichgelb. Kopf so breit als der Halsschild, wenig länger als breit, hinten breit verrundet, vor den Augen verschmälert, mäßig stark und sehr spärlich, in den Hinterecken dichter punktiert, außerdem noch überall mit spärlichen äußerst zarten Punkten besetzt, vorn wulstig abgesetzt, zwischen den Fühlerwurzeln der ganzen Breite nach ausgehöhlt und runzlig punktiert. Augen etwas vor der Mitte der Kopfseiten gelegen. Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, mäßig länger als breit, neben der glatten Mittellinie mit je einer Punktreihe, seitwärts mäßig stark und spärlich unregelmäßig punktiert, mit einigen geglätteten Stellen. Flügeldecken kürzer als der Halsschild, nicht stärker, aber viel dichter als dieser punktiert. Abdomen chagriniert, sehr fein und weitläufig punktiert.

Beim ♂ sind die Trochanteren der Hinterschenkel außerordentlich verlängert und scharf zugespitzt, das 3. Sternit besitzt eine schwarz behaarte Querkante und ist sehr breit und stark vorgezogen, der Fortsatz hinten abgestutzt und fast bis zur Spitze des

5. Sternites reichend. Das 6. Sternit ist ziemlich tief dreieckig, aber breit ausgeschnitten.

*Cryptobium spinipes nov. spec.*

Piceo-rufum, palpis pedibusque rufo-testaceis; capite thoraceque parce punctatis, elytris thorace longioribus, fortiter dense punctatis. Long. 10 mm.

Brasilien: Ohne nähere Fundortangabe.

Mit *Cr. trochanterinum* sehr nahe verwandt und nur in nachfolgendem verschieden. Der Körper ist größer, robuster, dunkler gefärbt. Der Kopf und Halsschild deutlich weniger weitläufig und etwas stärker, vor dem Vorderrande dicht punktiert, der Halsschild ist etwas länger; die Flügeldecken sind viel länger und deutlich breiter als der Halsschild, nach rückwärts kaum erweitert, viel dichter und tiefer punktiert.

Beim ♂ sind die Trochanteren der Hinterbeine stark verlängert und in einen langen spitzen Stachel ausgezogen; das 2. Sternit besitzt eine dicht schwarz beborstete gebogene Querlinie in der Mitte und ist hinten in einen breiten, an den Seiten parallelen, dicht schwarz beborsteten, längs der Mitte wallförmig erhobenen Fortsatz ausgezogen, der an der Spitze breit abgestutzt und in der Mitte des Hinterrandes schmal dreieckig ausgerandet ist und fast bis zum Hinterrande des 5. Sternites reicht; das 6. Sternit ist ziemlich tief und ziemlich schmal dreieckig ausgeschnitten, an den Seiten des Ausschnittes und vor demselben bis zur Basis geglättet.

Diese Art, von welcher ich ein Stück unter dem Namen *capitatum* fauv. erhielt, ist dem *Cr. centrale* noch näher, als dem *trochanterinum* verwandt und demselben täuschend ähnlich und von demselben fast nur durch deutlich längeren Kopf, längere Schläfen und weitläufiger punktierten Kopf und Halsschild verschieden.

*Cryptobium nigrotestaceum nov. spec.*

Nigerrimum, nitidissimum, elytris rufo-testaceis, parte tertia apicali abrupte nigerrima, antennis rufis, palpis pedibusque rufo-testaceis, capite orbiculari parce, thorace biserialim, lateribus parce punctatis, elytris thorace vix longioribus profunde regulariter striatopunctatis. Long. 8,5 mm.

Brasilien (?): Ohne nähere Fundortangabe.

Durch die Punktstreifen auf den Flügeldecken und deren Farbe sehr auffallend.

Tiefschwarz, die Flügeldecken rotgelb mit schwarzem Apicaldrittel, sehr glänzend, Fühler rot, Taster und Beine rötlichgelb. Kopf fast kreisrund, etwas länger als breit, deutlich breiter als der Halsschild, ziemlich stark und weitläufig, auf der Scheibe viel feiner und weitläufiger, in der Mitte nur einzeln punktiert, Vorderrand wulstartig, vor demselben tief quer eingedrückt und fein runzelig punktiert, Augen klein, etwas vor der Mitte gelegen. Fühler kurz,

ihr 3. Glied fast doppelt länger als das 2., die 7 letzten fast perlschnurartig. Halsschild nur sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, wenig länger als breit, an den Seiten schwach gerundet, nach rückwärts etwas verengt, glänzend glatt mit zwei dichten, kräftigen Punktreihen, an den Seiten weitläufig und kräftig, unregelmäßig punktiert, mit einigen unpunkteten Stellen. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, kräftig, in regelmäßigen Reihen punktiert. Hinterleib fein und ziemlich dicht punktiert, an der Seite gelb.

Ein Weibchen.

*Cryptobium striatipenne nov. spec.*

Nigerrimum, nitidum, elytris obscure rufis, antennis, palpis pedibusque piceis; capite orbiculato thorace multo latiore, depresso, fere opaco, alutaceo, fortiter dense punctato; thorace dorso subtiliter biserialim, lateribus parce punctatis, elytris fortiter striatopunctatis, abdomine dense grosseque sed obsolete ruguloso-punctato. Long. 9,5 mm.

Brasilien: Petropolis (Schulz).

In der Gestalt und Deckenpunktierung der vorigen Art ähnlich, durch matten Kopf, die Färbung und die Hinterleibspunktierung sehr ausgezeichnet.

Kopf viel breiter als der Halsschild, flach gedrückt, mattschwarz, chagriniert, grob und dicht, in und vor der Mitte viel weitläufiger punktiert, daselbst glänzender, vorn wulstartig, in der Mitte deutlich ausgebuchtet, vor dem Vorderrande mit zwei, durch einen schwachen Mittelwulst getrennten, nicht punktierten, aber chagrinierten Gruben. Augen dem Vorderrande deutlich näher stehend als dem Hinterrande, klein. Fühler länger als bei der vorigen Art, die vorletzten Glieder länger als breit, das 3. um die Hälfte länger als das 2. Halsschild glänzend, um ein gutes Stück schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten geradlinig, gleichbreit, viel länger als breit, mit sehr breitem unpunktetem Zwischenraum und 2 feinen Punktreihen, zu beiden Seiten mäßig kräftig und weitläufig punktiert mit einigen geglätteten Stellen. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, kräftig gereiht-punktiert. Hinterleib grob aber seicht und sehr dicht runzlig, hinten weitläufiger punktiert, äußerst fein chagriniert.

Beim ♂ besitzt das 2. und 3. Sternit je eine dicht schwarz beborstete Querlinie, das 6. ist breit und mäßig tief gerundet ausgeschnitten.

Ein einziges Exemplar.

*Cryptobium Klīmai nov. spec.*

Nigrum, nitidum, elytris rufis, antennis, palpis, ano pedibusque rufescentibus; capite subquadrato, subtiliter sat dense punctato; thorace minus elongato, posterius valde angustato, subtiliter sat dense punctato, abdomine densius asperato-punctato. Long. 8 mm.

Brasilien: Petropolis (Schulz).

Durch die Gestalt des Kopfes und Halsschildes und die Punktierung des Abdomens auffallend.

Schwarz, mit roten Flügeldecken, glänzend, Fühler, Taster, Hinterleibspitze und Beine gelblich-rötlich, Kopf etwas breiter als der Halsschild, so lang als breit, hinter den Augen ziemlich gleichbreit, hinten in wenig flachem Bogen verrundet, ziemlich fein und ziemlich dicht, fast gleichförmig, nur vor der Mitte etwas weitläufiger punktiert, vor dem Vorderrande dicht nadelrissig; Augen klein, etwas näher dem Vorderrande als dem Hinterrande stehend; Fühler kurz, vom 6. Gliede an fast perlschnurartig. Halsschild wenig länger als breit, an den Seiten fast geradlinig, nach hinten stark verengt, mit breiter geglätteter Mittelzone, an den Seiten ziemlich fein und ziemlich dicht, etwas ungleichmäßig, hinten neben der Mittelpartie weitläufiger punktiert. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, kräftig und dicht, seitwärts und hinten etwas feiner punktiert. Hinterleib ziemlich matt, ziemlich stark und dicht, deutlich rauh punktiert.

Ich widme diese Art meinem Freunde Dr. Klima, durch den ich das bisher einzige Stück dieser interessanten Art erhielt.

*Cryptobium tropicum nov. spec.*

Nigrum, subnitidum, antennis, palpis pedibusque obscure rufotestaceis; capite minus elongato thorace multo latiore, postice valde dilatato, fortius densissime thorace parce punctato. Long. 7 mm.

Brasilien: São Paulo.

Kopf viel breiter als der Halsschild, wenig länger als breit, nach hinten stark erweitert, ziemlich stark und sehr dicht, gleichmäßig punktiert, die Punkte hier und da zusammenfließend. Augen klein, dem Vorderrande etwas näher liegend als dem Hinterrande; Fühler ziemlich lang, das vorletzte Glied so breit als lang, die vorhergehenden oblong. Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, wenig länger als breit, nach hinten deutlich verengt, mit unpunktierter breiter Mittellinie, an den Seiten kräftig und wenig dicht, etwas ungleichmäßig punktiert. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, rechteckig, etwas länger als breit, kräftig und sehr dicht, Abdomen fein und ziemlich dicht punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Sternit ziemlich breit und tief ausgeschnitten, das 3. Sternit besitzt knapp vor dem Hinterrande eine kleine, glänzende Beule mit einem eingestochenen großen Punkte.

Ich erhielt diese Art unter dem Namen Cr. triste Shrp., von welchem sie sich jedoch schon durch den großen, den Halsschild an Breite stark übertreffenden Kopf sicher unterscheiden muß.

III. Augen vor der Mitte der Seiten stehend, dem Vorderrand um ein gutes Stück näher als dem Hinterrande; Flügeldecken auf den umgeschlagenen Seiten ohne erhabene Längslinie.

*Cryptobium iridescens nov. spec.*

Nigrum, subopacum, palpis, antennis pedibusque rufotestaceis; thorace elytrisque fortiter opalescentibus; capite subtilius parce, postice dense punctato, thorace elongato, fortius sat dense, elytris hoc multo longioribus dense punctatis. Long. 9,5 mm.

Argentinien: Chaunar-Region (Jensen).

Durch den stark irisierenden opalfarbenen Halsschild und eben solche Flügeldecken leicht kenntlich.

Kopf so breit als der Halsschild, um ein gutes Stück länger als breit, nach rückwärts verengt, mit flach verrundeten Hinterecken, ziemlich fein, auf der Scheibe ziemlich weitläufig, vorn nur vereinzelt, hinter den Augen und gegen den Hinterrand zu dicht punktiert. Fühler lang, alle Glieder länger als breit. Halsschild ziemlich schmaler als die Flügeldecken, viel länger als breit, an den Seiten gerundet, in der Mitte am breitesten, nach vorn etwas mehr verengt als nach rückwärts, ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert, mit breiter unpunktierter Mittelzone. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, ziemlich kräftig und dicht punktiert, wie der Halsschild stark irisierend, wie in Seifenwasser getaucht. Hinterleib fein und dicht punktiert.

Beim ♂ sind die Trochanteren der Hinterbeine einfach, das 3. Sternit besitzt in der Mitte eine dicht beborstete Querlinie, der Hinterrand ist in der Mitte in einen mäßig breiten, nur wenig über die Mitte des folgenden Sternits nach hinten reichenden, an der Spitze verrundeten Zapfen ausgezogen, das 6. hinten flach und wenig ausgeschnitten, größtenteils geglättet.

IV. Augen nahe dem Vorderrande, von demselben höchstens ein Drittel so weit entfernt als vom Hinterrande.

a) Flügeldecken auf den umgeschlagenen Seiten mit einer erhabenen Längslinie.

*Cryptobium pseudoproximum nov. spec.*

Nigrum, subnitidum, antennis piceis, basi palpisque rufulis, femoribus flavis, tibiis tarsisque piceis; capite elongato, fortius dense, anterius parce punctato, thorace fortiter minus dense, elytris hoc longioribus fortiter dense punctatis. Long. 10 mm.

Brasilien: S. Catharina.

Dem Cr. proximum Er. sehr nahe stehend aber in nachfolgenden Punkten verschieden:

Die Gestalt ist etwas robuster, der Kopf viel länger, wohl um die Hälfte länger als breit, hinten dichter, in der Mitte und vorn

viel weitläufiger punktiert; die Fühler länger, die einzelnen Glieder gestreckter. Halsschild stärker und weniger dicht punktiert, hinten fast unpunktiert, sonst auch noch mit einigen geglätteten Stellen, von denen die größte längs der Mitte langgestreckt ist. Flügeldecken etwas kürzer, deutlich gröber punktiert. Hinterleib stärker und rauher punktiert.

Beim ♂ ist das 3. Sternit breit und ziemlich kurz, hinten gerundet vorgezogen, der Fortsatz die Spitze des 4. Sternites nicht erreichend, an den Seiten und am Hinterrande außergewöhnlich lang und dicht behaart, die übrigen Segmente einfach.

*Cryptobium marginellum nov. spec.*

Nigrum, subnitidum, elytrorum margine anguste, antennis palpis coxisque rufotestaceis, pedibus flavis, antennarum articulis mediis infuscatis; corpore antico sat fortiter, dense fere aequaliter punctato. Long. 7,5 mm.

St. Vincent, W. J. (H. H. Smith).

Kopf deutlich breiter als der Halsschild, länger als breit, nach rückwärts kaum merklich verengt, ziemlich stark und sehr dicht, in der Mitte und vorne weitläufiger, aber noch immer ziemlich dicht punktiert, zwischen den Augen quer niedergedrückt und daselbst fast unpunktiert, wenig glänzend. Fühler ziemlich lang, alle Glieder länger als breit. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, wenig länger als breit, nach rückwärts unmerklich verengt, glänzend, mit glatter Mittelpartie, zu beiden Seiten grob und ziemlich dicht, viel stärker und weitläufiger als der Kopf und fast gleichmäßig punktiert. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, weniger stark als der Halsschild, aber kräftiger als der Kopf und sehr dicht, regelmäßig und etwas runzelig punktiert. Hinterleib fein und ziemlich dicht punktiert.

Geschlechtsauszeichnung des ♂ unbekannt.

In der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien und in meiner eigenen.

*Cryptobium Quedenfeldti nov. spec.*

Nigrum, subnitidum, antennis, palpis pedibusque piceis, femoribus flavis; capite posterius angustato densius subtiliter, thorace subtiliter modice dense punctato, angusto; elytris hoc fere duplo longioribus. Long. 9,5 mm.

Columbia: Bogota (Quedenfeldt).

Von *Cr. longipenne* Er., dem die Art sehr nahesteht, in nachfolgenden Punkten verschieden:

Fühler, Taster, Schienen und Tarsen dunkler, Schenkel im Gegensatz hierzu lichter. Der Kopf schmaler, nach rückwärts stärker und deutlicher verengt, nicht feiner, aber weitläufiger, auch vorn spärlicher punktiert. Halsschild nach vorn stärker verengt, feiner und weniger dicht punktiert, die Punktierung mehr gleich-

mäßig, auch hinten ziemlich dicht, während bei *longipenne* die Punkte hinten weitläufiger als vorn stehen.

Beim ♂ ist der Fortsatz des 3. Sternits viel kürzer, kaum über den Hinterrand des 4. Sternits reichend, während derselbe bei *longipenne* bis fast zum Hinterrande des 5. Sternits verlängert ist.

Ich besitze nur ein einziges als *longipenne* Er. erhaltenes Exemplar in meiner Sammlung.

*Cryptobium sparsum nov. spec.*

Nigerrimum, nitidum, antennis, palpis pedibusque nigro-piceis; capite elongato, minus fortiter parce, thorace parcissime, dorso biserialiter punctatis; elytris thorace brevioribus dense, minus fortiter, abdomine subtiliter parce punctatis. Long. 7,5—9 mm.

Bolivien: Ohne nähere Fundortangabe.

*Crypt. sparsum* Fauv. i. l.

Tiefschwarz, stark glänzend, Fühler, Taster und Beine pechschwarz. Kopf etwas breiter als der Halsschild, viel länger als breit, an den Seiten ziemlich parallel, wenig kräftig und weitläufig, in der Mitte weitläufiger, vorn nur ganz vereinzelt punktiert. Fühler mäßig lang, das vorletzte Glied so lang als breit. Halsschild um ein Stück schmaler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, nach hinten schwach, etwas ausgeschweift verengt, mäßig stark und sehr weitläufig, nur vorn und in einer seitlichen Längspartie dichter punktiert, zu beiden Seiten der glatten Mittelzone mit je einer ziemlich feinen Punktreihe, hinten ganz unpunktiert. Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, mäßig stark und dicht, deutlich runzelig punktiert. Hinterleib fein und ziemlich weitläufig punktiert.

Ich erhielt ein Exemplar dieser Art unter obigen Namen von meinem Freunde Herrn Prof. Adrian Schuster in Wien.

*Cryptobium Sharpi nov. spec.*

Piceo-testaceum, thoracis basi, elytris praeter maculam maximam angularem testaceis; antennis palpis pedibusque flavis; capite oblongo, thorace angustiore, subtiliter, inter oculos fortiter punctato; thorace dorso biserialiter, lateribus parcissime punctato, elytris substriato-punctatis. Long. 5,5 mm.

Brasilien: Amazonasgebiet (Ega).

Durch die Farbe und schmalen Kopf ausgezeichnet. Kopf schmaler als der Halsschild, viel länger als breit, die Seiten fast spurlos in den Hals übergehend, nicht deutlich abgeschnürt, hinten äußerst fein chagriniert, und fein und weitläufig punktiert, vorn glänzend glatt, sehr spärlich punktiert, zwischen beiden Partien mit einer bogenförmig angeordneten Querreihe kräftiger Punkte. Fühler lang, alle Glieder länger als breit. Halsschild nur wenig schmaler als die Flügeldecken, sehr wenig länger als breit, an den Seiten nur unmerklich nach vorn verengt, fast quadratisch, mit je einer Dorsalreihe von mäßig starken Punkten, seitwärts ebenso

stark und sehr weitläufig punktiert. Flügeldecken länger als der Halsschild, ziemlich fein und weitläufig, deutlich gereiht punktiert. Hinterleib ziemlich fein und mäßig dicht punktiert.

Ein einziges durch Herrn Bang-Haas erhaltenes Stück.

- b) Flügeldecken auf den umgeschlagenen Seiten ohne deutliche erhabene Längslinie.

*Cryptobium cuyabanum nov. spec.*

*Cr. nigriventri* Sharp valde affinis sed capite longiore, subtilius et multo densius punctato, thorace nitidissimo, subtilius et densius punctato primo visu distinguendum. Long. 9 mm.

Brasilien: Matto Grosso (Cuyaba, Bang-Haas).

Dem *Cryptobium nigriventre* Sharp in der Gestalt und Farbe außerordentlich nahestehend, auch die Punktierung der Flügeldecken und des Hinterleibes gleich und nur in nachfolgenden wenigen Merkmalen, aber gewiß spezifisch verschieden.

Der Kopf ist länger und schmaler, viel feiner und viel dichter punktiert. Der Halsschild ist nicht chagriniert, sondern stark glänzend, etwas weniger kräftig und viel dichter, mehr gleichmäßig punktiert, mit wenigen kleinen geglätteten Stellen.

Ein einziges Weibchen.

*Cryptobium princeps nov. spec.*

Testaceo-rufum, nitidum, elytris anoque nigris, antennis, pedibusque flavis, antennarum articulo primo geniculisque nigricantibus; capite thoraceque elongatis, hoc fere ovato, elytris profunde regulariter punctatis, abdomine subtiliter sed profunde denseque punctato. Long. 10,5 mm.

Paraguay: (?).

Glänzend gelbrot, die Flügeldecken und die Hinterleibspitze tiefschwarz, das erste Glied und die Spitze des 3. Gliedes der hellgelben Fühler, die Taster und die Knie der hellgelben Beine, außerdem die Schenkel am Innenrande bis zur Mitte schwärzlich.

Kopf lang und schmal, kaum so breit als der Halsschild, fast doppelt so lang als breit, hinter den Augen zuerst gleich breit, dann stark verschmälert, ziemlich stark und ziemlich dicht, in der Mitte weitläufiger, vorn spärlich und sehr grob punktiert, am Scheitel mit zwei großen Längseindrücken, in welchen sich außer den normalen Punkten noch einige grobe Punkte befinden. Fühler mäßig lang, die vorletzten Glieder wenig länger als breit. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, fast doppelt so lang als breit, in der Mitte stark erweitert, nach vorn mehr als nach rückwärts verengt, mit gewölbter, glatter Mittellinie, beiderseits stark und dicht punktiert und mit einer geglätteten langen Längsschwiele. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, grob, tief und dicht regelmäßig punktiert. Hinterleib mäßig fein und dicht tief eingestochen punktiert.

Ich erhielt ein Stück dieser ausgezeichneten Art als *Cr. Traili* Shrp., von welchem dieselbe sich jedoch durch die Färbung und die Form des Halsschildes wesentlich unterscheiden muß.

Tribus: *Xantholinini*.

*Somoleptus laevis nov. spec.*

*Piceus*, aeneomicans, abdominis basi dilutiore, antennis palpisque rufotestaceis, pedibus albidis; thorace valde elongato, angusto, elytris hoc multo brevioribus. Long. 4—5 mm.

Brasilien: S. Paulo (X. 1907, Barbiellini).

Dem *Somoleptus subtilis* Er. nahe verwandt, in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist deutlich länger und schmaler, nur äußerst spärlich, kaum erkennbar punktiert. Halsschild viel schmaler und viel länger, fast doppelt so lang als breit, ebenso fein, aber noch viel weitläufiger punktiert. Flügeldecken viel kürzer als bei *subtilis* Er., ungefähr um ein Drittel kürzer als der Halsschild, fast unpunktirt, dunkler gefärbt, schwarz, mit ziemlich starkem Erzglanz, an der äußersten Basis im Gegensatz hierzu heller. Hinterleib sehr fein, deutlich und dicht punktiert.

Von dieser Art liegen mir einige übereinstimmende Exemplare von S. Paulo vor; außerdem wurde sie auch von Dr. Drake in Paraguay aufgefunden.

*Agerodes capitalis Bernh.*

Diese von mir nach Fauvel'schen Stücken beschriebene Art ist, wie ich mich persönlich im Kgl. Museum in Berlin überzeugt habe, identisch mit *insignis* Er.

*Agerodes quadriceps Bernh.*

Ebenso ist diese Art identisch mit *lucidus* Er.

*Tesba Iheringi nov. spec.*

*Nigerrima*, nitidissima, ano rufo, capite parce punctato, antennarum articulis 4—10 maxime transversis. Long. 17 mm.

Brasilien: S. Paulo (Ypiranga, 29. 3. 07, Ihering).

Viermal kleiner als *Tesba gigas* Shrp. mit viel kürzeren Fühlern und schmalerem, längerem Halsschild.

Tiefschwarz, stark glänzend, Hinterleibspitze in geringer Ausdehnung rot, die Beine mehr pechschwarz. Kopf etwas breiter als der Halsschild, quer, nach rückwärts erweitert, die Hinterecken spitzig nach vorn tretend, sonst verrundet, fein und weitläufig punktiert und überdies spärlich mit großen Augenpunkten besetzt, Fühler kurz, die Glieder vom 4. angefangen stark quer, die vorletzten mehr als dreimal so breit als lang. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, viel länger als breit, nach hinten ziemlich stark, etwas ausgeschweift verengt, glänzend glatt, vorn mit einem großen

Seitenpunkte, innerhalb desselben mit zwei kleineren in einer Längsline stehenden Augenpunkten. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, ziemlich fein und ziemlich weitläufig punktiert, längs der Mittellinie breit geglättet.

*Platyprosopus Kraatzi nov. spec.*

Obscure rufescens, antennis, palpis pedibusque rufotestaceis; capite fortiter parcius punctato, medio laevi, thorace dorso biserialiter, lateribus parce irregulariter punctato. Long. 7,5—8 mm.

Paraguay: (Dr. Drake).

In der Körpergestalt und Färbung ist diese Art dem *Pl. rectus* Sharp sehr ähnlich, unterscheidet sich jedoch von demselben leicht durch die Punktierung des Halsschildes.

Die Färbung ist dunkler, der Kopf lichter, die Gestalt um die Hälfte kleiner, der Kopf ziemlich lang und schmaler, fast länger als breit und deutlich etwas schmaler als der Halsschild, die Punktierung ist ziemlich kräftig und ziemlich dicht, längs der Mitte nicht oder nur spärlich punktiert, die Zwischenräume mit äußerst feinen aber deutlich vortretenden Pünktchen ziemlich dicht besetzt; Fühler mäßig lang, die vorletzten Fühlerglieder bei breiterer Ansicht deutlich etwas breiter als lang. Halsschild kaum so lang als breit, fast quadratisch, mit breiter glatter Mittelzone, zu deren Seiten mit je einer kräftigen, etwas unregelmäßigen Dorsalreihe von 6—9 Punkten, beiderseits kräftig und mäßig dicht punktiert; die Punkte lassen den breiten Hinterrand und im Zusammenhang mit demselben allmählich nach vorn verschmälert den Seitenrand und einen geglätteten Raum in der Mitte neben den Dorsalreihen frei. Flügeldecken länger als der Halsschild, sowie das Abdomen äußerst fein und äußerst dicht punktiert und gelb seidenschimmernd pubescent.

Tribus: *Staphylinini*.

*Trigonophorus viridicollis nov. spec.*

Niger, nitidus, capite thoraceque laete viridibus, omnium subtiliter punctatis, elytris purpureis fortiter dense punctatis, abdomine nigro-aeo opaco, subtiliter parce punctato. Long. 17,5 mm.

Brasilien: Goyaz (Jatahy).

Durch die Färbung, den Glanz und den Contrast in der Punktierung des Vorderkörpers leicht kenntlich. Schwarz, Kopf und Halsschild hellgrün, glänzend, Flügeldecken purpurn, glänzend, Abdomen schwarz-erzfarbig, matt chagriniert. Kopf wenig schmaler als der Halsschild, breiter als lang, nach rückwärts etwas erweitert, fein und weitläufig, dazwischen eingestreut kräftiger punktiert, die Punktierung ist ziemlich regelmäßig verteilt und erstreckt sich bis vor die Mitte der Augen, vorn nur spärlich und unregelmäßig punktiert, in größeren Stellen unpunktirt. Fühler mäßig kurz, die vorletzten Glieder nur mäßig quer. Halsschild länger als breit,

nach rückwärts verengt, längs der Mitte unpunktirt, sonst sehr fein und weitläufiger als der Kopf, überall ziemlich regelmäßig verteilt punktiert, mit einer Anzahl eingestreuter größerer Punkte, von denen sich eine unregelmäßige Längsreihe auf jeder Seite neben der Mitte befindet, die Oberfläche ist wie beim Kopfe außerordentlich fein quergestrichelt, wodurch jedoch der Glanz nur wenig beeinträchtigt wird. Flügeldecken, so lang als der Halsschild, kräftig und sehr dicht punktiert, mit einzelnen feineren Pünktchen, glänzend. Schildchen schwarz-erzfarbig, kräftig punktiert. Hinterleib mattchagriniert, fein und mäßig weitläufig punktiert.

Beim ♂ ist das 5. Sternit am Hinterrande breit und flach ausgeschnitten, vor dem Querschnitt bis zur Mitte breit und tief, trapezförmig niedergedrückt, das 6. Sternit in der Mitte dreieckig ausgeschnitten, hinter dem Hinterrande mit einer fast die ganze Segmentbreite einnehmenden gegen die Mitte stark verbreiterten häutigen Lamelle, welche in der Mitte ebenfalls breit und ziemlich tief dreieckig ausgeschnitten ist.

Ein einziges von Donckier erhaltenes Männchen.

*Staphylinus Fassli nov. spec.*

Niger, nitidus, capite thoraceque obscure viridiaeneis, illo fortiter, hoc subtiliter parcius punctatis, elytris aureis densissime fortiter aciculato-rugosis, thorace transverso, capite transverso-quadrato thorace parum angustiore. Long. 17,5 mm.

Bolivien: Coroico (1800 m, X.—XII. 1905, lg. Gerlopp).

Eine stattliche Art der *Abemus*-Gruppe aus der Nähe des *acupunctipennis* Brh., durch größeren Kopf, stärker queren Halsschild und die feine Punktierung desselben leicht zu unterscheiden. Von *St. cribratipennis* Blanch. durch schmäleren Kopf, stark queren fein punktierten Halsschild, andere Färbung der Flügeldecken und der Hinterleibspitze und doppelt größere Gestalt gewiß verschieden.

Kopf und Halsschild dunkel grünlich-erzfarbig, Flügeldecken goldglänzend, Hinterleib ganz schwarz. Kopf quer, etwas schmaler als der Halsschild, rückwärts nicht erweitert, sondern fast etwas verengt, quer rechteckig mit verrundeten Hinterecken, ziemlich stark und ziemlich dicht punktiert, die Punkte deutlich genabelt, auf der hinteren Hälfte längs der Mitte geglättet, zwischen den Augen in der Mitte mit einer Quergrube. Fühler mäßig kurz, die vorletzten Fühlerglieder um die Hälfte breiter als lang. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, stark quer, nach vorn verengt, hinten halbkreisförmig gerundet, längs der Mitte ziemlich schmal geglättet, diese Mittellinie vorn verkürzt, die ganze Oberfläche außer der geglätteten Mittelpartie verhältnismäßig sehr fein und weitläufig punktiert. Flügeldecken wie bei *acupunctipennis*, Hinterleib äußerst fein aber dicht längsgestrichelt-chagriniert, überdies sehr fein und weitläufig punktiert, ziemlich dicht schwarz behaart, ohne Tomentierung.

Beim ♂ ist das 6. Sternit sehr breit, aber ziemlich tief ausgerandet.

Ein Männchen.

*Staphylinus bolivianus* nov. spec.

Niger, capite thorace viridiaureis, nitidis, densius, fortiter et praeterea subtilissime punctatis, elytris rufis, opacis, subtiliter parce punctatis, abdominis segmento dorsali 6.<sup>o</sup> et 7.<sup>o</sup> dense laete auro-tomentosis, antennarum basi, palpis pedibusque obscure rufo-testaceis, femoribus infuscatis; capite postice dilatato, oculis minoribus. Long. 13 mm.

Bolivien: Coroico (1800 m. X.—XII. 1906, Garlopp).

Durch die Färbung und kleine Augen unter den Arten der *Platydracus*-Gruppe auffallend.

Schwarz, Kopf und Halsschild glänzend goldig mit leichtem grünen Schimmer, die Flügeldecken rot, matt, die Wurzel der Fühler, die Taster und die Beine dunkel rotgelb mit etwas ange dunkelten Schenkeln. Kopf etwas schmaler als der Halsschild, um ein gutes Stück breiter als lang, nach rückwärts erweitert mit kleinen Augen und langen, den Augendurchmesser übertreffenden Schläfen, auf der hinteren Hälfte der Mitte entlang geglättet, sonst mäßig dicht mit groben Augenpunkten und zahlreichen dazwischen eingestochenen sehr feinen Punkten besetzt. Die vorletzten Fühlerglieder ungefähr um die Hälfte breiter als lang. Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, um ein beträchtliches Stück breiter als lang, nach vorn schwach verengt, ähnlich wie der Kopf punktiert, mit schmäler, fast kielförmiger geglätteter Mittellinie auf der hinteren Hälfte. Schildchen dicht schwarz tomentiert. Flügeldecken länger als der Halsschild, außer der kräftigen Chagrinierung noch fein und weitläufig, deutlich körnig punktiert. Hinterleib dicht behaart, auf den vorderen Tergiten mit je zwei schwarzen Tomentflecken, an den Seiten fein silberweiß, am 6. und 7. Tergit sehr dicht hellgoldig tomentiert, das 8. Tergit ist bei dem vorliegenden Exemplar unter dem 7. zurückgezogen und dessen Behaarung nicht deutlich erkennbar. Die Punktierung des Hinterleibes ist unter dem dichten Tomente nicht zu erkennen. Die Hinterbrust ist ziemlich dicht hellgoldig behaart.

Beim ♂ ist das 6. Sternit fast der ganzen Breite nach, aber nur sehr flach ausgeschnitten.

Ich kenne bisher nur ein einziges Exemplar dieser Art, welche ich mit der vorigen von Herrn Fassel in Teplitz erhielt.

*Ophionthus* nov. gen.

In die Gruppe *Philonthini* gehörig, mit *Belonuchus* nahe verwandt, von allen verwandten Gattungen durch die unten dicht borstenartig behaarten Tarsen und die in gleicher Weise behaarten Mittel- und Vorderschienen sofort zu erkennen. Auch sonst von den nächst verwandten Gattungen stark abweichend.

Schlank, der Halsschild sehr schmal und lang, kaum halb so breit als die Flügeldecken, die Seitenrandlinie stark nach unten geschlagen, der seitliche Porenpunkt von derselben weit abgerückt. Mandibeln außerordentlich langgestreckt und dünn, in der Ruhelage zwei gekreuzten Säbeln gleich, Oberlippe tief zweilappig; Fühler sehr lang gestreckt, das 1. Glied lang schaffförmig, fast so lang als die 3 folgenden zusammengenommen; Taster außerordentlich lang und dünn, an den Kiefertastern das 2. Glied sehr lang, ungefähr so lang als das 1. Fühlerglied, das 3. kaum halb so lang als das 2., das Endglied außergewöhnlich dünn, fast so lang als das 2. und fast doppelt so lang als das 3. An den Lippentastern das 2. Glied fast doppelt so lang als das 1., das Endglied ähnlich wie bei den Kiefertastern gebildet, viel länger als das 2. Vorderhüften ohne deutliche Querkellinie, Mittelhüften sehr weit von einander abstehend, die Mittelbrust hinten stumpfspitzig. Vorderchenkel mit 2 Längsreihen kräftiger Dorne (wahrscheinlich Geschlechtsauszeichnung des ♂), Hinterschinkel einfach, Vorder- und Mittelschienen unten sehr dicht borstenartig behaart, alle Tarsen ebenfalls mit Ausnahme des Klauengliedes mit ebensolchen Haarbürsten. Vordertarsen schwach erweitert. Das 6. Tergit wie die vorhergehenden an der Basis tief quer eingedrückt.

*Ophionthus serpentinus* nov. spec.

Nigerrimus, nitidus, ano rufo-testaceo, antennarum articulis duobus ultimis albidis; capite thorace multo latiore, hoc elytris plus quam duplo angustiore, seriebus dorsalibus 4 punctatis, elytris fortius minus dense, abdomine subtilius densius punctatis. Long. 11 mm.

Peruvia centralis: Ohne nähere Fundortangabe.

Tiefschwarz, glänzend, die Hinterleibspitze rötlichgelb, die beiden letzten Fühlerglieder weißgelb. Kopf viel breiter als der Halsschild, nach hinten verengt, quer rundlich, vorn in der Mitte mit einer großen Längsgrube, neben und hinter den Augen und hinten am Scheitel mit einigen wenigen Punkten. Fühler lang, das 3. Glied viel länger als das 2., die folgenden oblong, an Länge allmählich abnehmend, die vorletzten so lang als breit, das Endglied oblong, an der Spitze einseitig ausgerandet. Halsschild viel schmaler als die halben Flügeldecken, fast um die Hälfte länger als breit, nach rückwärts stark ausgeschweift verengt, in den Dorsalreihen mit 4 starken Punkten, sonst gegen den Vorderrand mit wenigen Punkten und mit einer zum Seitenrande fast parallelen gekrümmten Reihe von 4—5 Punkten. Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, nach rückwärts stark erweitert, im letzten Viertel wieder ziemlich verengt, ziemlich stark und wenig dicht punktiert. Hinterleib fein und ziemlich dicht, etwas rauh punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Sternit flach und breit, kaum sichtbar ausgeschnitten.

Ich erhielt die Art von meinem verehrten Freunde Herrn k. k. Hofrat Dr. Karl Skalitzky in einem einzigen Exemplar.

*Belonuchus coelestinus nov. spec.*

Nigro-piceus, elytris cyaneis, capite thoraceque coeruleo-micanibus, ano late testaceo; capite quadrato, thorace latiore, hoc parum longiore quam latiore, seriebus dorsalibus 5 punctatis, elytris fortiter dense punctatis. Long. 6 mm.

St. Vincent, W. J. (H. Smith).

Durch die Färbung, flache Gestalt und den quadratischen Kopf ausgezeichnet.

Pechschwarz, Kopf und Halsschild mit lebhaftem blauen Schimmer, Flügeldecken glänzend blau, die Hinterleibspitze gelb. Kopf fast genau so lang als breit, viel breiter als der Halsschild, an den Seiten parallel mit abgerundeten Hinterecken, vorn in der Mitte mit einer längsgefurchten Grube, zwischen den Augen vorn mit 4 quergestellten Punkten, sonst mit Ausnahme der Mitte mit vereinzelt großen Punkten. Fühler kurz, das 3. Glied kaum länger als das 2., die vorletzten stark quer. Halsschild wenig länger als breit, um ein gutes Stück schmaler als die Flügeldecken, nach hinten wenig verengt, in den Dorsalreihen mit 5 kräftigen Punkten, an den Seiten vorn mit einigen wenigen weiteren Punkten. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, kräftig und dicht punktiert. Hinterleib stark, aber nicht tief und ziemlich dicht, hinten weitläufiger und feiner punktiert, der Hinterrand des 6. und die folgenden Segmente gelb. Die Hinterschenkel etwas hinter der Mitte und die Vorderschenkel in der Apicalpartie mit einigen Dornen besetzt.

Die Typen befinden sich in der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hotmuseums in Wien und in meiner eigenen.

*Belonuchus pulchripennis nov. spec.*

Niger, nitidus, elongatus, elytris viridi- vel purpureo-aureis; capite transverso, postice angustato; thorace dorso utrinque quinque-punctato, posterius sinuato-angustato, elytris subtiliter minus dense punctatis; abdomine basi segmentorum laevi, apice abrupte parce punctato. Long. 10 mm.

Peruvia centralis: Montana de Nancho (7000' über dem Meere, leg. Jekel).

Aus der Verwandtschaft des Belon. Jelskyi Solsky und in folgendem verschieden:

Bei gleicher Länge schlanker, anders gefärbt, mit schmalerem Halsschild, die Flügeldecken feiner und weitläufiger, das Abdomen ganz anders punktiert.

Mit Ausnahme der grünlich- oder purpur-goldigen Flügeldecken schwarz. Kopf beim ♂ breiter als der Halsschild, stark quer, beim ♀ so breit als der letztere, wenig breiter als lang, nach rückwärts deutlich und gerundet verengt, zwischen den Augen mit zwei

gebogenen Querreihen von je 4 Punkten, von denen die 2 mittleren von einander viel weiter entfernt sind als von den seitlichen, vorn in der Mitte beim ♂ mit einem Grübchen. Fühler schlank, die vorletzten Glieder fast länger als breit. Halsschild um ein Stück schmaler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, nach hinten stark, deutlich ausgeschweift verengt, in den Dorsalreihen mit je 5 kräftigen Punkten, von denen der am Vorderrande stehende weiter absteht, an den Seiten mit 4—5 Punkten, von denen 2 in einer zur Dorsalreihe schiefen Linie stehen. Flügeldecken länger als der Halsschild, fein und nicht sehr dicht punktiert. Abdomen an der Basis der Tergite glänzend glatt, auf der hinteren Hälfte scharf abgegrenzt fein und weitläufig punktiert, die Punktierung am 7. Tergite weiter ausgedehnt.

Beim ♂ ist das 6. Sternit breit und flach gerundet ausgeschnitten, die Vorderschienen bis zur Mitte bedornt.

Ich erhielt 3 Exemplare dieser schönen Art durch Dr. Skalitzky.

*Musicoderus convexus nov. spec.*

Nigerrimus, nitidissimus, convexus, antennarum articulis 5 ultimis anoque albidis, thorace fere quadrato, posterius angustato, elytris hoc latioribus et longioribus, subtilissime parcius punctatis. Long. 8 mm.

Peru: Pozuzo (Bang-Haas).

Von stark gewölbter Körpergestalt, tiefschwarz, am Kopf und Halsschild mit äußerst schwachem Metallschimmer, die Hinterleibspitze schmal und die 5 letzten Fühlerglieder gänzlich weißgelb. Kopf so breit als der Halsschild, quer, stark gewölbt, die Hinterecken vollkommen verrundet, viel breiter als lang, vorn in der Mitte mit einem breiten, gefurchten Längseindrucke, vorn zwischen den Augen mit einer Querreihe von 4 Punkten, vor denen die mittleren von einander fast nur halb so weit abstehen als von den seitlichen, am Innenrande der Augen stehenden, hinter den Augen jederseits mit einer schrägen Querreihe weiterer 4 Punkte und einigen feineren Punkten, auf den herabgebogenen Seiten hinten und hinter den Augen deutlich gestrichelt. Halsschild so lang als breit, nach hinten wenig verengt mit geraden Seiten, kissenartig gewölbt, wie der Kopf sehr stark glänzend, glatt, in den Dorsalreihen mit 4 kräftigen einander paarweise genäherten Punkten, an den Seiten mit mehreren starken Punkten, wovon 4 bis 5 je eine Längsreihe vor den herabgebogenen und deutlich gestrichelten, mattglänzenden Seiten bilden. Flügeldecken viel breiter und länger als der Halsschild, vor den Schultern, auf der Scheibe, vor den Hinterecken und an der Naht mit je einer stärker gewölbten Stelle, sehr fein und ziemlich weitläufig, auf den Beulen weitläufiger punktiert. Hinterleib fein und ziemlich dicht punktiert.

An dem einzigen, vermutlich weiblichen Exemplar sind die Vorderschenkel in der Apicalhälfte mit zahlreichen Dornen besetzt.

*Paederomimus flavoguttatus* nov. spec.

Niger, nitidus, elytrorum basi, antennarum basi pedibusque testaceis, antennarum apice obscure testacea, ore rufo-piceo, seriebus dorsalibus 5 punctatis, elytris minus fortiter parce punctatis. Long. 7,5 mm.

Brasilien: Ohne nähere Fundortangabe.

Durch die Färbung im Genus auffallend; schwarz, Kopf und Halsschild mit leichtem Metallschimmer und schwach grünlich irisierend, die Basis der Flügeldecken, die Wurzel der Fühler und die Beine hell rotgelb, die Fühlerspitze etwas heller als die mittleren schwarzen Glieder, der Mund pechrot.

Kopf beim ♂ viel, beim ♀ wenig breiter als der Halsschild, quer, nach hinten verengt, mit verrundeten Hinterecken, zwischen den Augen mit 4 großen Punkten, von denen immer zwei einander paarweise genähert sind, hinten mit Ausnahme der Mitte mit vereinzelt großen Punkten, vor dem Vorderrande in der Mitte mit einer gefurchten Längsgrube. Fühler mäßig kurz, die vorletzten Glieder mäßig quer. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, nach rückwärts geradlinig, schwach verengt, in den Dorsalreihen mit 5 großen Punkten, an den Seiten mit einer Anzahl kräftiger Punkte, von denen vier in einer zum Seitenrande fast parallelen, etwas gekrümmten Linie stehen. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild mit stark vortretenden Schultern, wenig kräftig, aber ziemlich weitläufig punktiert. Abdomen fein und weitläufig punktiert.

Beim ♂ besitzen die Vorderschenkel in der größeren Apikalhälfte eine größere Anzahl kräftiger Dörnchen.

*Paederomimus densiceps* nov. spec.

Nigerrimus, nitidus, elytrorum basi rufotestacea, capite posterius angustato, postice densius punctato, thorace oblongo, subcordato; seriebus dorsalibus 5-punctatis, elytris fortiter densius punctatis. Long. 8 mm.

Brasilien: Petropolis (Schulz).

Durch die Färbung und die Punktierung des Kopfes gleich ausgezeichnet. Schwarz, glänzend, das basale Drittel der Flügeldecken hell rotgelb.

Kopf viel breiter als der Halsschild, bis zum Kreuzungspunkt der säbelförmigen Mandibeln ein regelmäßiges Fünfeck bildend, vorn in der Mitte mit einer Längsgrube, welche mit einer unterbrochenen Furche versehen ist, zwischen den Augen mit den 4 normalen großen Porenpunkten, vor denen immer 2 einander genähert sind, hinter denselben außer der glatten Mitte stark und ziemlich gleichmäßig dicht punktiert, die geglättete Stelle reicht spitzwinklig bis fast zum Hinterrande. Fühler sehr gestreckt, alle Glieder länger als breit. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, länger als breit, herzförmig, nach hinten ausgeschweift und ziemlich stark ver-

engt, in den Dorsalreihen mit 5 kräftigen Punkten, von denen bei dem vorliegenden Exemplare, auf der einen Seite einer geschwunden ist, neben den Mittelreihen mit je 2 Punkten, welche in einer zu der Mittelreihe parallelen Reihe stehen, vom hinteren dieser Punkte zieht eine Punktreihe schräg außen zum Vorderwinkel. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, kräftig und ziemlich dicht punktiert. Hinterleib mäßig fein und mäßig dicht, rauh punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Sternit sehr schwach ausgerandet, die Vorderschenkel besitzen eine größere Zahl spitziger Dorne, welche die Basis und Spitze freilassen.

*Paederomimus interjectus* nov. spec.

Piceo-aeneus, nitidissimus, ano, antennarum basi apiceque, palpis rufotestaceis, pedibus albidis; thorace longiore quam latiore, seriebus dorsalibus profunde 6-punctatis, spatio intermedio post medium transverse bipunctato. Long. 6 mm.

St. Vincent: W. J. Windward side (H. H. Smith).

Durch dunkle Färbung und die 2 Querpunkte auf der hinteren Hälfte des glatten Mittelzwischenraumes leicht kenntlich.

Kopf beim ♂ wenig, beim ♀ kaum breiter als der Halsschild, quer nach rückwärts verengt, glänzend, vor dem Vorderrande mit der normalen gefurchten Längsgrube, zwischen den Augen mit 4 einander paarweise genäherten Punkten, hinten mit einer größeren Anzahl größerer Punkte. Fühler mäßig lang, die vorletzten Glieder deutlich quer. Halsschild um ein gutes Stück schmaler als die Flügeldecken, länger als breit, nach hinten geradlinig verengt, außerordentlich grob, deutlich nabelig punktiert, in den Dorsalreihen mit 6, an den Seiten mit 6—7 Punkten, in der geglätteten Mittelpartie hinter der Mitte mit 2 quergestellten Punkten. Flügeldecken so lang als der Halsschild, nach rückwärts schwach erweitert, grob und dicht punktiert. Hinterleib mäßig stark und wenig dicht punktiert.

Beim ♂ sind die Vorderschenkel in der Apikalhälfte mit einer Anzahl feiner Borsten bewehrt und an der Außenseite kurz büstenartig behaart.

*Paederomimus insularis* nov. spec.

Forma et colore praecedentis, statura minore, antennis longiusculis, thorace absque 2 punctis interjectis, seriebus dorsalibus 5-punctatis facile distinguendus. Long. 4,5 mm.

Ins. St. Thomas (v. Eggers).

In der Körperform und Färbung dem vorigen außerordentlich ähnlich und nur in nachfolgenden Punkten verschieden.

Die Gestalt ist viel kleiner, die Fühler an der Wurzel dunkler, mit den mittleren Gliedern gleich gefärbt, die Taster und Beine auch dunkler, schmutziggelb, der Hinterleib bis zur Spitze einfarbig. Kopf im Verhältnis zum Halsschild breiter, hinten mit mehr Punkten, Fühler länger, die vorletzten Fühler nur um ein Geringes breiter

als lang. Halsschild schmaler und länger, halb so grob, nicht deutlich nabelig punktiert, in den Dorsalreihen mit 5 Punkten, zwischen denselben ohne Punkte, an den Seiten mit weniger Punkten. Flügeldecken etwas dichter punktiert.

Beim ♂ besitzen die Vorderschenkel viel weniger Dorne; diese sind nur auf die Spitze beschränkt und ist eine dichte büstenartige Behaarung an der Außenseite kaum wahrnehmbar.

*Phileciton Wasmanni nov. spec.*

Rufotestaceus, nitidulus, capite, elytris, antennis praeter basin, tibisque infuscatis; capite thorace parum angustiore, thorace latitudine tertia parte longiore, seriebus dorsalibus 5 vel 6-punctatis. Long. 3,5 mm.

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini, Okt. 1907).

Dem Ph. Badariottii Wasm. recht ähnlich, jedoch in nachfolgenden Punkten leicht zu unterscheiden. Die Farbe ist licht rötlichgelb, der Kopf und die Flügeldecken, die Fühler mit Ausnahme der hellen Wurzel und der untere Rand der Schienen geschwärzt, Kopf länger und im Verhältnis zum Halsschilde schmaler; Fühler länger, die vorletzten Glieder kaum quer; Halsschild breiter, daher im Verhältnis kürzer, hinten weniger ausgeschweift, stärker punktiert und in den Dorsalreihen mit wenigen Punkten. Bei dem einzigen mir vorliegenden Exemplar sind in der einen Reihe 5 in der anderen 6 Punkte vorhanden. Die Flügeldecken sind länger, etwas feiner punktiert. Im Uebrigen stimmen die beiden Arten fast mit einander überein.

*Philonthus formicarius nov. spec.*

Niger, latus, elytris brunneis, abdominis dimidio apicali, antennarum articulo ultimo pedibusque rufotestaceis; capite transverso, thorace subquadrato, postice rotundato, seriebus dorsalibus 6-punctatis; antennis serratifimbriis. Long. 7 mm.

Brasilien: Mar d'Hespanha (Minas Geraes, Walter).

Durch die Fühlerbildung und breite Gestalt mit lucanicornis m. aus Afrika verwandt.

Schwarz, Flügeldecken braun, das Abdomen vom 6. Segmente angefangen, das letzte Fühlerglied und die Beine rötlichgelb. Kopf nur wenig schmaler als der Halsschild, stark quer, mit großen Augen und kurzen nur ein Drittel so langen Schläfen, gegen dieselben zu mit einer Anzahl größerer Punkte, vorn stark erhoben, der erhobene Teil äußerst fein aber deutlich quer gestrichelt, vorn bogig, stumpfkantig begrenzt, weniger glänzend als der übrige glatte Kopf. Fühler mäßig kurz, das 3. Glied doppelt so lang als das 2., die folgenden einseitig eckig erweitert, sägeförmig, das Endglied asymmetrisch ausgerandet. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, nach vorn wenig verengt, hinten halbkreisförmig gerundet, in den Dorsalreihen mit je 6 Borstenpunkten, beiderseits mit einer größeren Anzahl mäßig starker

Borstenpunkte, von denen 3 in einer zur Dorsalreihe ziemlich parallelen Längslinie stehen. Flügeldecken so lang als der Halsschild, ziemlich fein und mäßig dicht, Hinterleib fein und weitläufig punktiert. Erstes Glied der Hintertarsen viel länger als das letzte.

Ein Exemplar in meiner Sammlung, welches am 20. 12. 1903 bei einer Blattschneiderameise gefangen wurde.

*Philonthus pulcher nov. spec.*

Nigerrimus, elytris laete viridibus; capite subquadrato, oculis minoribus; thorace fere quadrato, seriebus dorsalibus subtiliter 5-punctatis, elytris thorace longioribus subtiliter parce punctatis. Long. 6,5 mm.

Peru: Ohne nähere Fundortangabe (Bang-Haas).

Durch die Farbe und die Bildung des Kopfes und Halsschildes, sowie die feine und weitläufige Punktierung der Flügeldecken ausgezeichnet.

Tiefschwarz, die Flügeldecken hell metallischgrün. Kopf beim ♂ breiter, beim ♀ so breit als der Halsschild, bei diesem kaum quer, beim ♂ dagegen deutlich breiter als lang, parallelseitig mit kleinen Augen und sehr langen Schläfen, an den Seiten und hinten spärlich punktiert, in der Mitte des Scheitels mit kurzer, ziemlich scharfer Mittelfurche, vorn beim ♂ mit einem tieferen, beim ♀ schwächeren Längseindruck, zwischen den Augen mit einer Querreihe von 4 Punkten, von denen die mittleren von einander deutlich weiter abstehen als von den seitlichen. Fühler mäßig kurz, die vorletzten Glieder ziemlich stark quer. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, mit fast parallelen Seiten, in den Dorsalreihen mit 5 feinen Punkten, seitwärts mit wenigen ebenso feinen Punkten, wie der Kopf äußerst fein quergestrichelt. Flügeldecken länger als der Halsschild, fein und weitläufig punktiert. Hinterleib sehr fein und noch weitläufiger punktiert. Erstes Glied der Hintertarsen kürzer als das Endglied.

Beim ♂ ist das 6. Sternit stumpfwinklig ausgerandet.

*Philonthus monachus nov. spec.*

Niger, nitidus, elytris, antennis, ore pedibusque piceis, capite transverso, thorace angustiore; hoc dorso 4-punctato; elytris thoracis longitudine, subtiliter parcius punctatis. Long. 6,5 mm.

Paraguay: (Dr. Drake).

Dem Phil. immundus Gyllh. ungemein nahestehend in der Färbung und Körpergestalt, sowie in der Größe täuschend ähnlich, aber durch nachfolgende Merkmale verschieden:

Kopf kleiner, schmaler, nach hinten schwach erweitert, hinten mit weniger zahlreichen Punkten. Fühler deutlich kürzer, die Glieder vom 5. angefangen deutlich quer, das Endglied auch kürzer, so lang als breit, Halsschild in den Dorsalreihen nur mit 4 Punkten, zu beiden Seiten mit 2 in einer schief zu den Dorsalreihen verlaufenden Linie stehenden Punkten, während diese bei immundus

in einer fast parallel zu den Mittelreihen verlaufenden Linie stehen. Flügeldecken kürzer als bei immundus, nicht so lang als der Halsschild, deutlich weitläufiger punktiert.

Die Hintertarsen kürzer, das erste Glied verdickt, aber deutlich länger als das Endglied, wenn auch viel kürzer als bei immundus.

*Neobisnius flavomaculatus nov. spec.*

Nigritulus, capite thoraceque fusco-rufis, elytrorum macula humerali, sutura margineque posteriore, abdominis segmentorum marginibus posticis et lateralibus, antennarum basi articuloque ultimo, palpis pedibusque rufotestaceis; thoracis lateribus parcius punctatis. Long. 4,5 mm.

Brasilien: S. Catarina (Lüderwaldt), Grenada W. J. (Balthazar, H. H. Smith).

*N. coloratus* Epp. i. l.

Durch die Färbung leicht kenntlich. Kopf so breit als der Halsschild, quadratisch mit abgerundeten Ecken, außer der geglätteten Mittellinie mäßig stark und weitläufig punktiert. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, wenig länger als breit, neben der geglätteten Mittellinie, mit je einer mäßig fein und dicht punktierten unregelmäßigen Dorsalreihe, beiderseits mäßig fein und weitläufig punktiert. Flügeldecken länger als der Halsschild, fein und mäßig dicht, Hinterleib sehr fein und sehr dicht punktiert.

*Neobisnius scutellaris nov. spec.*

Fusco-rufus, capite, elytris, abdomine apicem versus antennisque nigricantibus; elytrorum macula scutellari margineque posteriore, antennarum basi articulisque duobus ultimis, palpis pedibusque rufotestaceis; thoracis lateribus dense punctatis. Long. 4,5 mm.

Paraguay: (Dr. Drake).

Der vorigen Art nahe verwandt, abgesehen von der Färbung noch durch schmäleren, längeren Kopf, etwas dichtere Punktierung desselben und schmäleren und längeren, zu beiden Seiten viel dichter punktierten Halsschild verschieden. Die Punktierung desselben ist dicht und gleichmäßig. Der Scutellarfleck auf den Flügeldecken ist von der dunkleren Umgebung nicht scharf abgegrenzt.

*Tribus: Quediini.*

*Acylophorus Kraatzi nov. spec.*

Nigerrimus, nitidus, abdomine fortiter iridescente, antennarum basi palpis pedibusque obscure-rufescentibus; elytris subtiliter densissime punctatis, abdomine dense punctato. Long. 8 mm.

Paraguay: Dr. Drake, 1885.

Dem *Acyloph. glaberrimus* Herbst sehr nahe verwandt, aber in nachfolgenden Punkten verschieden.

Fast doppelt so groß, etwas breiter, die Fühlerbasis die Taster und die Beine heller gefärbt, der Hinterleib in den Regenbogen-

farben stark glänzend; der Halsschild fast breiter als die Flügeldecken, diese viel feiner und wohl dreimal so dicht der Hinterleib, rauher und doppelt so dicht punktiert.

Ich widme die Art meinem hochverehrten Kollegen Professor Dr. Gustav Kraatz, durch dessen Güte ich die Paraguay-Ausbeute Dr. Drake's aus dem Jahre 1885 zur Bearbeitung erhielt. Wie schon früher, sei auch an dieser Stelle demselben mein bester Dank hierfür ausgesprochen.

*Tribus: Tachyporini.*

*Conosoma angustiforme nov. spec.*

Obscure rufo-testaceum, opacum, angustum; omnium subtilissime et densissime punctatum, dense pubescens; antennis valde elongatis, articulis omnibus oblongis. Long. 2,5—3 mm.

Brasilien: S. Paulo (Estacao Raiz da Serra, Ihering), S. Catarina (Lüderwaldt).

Von langer, schmaler Gestalt, mit außerordentlich langgestreckten Fühlern.

Schmutzig rötlichgelb, Kopf, Flügeldecken und die Mitte der Fühler mehr oder minder angedunkelt, Taster und Beine hellgelb. Kopf klein, sehr fein und weitläufig, kaum erkennbar punktiert, glänzend. Fühler dünn und lang, gegen die Spitze wenig verdickt, kaum zusammengedrückt, das 3. Glied etwas länger als das 2., wie die folgenden wohl viermal so lang als breit, die Glieder gegen die Spitze allmählich an Länge abnehmend, die vorletzten länger als breit. Halsschild so breit als die Flügeldecken, etwa um ein Viertel breiter als lang, nach vorn stark verengt, außerordentlich fein und dicht punktiert; Flügeldecken mehr als um die Hälfte länger als der Halsschild, nach rückwärts verengt, wie der Halsschild punktiert. Abdomen etwas flacher gewölbt als der Vorderkörper, etwas stärker aber ebenso dicht punktiert wie dieser.

*Conosoma pustulatum nov. spec.*

Nigrum, subopacum, elytrorum macula basali, thoracis abdominisque segmentorum marginibus posticis rufotestaceis, antennarum basi, palpis pedibusque flavis; thorace elytrisque subtilissime parce punctatis et alutaceo-strigellis. Long. 3,2 mm.

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini, X. 1907).

Ziemlich schmal, schwarz, eine Makel an der Basis jeder einzelnen Decke, welche weder bis zum Seitenrande noch bis zur Naht reicht, der Hinterrand des Halsschildes schmal, der der Hinterleibsringe breiter rötlichgelb, die Fühlerwurzel, Taster und Beine hellgelb. Kopf erloschen punktiert, glänzend; Fühler kurz, die vorletzten Glieder stark quer, seitlich ziemlich stark zusammengedrückt. Halsschild um ein Viertel breiter als lang, nach vorn stark verengt, äußerst fein quer gestrichelt und außerdem weitläufig und erloschen, kaum wahrnehmbar punktiert. Flügeldecken viel länger

als der Halsschild, ähnlich wie dieser, aber etwas deutlicher und dichter punktiert. Hinterleib äußerst fein und dicht, in der Apicalhälfte der Tergite kaum punktiert.

*Tribus: Dinopsini.*

*Dinopsis Drakei nov. spec.*

Piceo-testacea, sat depressa, capite thorace elytris circa scutellum, abdominis segmentorum marginibus posticis anguste nigricantibus, pube grisea densissime vestita omnium subtilissime densissime punctata. Long. 2 mm.

Paraguay: Drake.

Die Art muß der *Dinopsis ferruginea* Shrp. sehr nahe stehen und ich war anfangs versucht, sie für diese Art zu halten. Da jedoch die Größenangabe nicht stimmt, außerdem die Färbung eine etwas andere ist und der Kopf nach der Beschreibung viel breiter sein muß, bin ich doch zur Überzeugung gelangt, daß wir es hier mit einer spezifisch verschiedenen Art zu tun haben.

Der Kopf ist ziemlich breit, der Halsschild vorn etwas abgestutzt, fast um die Hälfte breiter als lang mit stark nach hinten vorgezogenen rechtwinkligen Hinterecken, Flügeldecken so lang als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken ausgerandet. Der ganze Körper ist außerordentlich fein und äußerst dicht punktiert, matt, dicht seidenschimmernd behaart.

*Tribus: Bolitocharini.*

*Parasilusa nov. gen.*

Palpi maxillares 4-, labiales 2-articulati. Maxillae mala interiore tota cornea angusta intus media spinulis paucis ciliata, apice tuberculata. Ligula apice fissa. Mesosternum inter coxas intermedias late truncatum, coxae intermediae distantes. Tarsi antici et intermedii 4-, postici 5-articulati.

Im Aussehen, ganz einer *Silusa* ähnlich, jedoch mit ganz anderer Bildung der Zunge, der inneren Maxillarlade und des Mesosternums. Die Kiefertaster 4gliedrig, die Lippentaster 2gliedrig, ähnlich wie bei *Silusa*. Die innere Maxillarlade ist ebenfalls wie bei dieser sehr schmal und langgestreckt, ganz verhornt, sie besitzt jedoch nur in der Mitte wenige weitläufig stehende Zähne, das apicale Drittel ist ohne Zähne und besitzt am Innenrande eine Reihe kräftiger Turberkeln, die Behaarung ist fast geschwunden, die Außenlade ist viel breiter und an der Spitze dicht bewimpert. Das Kinn ist quer trapezförmig, vorne halbkreisförmig ausgeschnitten. Die Zunge ist schmal, fast bis zur Mitte geteilt. Die Mittelbrust ist zwischen den Mittel Hüften breit abgestutzt und daselbst fast ausgerandet, die letzteren von einander breit getrennt. Der Fortsatz der Mittelbrust reicht bis zur Mitte der Mittel Hüften. An den Hintertarsen sind die 4 ersten Glieder ungefähr gleichlang.

*Parasilusa Iheringi nov. spec.*

Nigra, subnitida, sat convexa, antennarum 4 primis, ore pedibusque rufotestaceis, femoribus infuscatis; antennis crassis, articulis penultimis longitudine duplo brevioribus; thorace brevissimo basi fortiter foveolato, angulis posticis acutis. Long. 2,2 mm.

Brasilien: S. Paulo (Estacao Raiz da Serra, Ihering).

Schwarz, mäßig glänzend, ziemlich gleich breit, dick und gewölbt, die 4 ersten Fühlerglieder, der Mund und die Beine rötlich-gelb, die Schenkel angedunkelt.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, quer, sehr fein und erloschen punktiert, glänzend, ohne Eindrücken, die Schläfen hinter den Augen kurz, unten scharf gerandet; Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, das 3. Glied viel länger als das 2., das 4. mäßig, das 5. schon stark quer, die vorletzten doppelt breiter als lang, das Endglied fast so lang als die 3 vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, mehr als doppelt so breit als lang, an den Seiten nach vorn gerundet verengt mit scharfen Hinterwinkeln, vor dem Schildchen mit einem breiten und tiefen, hinten scharf abgesetzten Quereindruck, sehr fein und dicht punktiert, wenig glänzend. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken ausgerandet, wenig fein und dicht, deutlich rau punktiert, wenig glänzend. Hinterleib an der Wurzel der 3 ersten freiliegenden Tergite quer eingedrückt, fein und mäßig dicht, hinten weitläufig punktiert.

Beim ♂ besitzt das 7. Tergit in der Mitte der Scheibe einen scharfen Längskiel, das 8. ohne deutliche Auszeichnung.

Im Angeschwemmten des Rio Mogy (27. 9. 1907).

*Gyrophaena Iheringi nov. spec.*

Rufotestacea, nitidula, capite thoraceque parum infuscatis, elytris nigris basi testaceis, abdomine ante apicem nigricante, antennis nigris basi rufotestaceis; thorace elytrisque subtilissime sat dense, regulariter punctatis. Long. 1,2 mm.

Brasilien: S. Paulo (Estacao Raiz da Serra, Ihering).

Eine winzige, durch die gleichmäßige, sehr feine und ziemlich dichte Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken ausgezeichnete Art.

Rötlichgelb, mäßig glänzend, Kopf und Halsschild etwas dunkler, Flügeldecken schwarz mit schwachem stahlblauem Schimmer, an den Schultern ausgedehnt gelb. Das Abdomen vor der Spitze schmal schwarz.

Kopf stark quer, äußerst fein, fast kaum erkennbar punktiert mit normalen Augen. Fühler gegen die Spitze mäßig verdickt, schwarz mit gelber Wurzel, die vorletzten Glieder ungefähr um die Hälfte breiter als lang. Halsschild sehr kurz, fast dreimal so breit als lang, sehr fein, ziemlich dicht und gleichmäßig punktiert. Flügel-

decken viel länger als der Halsschild, ähnlich wie dieser punktiert, Hinterleib kaum punktiert, glänzend glatt.

Das ♂ dieser Art ist mir noch nicht bekannt. Am 28. 9. 1907 in einem Baumschwamme gefunden.

*Gyrophæna Lüderwaldti nov. spec.*

Nigra, nitida, abdominis basi apiceque rufotestaceis, antennis, palpis pedibusque albidis, thorace parce, elytris densius subtiliter punctatis. Long. 1,5—1,8 mm.

Brasilien: S. Paulo (Estacao Raiz da Serra, Ihering).

Durch die Farbe und die Geschlechtsauszeichnung des ♂ gleich ausgezeichnet und nicht zu verwechseln.

Tiefschwarz, die Basis des Hinterleibes in größerer, die Spitze in geringerer Ausdehnung rötlichgelb, die ganzen Fühler, Taster und Beine weißgelb. Kopf stark quer, fein und weitläufig punktiert, mit normalen Augen, die Fühler vom 4. Gliede an plötzlich verdickt, das 4. sehr klein und kurz, doppelt so breit als lang, das 5. viel länger aber genau so breit als das 4., schwach quer, die vorletzten kaum um die Hälfte breiter als lang. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, mehr als doppelt so breit als lang, fein und weitläufig, unregelmäßig punktiert. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, fein und ziemlich dicht, ganz gleichmäßig punktiert. Hinterleib außerordentlich zart, kaum erkennbar punktiert.

Beim ♂ besitzt das 7. Tergit in der Mitte der Scheibe zu beiden Seiten der Mittellinie 2 scharfe und lange, nach hinten convergierende Kielchen das 8. an beiden Seiten ein ziemlich kurzes Zähnchen, welche durch eine einfache flache Ausrandung von einander geschieden sind.

Gemeinsam mit der vorigen Art entdeckt.

*Gyrophæna bicarinata nov. spec.*

Nigra, nitidissima abdominis basi dilutiore, antennis totis, pedibusque testaceis, elytris maris tuberculis nonnullis armatis feminae fere impunctatis. Long. 1—1,2 mm.

Brasilien: S. Paulo (Estacao Reiz da Serra, Ihering).

Der *Gyrophæna sparsa* Shrp. äußerst nahe stehend, im Habitus und Größe ganz übereinstimmend und nur in nachfolgendem verschieden.

Die Färbung ist viel dunkler, tiefschwarz, die Hinterleibswurzel meist nur unmerklich heller, die Fühler entweder hellgelb oder gegen die Spitze schwach dunkler. In der Bildung der Fühler, des Kopfes und Halsschildes kann ich greifbare Unterschiede nicht finden. Dagegen sind die Flügeldecken des ♂ nicht wie bei *sparsa* glänzend glatt, sondern deutlich chagriniert, wenig glänzend, die Körnelung feiner und auf eine kleinere Fläche beschränkt. Die Flügeldecken des ♀ sind glänzend glatt, ohne oder nur mit äußerst zarter Chagriniierung, kaum punktiert. — Das ♀ der *sparsa* ist mir leider nicht bekannt. Die Geschlechtsauszeichnung des ♂ am Hinter-

leibe ist ebenfalls anders; am 7. Tergite befinden sich nämlich in der Mitte der Scheibe zwei kleine zahnförmige, nach hinten scharf vorspringende, nach hinten divergierende Kielchen, das 8. ist in der Mitte des Hinterrandes in einen scharfen schief nach oben gerichteten Zahn ausgezogen. Die seitliche Begrenzung dieses Tergits ist bei den vorliegenden Stücken nicht gut sichtbar.

Mit den vorigen Arten gemeinsam gefangen.

*Gyrophæna pauloensis nov. spec.*

Rufotestacea, capite thoraceque rufopiceis, elytrorum apice, abdomine ante apicem nigricantibus, antennis leviter infuscatis, basi, palpis pedibusque testaceis; thorace fere impunctato, elytris parcius granulatis. Long. 1,1 mm.

Brasilien: S. Paulo (Estacao Raiz da Serra, Ihering).

Rötlichgelb, Kopf und Halsschild etwas dunkler, die Apicalhälfte der Flügeldecken und ein Gürtel vor der Hinterleibsspitze schwärzlich. Fühler leicht gebräunt, ihre Basis, der Mund und die Beine hellgelb. Kopf quer, mit vereinzelt deutlichen Punkten besetzt, Augen normal, Fühler ähnlich wie bei der vorherigen Art, jedoch länger, die vorletzten Glieder weniger stark quer, höchstens um die Hälfte breiter als lang. Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, fast unpunktirt, auf der Scheibenmitte ohne Punkte, nur an den Seiten und vorn vereinzelt punktiert. Flügeldecken länger als der Halsschild, im inneren Apicalviertel kräftig und mäßig weitläufig gekörnt. Hinterleib zugespitzt, kaum punktiert.

Beim ♂ ist das 7. Tergit einfach, das 8. in 2 sehr feine und lange Spieße an den Seiten ausgezogen, in der Mitte unbewehrt.

Mit den vorigen an gleicher Stelle gefangen.

*Gyrophæna granulipennis nov. spec.*

Picea, nitida abdominis basi parum dilutiore, antennis totis, palpis pedibusque laete testaceis antennis longiusculis, articulo 4. oblongo, minimo, sequentibus haud, penultimis parum transversis, elytris fortiter dense granulatis. Long. 1 mm (abdomine contracto).

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini).

Schwarz, glänzend, die Basis des Hinterleibes etwas heller, die ganzen Fühler, Taster und Beine hellgelb. Kopf quer, Augen normal, Fühler lang, gegen die Spitze schwach verdickt, ihr 3. Glied viel kürzer und doppelt so dünn als das 2., das 4. länger, die folgenden so lang als breit, die vorletzten nur wenig quer. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, mehr als doppelt so breit als lang, mit einer größeren Anzahl ziemlich kräftiger Punkte unregelmäßig besetzt. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, mit Ausnahme der äußersten Basis grob und dicht gekörnt. Das Abdomen ist bei dem einzigen bisher vorliegenden Exemplare stark eingezogen und läßt die Skulptur und Geschlechtsauszeichnung der Hinterleibsspitze nicht erkennen. Vorn ist dasselbe fast unpunktirt.

*Homalota brasiliiana nov. spec.*

Rufotestacea, fere parallela, capite, elytris abdomine ante apicem nigricantibus, antennis apicem versus infuscatis; capite thorace angustiore minus subtiliter, thorace elytrisque multo subtilius punctatis, illo medio depresso; abdomine antice parce punctato, postice fere laevigato. Long. 1,8—2 mm.

Brasilien: S. Paulo (Estacao Raiz da Serra, Ihering).

Rötlichgelb, Kopf, Flügeldecken, ein Gürtel vor der Hinterleibspitze schwarz oder schwärzlich, die Fühler gegen die Spitze gebräunt. Vom Aussehen der *Homalota plana* Gyllh. aber schmaler. Kopf etwas schmaler als der Halsschild, matt, wenig fein und dicht punktiert, nach hinten etwas verengt. Fühler gegen die Spitze stark verdickt, das 3. Glied viel kürzer als das 2., die folgenden stark quer, allmählich an Breite zunehmend, die vorletzten fast mehr als doppelt so breit als lang. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, deutlich quer, ungefähr um ein Viertel breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach hinten etwas stärker verengt, in der Mittellinie niedergedrückt, sehr fein und ziemlich dicht punktiert. Flügeldecken länger als der Halsschild, etwas weniger fein, ziemlich dicht punktiert, innerhalb der Hinterecken kaum ausgerandet, wie der Halsschild nur mäßig glänzend. Hinterleib gleich breit, glänzend an der Basis der 3 ersten vollkommen freiliegenden Dorsalsegmente quer eingedrückt, vorn sehr fein und ziemlich weitläufig, hinten nur sehr spärlich punktiert.

Beim ♂ ist das 8. Tergit gerade abgestutzt, ohne weitere Auszeichnung.

Von *Homalota rufa* Shrp. durch glänzenden, viel weitläufiger punktierten Körper unterschieden.

Am 28. 9. 1907 unter Baumrinden aufgefunden.

*Diastota pauloensis nov. spec.*

Nitidissima, brunneo-aenea, elytrorum macula humerali, antenarum nigricantium basi, abdominis basi pedibusque rufotestaceis, femoribus infuscatis, abdominis dimidio apicali nigerrimo; corpore antico parce subtilissime punctato, abdomine laevigato. Long. 2,2 mm.

Brasilien: S. Paulo (Estacao Raiz da Serra, Ihering).

Durch die Färbung, den unpunktierten Hinterleib und zugleich die sehr feine Punktierung des Vorderkörpers von allen übrigen Arten leicht zu trennen.

Der Vorderkörper ist bronzebraun, die Flügeldecken mit gelber Humeralmakel, die Fühler schwarz, die 2 ersten Glieder gelb, die Kiefertaster schwärzlich, der übrige Mund und die Beine gelb mit dunkleren Schenkeln, der Hinterleib tiefschwarz, die 2 ersten freiliegenden Segmente hellgelb, an den Seiten und in der Mitte mit je einer schmalen Quermakel.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken sehr fein und weitläufig, der Hinterleib fast gar nicht punktiert, glänzend. Kopf kaum

schmäler als der Halsschild, ohne Eindrücke, quer; die Schläfen hinter den Augen kaum ein Drittel so lang als deren Längsdurchmesser, unten scharf gerandet. Fühler gegen die Spitze verdickt, das 3. Glied viel länger als das 2., das 4. bis 6. kaum, die folgenden deutlich quer, die vorletzten Glieder um die Hälfte breiter als lang, das Endglied etwas länger als die 2 vorhergehenden zusammen. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts stark verengt mit verrundeten Ecken, vor dem Schildchen mit einem Grübchen, welches sich nach vorn in eine schwache breite Mittelfurche fortsetzt. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken kaum ausgerandet. Hinterleib gegen die Basis schwach verengt.

Am 30. 9. 1907 gefangen.

*Diastota angusticollis nov. spec.*

Picea, thorace rufo-piceo, elytrorum apice maculae humerali, abdominis basi, antenarum basi apiceque testaceis, pedibus albidis; thorace elytris multo angustiore, abdomine laevigato. Long. 2,2 mm.

Brasilien: S. Catharina (Lüderwaldt).

Ebenfalls mit unpunktiertem Hinterleib und durch schmalen Halsschild sehr ausgezeichnet.

Pechschwarz, der Halsschild mehr rötlich, die Flügeldecken am Hinterrande und an der Schulter gelb, die Fühler angedunkelt, ihr erstes und letztes Glied gelblich, die Beine weißgelb, die 2 ersten Hinterleibssegmente hellgelb. Kopf und Fühler fast wie bei der vorigen Art, doch ist ersterer etwas schmaler als der Halsschild. Dieser viel schmaler als die Flügeldecken, nur mäßig beiläufig um ein Viertel breiter als lang, nach rückwärts schwach, deutlich ausgeschweift verengt, ohne Eindrücke, sehr fein und wenig dicht punktiert. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, zusammen stark quer mit stark vortretenden Schultern, innerhalb der Hinterecken nicht gebuchtet, etwas deutlicher und dichter punktiert als der Halsschild. Hinterleib nach rückwärts etwas verengt, fast unpunktiert.

*Apheloglossa Lüderwaldti nov. spec.*

Rufotestacea, capite, elytris, abdominis cingulo ante apicem, antennis praeter basim nigris; corpore antico opaco, abdomine nitido, antennis modice incrassatis. Long. 2—2,3 mm.

Brasilien: S. Paulo (Estacao Raiz da Serra, 15. 2. 07, Ihering).

Eine durch die Färbung leicht kenntliche Art. Rötlichgelb, Kopf, Flügeldecken und der Hinterleib vor der Spitze schwarz oder schwärzlich, die Flügeldecken meist mit schwachem gelblichroten Schimmer, ähnlich wie bei *Oxyptoda formosa* Kr., die Fühler schwärzlich mit hellerer Wurzel, die Taster meist angedunkelt. Sehr selten ist das Halsschild schwarz, die Flügeldecken an der Basis gelblich

(var. *obscuricollis* m.) Ob wir es hier vielleicht mit einer eigenen Art zu tun haben, wage ich vorläufig nicht zu behaupten.

Außer der Färbung unterscheidet sich die Art von *A. brasiliana* Bernh. noch in folgendem:

Der Vorderkörper ist matt, glanzlos, der Hinterleib aber glänzend, während bei *brasiliana* der ganze Körper deutlich glänzt. Die Fühler sind länger, weniger verdickt, das 3. Glied länger, so lang als das 2., die vorletzten nur mäßig quer. Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind viel feiner und außerordentlich dicht, fast chagrinartig punktiert; auch der Hinterleib ist etwas weniger weitläufig punktiert.

Beim ♂ besitzt das 8. Tergit am Hinterrande 6 Stacheln, von denen die zwei seitlichen von den übrigen etwas mehr abstehen und schwach nach innen gekrümmt sind.

Eine Reihe von Exemplaren liegt von dieser Art vor, welche ich dem verdienten Sammler des Museums in S. Paulo, Herrn Lüderwaldt, widme.

*Phymatura brasiliana* nov. spec.

Rufotestacea, abdomine nitidulo; elytris, abdomine ante apicem, antennarum articulis 4—10 infuscatis; capite thoraceque impunctatis opacis, elytris creberrime, abdomine sat dense punctatis. Long. 1,8 mm.

Brasilien: S. Paulo (Ypiranga, Ihering).

Durch die geringe Größe und die Skulptur des Vorderkörpers sehr ausgezeichnet. Da ich wegen der Kleinheit des Tieres und der folgenden Art, welche im Uebrigen habituell ganz unserer heimischen Art ähnelt, Bedenken über die Zugehörigkeit zu vorstehenden Genus hatte, habe ich ein mikroskopisches Präparat verfertigt und diese Zugehörigkeit zweifellos festgestellt.

Kopf und Halsschild sind rotgelb, ganz matt chagriniert, ohne sichtbare Punktierung, die Schläfen unten scharf und vollständig gerandet; die Fühler gegen die Spitze verdickt, das 3. Glied viel kürzer als das 2., das 4. oblong, die vorletzten mäßig quer, rötlichgelb, das 4.—10. Glied braun, Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, nach vorn gerundet verengt, der Eindruck vor dem Schildchen fast erloschen, Flügeldecken viel länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken ausgerandet, mäßig fein und sehr dicht punktiert. Hinterleib fein und ziemlich dicht, hinten etwas weniger dicht punktiert.

Geschlechtsauszeichnungen treten bei den vorliegenden Stücken nicht deutlich hervor.

Die Art wurde am 25. September und 6. Oktober 1907 in einem Reisigbündel im Walde erbeutet.

*Phymatura Barbiellini* nov. spec.

Rufotestacea, nitidula, elytris infuscatis, antennarum articulis 4—8 nigris, 9—11 albidis; thorace foveolato, nitido, parce punctato, abdomine dense punctato. Long. 1,8 mm.

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini).

Von der vorigen Art durch geringere Größe, die Färbung, glänzenden Vorderkörper, dichter punktierten Hinterleib usw. verschieden.

Rötlichgelb, die Flügeldecken vor den Hinterecken angedunkelt, die Fühler an der Basis rötlichgelb, das 4.—8. Glied tiefschwarz, das 9.—11. Glied weißgelb. Kopf viel schmaler als der Halsschild, sehr fein und erloschen punktiert, glänzend, ohne Eindrücke, die Schläfen unten vollständig gerandet. Die Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, das 3. Glied viel kürzer als das 2., das 4. deutlich, die folgenden stark quer, die vorletzten ungefähr doppelt so breit als lang, das Endglied eiförmig, etwas länger als das 9. und 10. zusammen. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, ungefähr um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn etwas stärker verengt, vor dem Schildchen mit einem starken oft zweiteiligen Eindruck, sehr fein und wenig dicht punktiert, glänzend. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken schwach ausgerandet, wenig fein und dicht, deutlich rauh punktiert. Hinterleib fein und dicht, ziemlich gleichmäßig punktiert.

Beim ♂ besitzt das 7. Tergit vor dem Hinterrande eine Querreihe von 4 länglichen Höckerchen, das 8. ist hinten stark gezähnt.

Tribus: *Myrmedoniini*.

*Drepanopora* nov. gen.

Caput postice constrictum latum. Mandibulae valde elongatae, dentatae, falciformes; mala exteriore dense pubescente, interiore intus apicem versus spinis longis nonnullis ciliata, posterius longe barbata. Palpi maxillares 4-, labiales 3-articulati, illis articulo ultimo subulato minimo, his articulo secundo primo parum brevior. Mesosternum postice acuminatum, coxae intermediae approximatae. Tarsi antici 4-, medii et postice 5-articulati.

Mit *Borboropora* nahe verwandt, insbesondere durch den breiten Kopf an diese Gattung erinnernd, jedoch mit breiterem Hals, beide Mandibeln innen mit einem einfachen Zahn, sehr schlank und dünn, sichelförmig. An den Maxillartastern ist das Endglied sehr klein, kaum ein Viertel so lang als das 3.; an den Lippentastern ist das erste Glied gestreckt, dick, das 2. Glied nur wenig kürzer aber schmaler als das 1., das Endglied schmaler und nur wenig länger als das 2. — Das Kinn ist trapezförmig, vorn gerundet ausgeschnitten. Die Mittelbrust ist hinten zugespitzt, zwischen die ganz an einander stehenden Mittel Hüften eintretend. An den Vordertarsen ist das 1. Glied etwas länger als das 2., das Endglied so lang als 2. und 3. zusammen. An den Mittel- und Hintertarsen ist das gestreckte erste Glied so lang als das 2. und 3. zusammen genommen.

*Drepanopora borboroporoides* nov. spec.

Piceo-nigra, nitidula, abdominis basi dilutiore, elytrorum margine apicali anguste testaceo, antennis, ore, pedibusque sordide testaceis; capite thorace fere latiore, transverso; antennis apicem versus vix incrassatis, elytris thorace fere brevioribus. Long. 2,3 mm.

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini).

Pechschwarz, ziemlich glänzend, der Hinterleib an der Basis etwas heller, der Spitzenrand der Flügeldecken gelb, Fühler, Mund und Beine schmutziggelb.

Kopf etwas breiter als der Halsschild, quer, hinten eingeschnürt, mit ziemlich breitem Halse, gleichbreit, sehr fein und weitläufig punktiert, glänzend. Die Schläfen hinter den Augen so lang als deren Längsdurchmesser, deutlich abgesetzt. Fühler gegen die Spitze nicht verdickt, gleichbreit, ziemlich eng gegliedert, das 3. Glied kürzer als das 2., das 4. und 5. so lang als breit, die folgenden bis zum 10. ziemlich gleich gebildet, schwach quer, das Endglied außerordentlich verlängert, fast so lang als die 4 vorhergehenden zusammen, schmal walzenförmig. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, an den Seiten fast gleichmäßig gerundet, in der Mittellinie mit einem Längseindrucke, sehr fein und wenig dicht punktiert, glänzend, die Epipleuren bei seitlicher Ansicht deutlich sichtbar. Flügeldecken fast kürzer als der Halsschild, fein und dicht punktiert. Hinterleib an der Basis etwas eingeschnürt, fein und dicht, hinten etwas weitläufiger punktiert.

*Leptoglossa Hubenthalii* nov. spec.

Brunneo-rufa, capite, elytrorum angulis posticis, abdomine ante apicem nigricantibus; antennis infuscatis, basi, ore pedibusque testaceis; thorace brevissimo, dorso bisulcato, alutaceo opaco, dense punctato, abdomine modice parce punctato. Long.: fere 3 mm.

Chile: (Hubenthal).

Durch die Skulptur des Halsschildes und des Hinterleibes von den übrigen bekannten Arten insbesondere auch von *L. sculpticollis* Fauv. verschieden.

Dunkelbraunrot, der Kopf schwarz, die Flügeldecken in den Hinterecken und am Seitenrande vor denselben geschwärzt, der Hinterleib vor der Spitze ebenfalls dunkler, die Spitze heller als der übrige Körper. Die Wurzel der dunkeln Fühler, der Mund und die Beine gelb. Kopf quer, breiter als der halbe Halsschild, mit Ausnahme eines kleinen deutlich glänzenden, unpunktirten Fleckes in der Mitte, matt chagriniert und mäßig fein aber undeutlich punktiert; Schläfen kurz, unten vollständig gerandet. Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, das 3. Glied so lang als das 2., das 4. deutlich, die folgenden stark quer, die vorletzten um mehr als die Hälfte breiter als lang, das Endglied etwas länger als die 2 vorhergehenden zusammen. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, mehr als doppelt so breit als lang, mit stumpfen

Hinterecken, in der Mitte mit 2 tiefen Längseindrücken, ganz matt chagriniert und überdies wenig fein und dicht, etwas rauh punktiert. Flügeldecken fast doppelt so lang als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken ausgerandet, kräftiger und dichter als der Halsschild, rauhkörnig punktiert, matt. Abdomen glänzend, wenig fein, vorn ziemlich dicht, hinten viel weitläufiger, an der Spitze einzeln punktiert.

Ich widme diese Art Herr Pfarrer Hubenthal in Bufleben, dessen Güte ich dieselbe verdanke.

*Leptoglossa punctiventris* nov. spec.

Minor, sordide testacea, elytris dilutioribus, capite abdominis apice nigris, antennis infuscatis, basi, ore pedibusque testaceis; omnium densissime punctata, thorace non sulcato. Long. 2 mm.

Chile: (Hubenthal).

Durch die geringe Größe und die sehr dichte Punktierung des ganzen Körpers ausgezeichnet.

Schmutziggelb, die Flügeldecken heller, mit geschwärzten Hinterecken und Seiten, der Kopf und der hintere Teil des Hinterleibes außer dem Spitzenrand der Segmente schwärzlich, Fühler schwärzlich, die Wurzel, die Taster und Beine gelb. Kopf breiter als der halbe Halsschild, dicht in einander fließend punktiert, vollkommen matt. Fühler gegen die Spitze verdickt, das 3. Glied viel kürzer als das 2., das 4. schwach, die folgenden stärker quer, Halsschild um ein gutes Stück schmaler als die Flügeldecken, nur um die Hälfte breiter als lang, mit stumpfen Hinterecken, ohne Eindrücke, wenig fein und sehr dicht punktiert, nur mit geringem Schimmer. Flügeldecken fast doppelt so lang als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken schwach ausgerandet, ebenso wie der Halsschild skulptiert. Hinterleib nach rückwärts etwas verengt, mäßig fein und sehr dicht, hinten kaum weniger dicht punktiert, mit geringem Glanze.

Geschlechtsauszeichnungen treten bei dem einzigen bisher bekannten Exemplar nicht hervor.

*Zyras peruvianus* nov. spec.

Rufotestaceus nitidus, capite, thoracis dorso, elytrorum macula angulari, antennis praeter basim nigris, abdomine nigro-testaceo variegato, impunctato nitidissimo, thorace fortiter quadri-impresso parce punctato, elytris fortiter dense asperato-punctatis. Long. 7 mm.

Peru: Pachitea.

Eine große Art, durch die Färbung und die Skulptur von Halsschild und Flügeldecken besonders ausgezeichnet.

Rötlichgelb, der Kopf, eine große Makel auf dem Halsschilde, welche bis zum Vorderrande reicht, eine nicht ganz den Hinterrand der Flügeldecken erreichende große seitliche Makel vor den Hinterecken derselben, fast das ganze 6. die Apicalhälfte und Basal-

mitte des 5., die Mitte des 4. Tergites, endlich der Hinterrand der einzelnen Seitenrandabschnitte schwarz oder schwärzlich, die Fühler schwarz, ihre 4 ersten Glieder und die Beine hellgelb, die Kiefertaster dunkel. Kopf viel schmaler als der Halsschild, ziemlich kräftig und spärlich punktiert. Schläfen hinter den Augen kürzer als deren halber Durchmesser, unten nur rückwärts gerandet. Fühler lang, ziemlich schlank, das 3. Glied doppelt so lang als das 2., das 4. doppelt so lang als breit, die folgenden oblong, das vorletzte kaum quer, das letzte länger als die 2 vorhergehenden zusammen. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, nur sehr wenig breiter als lang, nach hinten geradlinig verengt, kräftig und weitläufig punktiert, mit 4 starken Eindrücken, einem kleinen Grübchen vor dem Schildchen, einem breiten und großen bogenförmigen Eindruck in der Mitte und je einem Längseindruck auf der hinteren Hälfte neben dem Seitenrande. Flügeldecken nicht länger als der Halsschild, stark quer mit vortretenden Schultern, grob und dicht körnigrunzlig punktiert. Hinterleib in der Mitte etwas erweitert, mit sehr breitem Seitenrande.

Beim ♂ besitzt das 7. Tergit an der Basis jederseits der Mitte einen breiten Längseindruck, vor dem Hinterrand wenige Körnchen, das 8. Tergit ist oben ziemlich dicht gekörnt, hinten gezähnt, in der Mitte etwas ausgeschnitten.

Ein einziges Männchen.

*Zyras Drakei nov. spec.*

Rufotestaceus, abdomine ante apicem infuscato; capite magno, thorace brevi posterius valde angustato, elytrisque subtilissime parum dense punctatis, abdomine glaberrimo, nitidissimo, fere impunctato. Long. 2,5—2,7 mm.

Paraguay (Drake).

Eine kleine, durch den breiten und kurzen, nach hinten stark verengten Halsschild ausgezeichnete Art, wahrscheinlich aus der Verwandtschaft des mir unbekanntes *Zyras brevicollis* Shrp., von welchem sie aber durch ganz andere Färbung, den Längseindruck am Halsschild usw. abweicht.

Rötlichgelb, nur ein breiter Gürtel vor der Hinterleibspitze schwärzlich; Vorderkörper mäßig, Hinterleib stark glänzend. Kopf breit und kurz, wenig schmaler als der Halsschild, sehr fein und spärlich punktiert mit unpunktierter breiter Mittellinie; Schläfen hinter den Augen deutlich kürzer als deren von oben sichtbarer Längsdurchmesser, unten sehr fein und unvollständig gerandet. Fühler gegen die Spitze verdickt, das 3. Glied länger als das 2., das 4. so lang, die folgenden kürzer als breit, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied etwas länger als die 2 vorhergehenden zusammen. Halsschild im vorderen Drittel fast so breit als die Flügeldecken an den Schultern, fast doppelt so breit als lang, nach hinten stark verengt, in der Mittellinie breit und stark eingedrückt, an den Seiten bewimpert, sehr fein und

weitläufig punktiert. Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild, etwas dichter als dieser punktiert, Hinterleib fast unpunktiert. Beim ♂ ist das 8. Tergit am Hinterrande fein gezähnt.

*Zyras perversus nov. spec.*

Rufotestaceus, elytris infuscatis, capite abdominisque apice brunneis; antennis longiusculis, articulis 3 ultimis albidis; capite thoraceque maris opacis impunctatis, feminae nitidulis dense subtilissime punctatis; abdomine fere impunctato. Long. 2,7 mm.

Paraguay (Dr. Drake).

In das subg. *Zyras* gehörig, einer *Diestota* nicht unähnlich, jedoch mit fünfgliedrigen Mitteltarsen und nach den Mundteilen ein echter *Zyras*.

Rötlichgelb, die Flügeldecken mehr oder minder angedunkelt, der Kopf und die Hinterleibspitze mehr oder minder bräunlich, oft auch der Halsschild dunkler rötlichgelb. Die Fühler bräunlich, ihre Wurzel schmutziggelb, die 3 letzten Glieder weißgelb.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild, hinten ziemlich parallelsseitig, vor den Augen stark dreieckig verengt, beim ♂ ganz matt chagriniert unpunktiert, beim ♀ glänzend, mäßig fein und dicht punktiert; Schläfen etwas kürzer als der Augendurchmesser, unten unvollständig gerandet. Fühler ziemlich lang, das 3. Glied länger als das 2., die folgenden länger als breit, an Länge allmählich abnehmend, die vorletzten schwach quer, das Endglied so lang als die 3 vorhergehenden zusammengekommen. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, fast so lang als breit, nach rückwärts geradlinig verengt, ohne Eindrücke, beim ♂ vollkommen matt chagriniert ohne Glanz, beim ♀ ziemlich glänzend, sehr fein und dicht punktiert und behaart. Flügeldecken so lang als der Halsschild, zusammen stark quer, die Schultern vorragend, sehr fein und sehr dicht punktiert und behaart. Hinterleib glänzend glatt, fast ohne jede Punktierung.

Beim ♂ ist des 8. Tergit schmaler verrundet als beim ♀, in der Mitte etwas abgestutzt oder sogar ausgerandet.

*Tropidera nov. gen.*

Generi *Astilbus proxima*, sed differt structura ligulae, palporum labialium, collo fortiter carinato.

Das neue Genus steht der Gattung *Astilbus* jedenfalls sehr nahe, ist jedoch, wie ich glaube, von demselben bestimmt zu trennen.

Der Hals ist sehr schmal, oben der ganzen Länge nach seitlich zusammengedrückt und scharf gekielt, der Halsschild ist zur Aufnahme des Halses in der Mitte des Vorderrandes scharf ausgeschnitten. Was den Bau der Mundteile betrifft, ist die Zunge nur an der Spitze ausgerandet, nicht bis zur Mitte gespalten; das 2. Lippentasterglied ist schmaler und viel kürzer als das erste, mehr an *Zyras* erinnernd, das Endglied länger als das 2. — Die Schläfen

sind unten ungerandet, die Mittelbrust hinten flach verrundet, zwischen die Mittelhüften nicht eintretend. Die Beine sind sehr schlank, die vorderen mit 4, die mittleren und rückwärtigen mit 5 Tarsengliedern; das erste Glied der Hintertarsen sehr lang gestreckt, so lang als die 3 folgenden zusammengenommen.

Die Gattung wird auf die folgende Art aufgestellt, welche bisher den einzigen Gattungsvertreter bildet.

*Tropidera Jenseni nov. spec.*

Testacea, elongata, nitidissima, elytris prope angulos posticos, abdomine ante apicem leviter infuscatis, capite thorace abdomineque fere impunctatis, elytris obsoletissime punctatis.

Argentinien: Chaunar-Region (Jensen).

Rötlichgelb, sehr stark glänzend wie poliert, die Flügeldecken in den Hinterecken schwach, das Abdomen vor der Spitze stärker gebräunt.

Kopf so breit als der Halsschild, quer, hinten gleichbreit, vorne verengt, ohne deutliche Punktierung; die Schläfen kaum ein Drittel so lang als der Augendurchmesser, unten ungerandet. Die Fühler lang, an der Wurzel dünn, gegen die Spitze stark verdickt, die Glieder ziemlich eng gegliedert, das 3. Glied länger als das 2., die folgenden oblong, allmählich an Breite zunehmend, die vorletzten so lang als breit, das Endglied einseitig ausgerandet, seitlich zusammengedrückt und länger als die 2 vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, länger als breit, nach hinten verengt, stark gewölbt, ohne deutliche Punktierung; der Seitenrand schon vor der Mitte abwärts geschwungen, die Epipleuren sichtbar. Flügeldecken kürzer als der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, äußerst fein und weitläufig punktiert und behaart. Hinterleib nach rückwärts erweitert, ohne Punktierung, glänzend glatt.

Geschlechtsauszeichnungen treten bei den vorliegenden Stücken nicht deutlich hervor.

*Orphnebius tuberculatus nov. spec.*

Nigro-piceus, nitidissimus, capite thoraceque nigerrimis, ano, tibiis tarsisque rufescentibus; thorace medio subtiliter, elytris fortiter sat dense tuberculatis. Long. 3,5 mm.

Brasilien: Petropolis (Schulz).

Eine durch die dunkle Färbung und die eigenartige Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken sehr ausgezeichnete Art.

Pechschwarz, stark lackiert glänzend, die Flügeldecken dunkelbraun, Kopf und Halsschild tiefschwarz, die Hinterleibspitze, die Schienen und Tarsen rötlichgelb. Kopf wenig schmaler als der Halsschild, quer, zwischen den Augen mit einigen Punkten. Fühler gegen die Spitze schwach verdickt, das 3. Glied so lang als das 2., die folgenden oblong, die vorletzten schwach quer, das Endglied etwas länger als die 2 vorhergehenden zusammen. Halsschild viel

schmäler als die Flügeldecken, nur um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten gerade, nach hinten schwach verengt, in der Mitte der Scheibe mit einer größeren Anzahl deutlicher Höckerchen besetzt, vor dem Schildchen mit einer starken, oben etwas ausgerandeten Beule (wahrscheinlich nur dem ♂ eigen). Flügeldecken viel länger als der Halsschild, grob und verhältnismäßig ziemlich dicht granuliert. Hinterleib ohne Punktierung, nur am 7. Tergit fein gestrichelt und beim ♂ mit 4 starken langen Längskielen besetzt.

Ein einziges ♂, welches ich der Güte meines lieben Freundes Dr. A. Klima verdanke.

*Hoplandria aleocharoides nov. spec.*

Nigra, nitidissima, elytrorum margine apicali, antennarum basi, ore pedibusque rufo-testaceis; thorace subtiliter parce, elytris fortius parum dense punctatis, abdomine parcius strigoso. Long. 2—2,5 mm.

Brasilien: S. Paulo (Ypiranga, Ihering, 14. 5. 1907).

Schwarz, der ganze Körper wie lackiert glänzend, der Spitzenrand der Flügeldecken, die Fühlerwurzel, der Mund und die Beine hell rötlichgelb.

Kopf schmaler als der halbe Halsschild, spärlich punktiert, die Schläfen unten vollständig gerandet. Fühler gegen die Spitze verdickt, das 3. Glied kürzer als das zweite, das 4. mäßig, die folgenden stark quer, die vorletzten doppelt so breit als lang, das Endglied länger als die 2 vorhergehenden zusammen. Halsschild so breit als die Flügeldecken zwischen den Schultern, nicht ganz doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn stark verengt, vor dem Schildchen mit oder ohne deutlichem Grübchen, ziemlich fein und weitläufig punktiert, jederseits neben der Mitte auf der Scheibe mit 1 oder 2 größeren Punkten. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild viel kräftiger und etwas dichter, deutlich rauhkörnig punktiert. Hinterleib nach rückwärts verengt, kräftig und wenig dicht mit kielförmigen Strichen besetzt.

Beim ♂ ist das 4. Tergit mit 2 einander genäherten dicken und langen Längshöckern, das 7. Tergit mit einem fast über die ganze Segmentlänge reichenden sehr kräftigen, hinten stärker erhobenen Kiel bewehrt.

*Hoplandria Schusteri nov. spec.*

Picea, nitidissima, antennarum articulis 4 primis rufotestaceis, pedibus piceo-rufis; thorace sat subtiliter, elytris vix fortius punctatis. Long. 4,5 mm.

Brasilien: Espirito Santo.

Mit der vorigen Art in der dunkeln Färbung und im Habitus ziemlich übereinstimmend und in Nachfolgendem verschieden:

Viermal größer, der Spitzenrand der Flügeldecken nicht heller, die Apicalhälfte der Fühler lichter, die Beine dunkler. Kopf etwas stärker und dichter punktiert, die Fühler länger, die vorletzten

Glieder weniger kurz, nur um die Hälfte breiter als lang, der Halsschild nach vorn weniger stark verengt, mehr gleichmäßig gerundet, etwas stärker und weitläufiger punktiert, die Flügeldecken länger, feiner und etwas weitläufiger punktiert.

Die Geschlechtsauszeichnung des ♂ ist anders: Auf den Flügeldecken befinden sich am Hinterrande jederseits neben der Naht ein kräftiges Höckerchen, das 3. (erste vollkommen freiliegende) Tergit ist in der Mitte in eine schwache Beule erhoben, an den Seiten hinten in einen starken, scharfen Zahn ausgezogen, das 4. Tergit in der Mitte mit zwei großen, breiten hoch erhobenen beulenförmigen Erhabenheiten, der Seitenrand rückwärts nach außen ziemlich stark erweitert. Der Kiel am 7. Tergit ist auf einen kräftigen Zahn vor dem Hinterrande reduziert.

Ich erhielt die auffallende Art von meinem lieben Freunde Prof. A. Schuster.

*Hoplandria minuta nov. spec.*

Praecedenti valde affinis, sed minor, antennis multo longioribus, thorace latiore, brevior, subtilius punctato abdomine fere impunctato. Long. 3,2 mm.

Bolivia: Mapiri (Bang-Haas).

In der Gestalt der vorigen Art recht ähnlich, jedoch um die Hälfte kleiner, lichter pechbraun mit hellem Halsschild und heller Hinterleibspitze, die Fühler sind lichter, nur gegen die Spitze gebräunt, lang und schlank; der Kopf ist viel feiner, fast erloschen punktiert; der Halsschild ist viel breiter, etwas breiter als die Flügeldecken zwischen den Schultern, fast mehr als doppelt so breit als lang, feiner punktiert.

Der Hinterleib ist fast unpunktirt und besitzt nur die bei *Hoplandria* üblichen Längskörnchen vor dem Hinterrande der Segmente, während bei *Schusteri* m. auf der hinteren Hälfte eine, wenn auch sehr feine, aber doch deutliche Punktierung auf der vorderen Hälfte des 5. und 6. Tergites und eine ziemlich dichte Längsstrichelung am ganzen 7. Tergite deutlich zu erkennen ist.

Ein einziges Weibchen.

*Hoplandria dentipennis nov. spec.*

Picea, nitida, thorace dilutior, abdomine obscure testaceo-rufo, antennarum apice pedibusque rufo-testaceis, thorace subtilissime densius, elytris minus subtiliter dense punctatis. Long. 3,5 mm.

Paraguay (Drake).

Durch den sehr fein und ziemlich dicht punktierten Halsschild und die sehr dicht punktierten Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

Pechschwarz, der Halsschild heller mit gelblichen Rändern, der Hinterleib intensiv dunkel rotgelb, die Spitze der Fühler und die Beine rötlichgelb.

Kopf halb so breit als der Halsschild, fein und erloschen punktiert, glänzend. Fühler gegen die Spitze mäßig verdickt, das 3. Glied ungefähr so lang als das 2., das 4. oblong, die folgenden quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang. Halsschild so breit als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn mäßig verengt, rückwärts wenig vorgezogen, vor dem Schildchen nur mit einem erloschenen Eindruck, sehr fein und ziemlich dicht punktiert. Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, mäßig fein und sehr dicht punktiert, in der Mitte jeder Decke etwas beulenartig aufgetrieben. Hinterleib glänzend glatt, wie lackiert, an der äußersten Basis der einzelnen Tergite fein und dicht punktiert, am Seitenrande derselben fein gekörnt.

Beim ♂ besitzt jede Flügeldecke neben dem Nahtwinkel ein starkes, erhobenes Zahnchen, das 4. Tergit ein kräftiges Höckerchen und das 7. Tergit einen starken, die ganze Segmentlänge einnehmenden Mittelkiel.

*Hoplandria Skalitzkyi nov. spec.*

Rufobrunnea, nitida, sat depressa, capite, abdominis medio, antennisque piceis, horum basi apiceque, ore pedibus elytris que rufotestaceis his prope latera infuscatis; capite thorace elytris que fortiter, modice dense punctatis, abdomine antice fere laevigato, postice parcius strigoso. Long. 4,5 mm.

Bolivia: Ohne näheren Fundort.

Von ansehnlicher breiter Gestalt, hell braunrot, der Halsschild etwas dunkler, der Kopf, das Abdomen längs der Mittellinie und die Fühler schwärzlich, diese mit gelbem 1., 2. und letztem Gliede, Mund, Beine und Flügeldecken rötlichgelb, diese an den Seiten vor den Hinterecken angegedunkelt.

Kopf halb so breit als der Halsschild, grob und ziemlich dicht punktiert, quer; Fühler kurz, die vorletzten Fühlerglieder mehr als doppelt breiter als lang. Halsschild stark quer, wenig schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten stark gerundet, nach vorn schwach verengt, hinten stark nach rückwärts gezogen, vor dem Schildchen wie bei den meisten Arten mit aufgebogenem Hinterrande, davor flach eingedrückt, in der Mitte der Scheibe mit 4 in einem Rechteck stehenden Punkten, sonst kräftig und verhältnismäßig dicht punktiert. Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, nicht stärker aber fast weitläufiger als der Halsschild punktiert. Hinterleib vorn äußerst fein und spärlich punktiert, hinten weitläufig gestrichelt und mit eingestreuten Längskielchen besetzt.

Ich besitze nur ein vermutlich weibliches Exemplar dieser Art, welche ich meinem verehrten Freunde Dr. Skalitzky widme.

*Hoplandria analis* nov. spec.

*Picea*, nitida, elytris praeter angulos posticos, ano, antennarum basi, ore pedibusque rufotestaceis; thorace fortiter parcius, elytris minus fortiter densius punctatis. Long. 4,5 mm.

Brasilien: Espirito Santo.

Von der Gestalt, Größe und ähnlicher Färbung wie die vorige Art, der Hinterleib ist jedoch bis zum 7. Tergit rötlich pechfarben, die Spitze rötlichgelb, der Halsschild und die Makel in den Hinterecken der Flügeldecken ausgedehnt dunkler, an den Fühler nur die Basis hell. — Außerdem unterscheidet sich die Art von der vorherigen in Nachfolgendem:

Der Kopf weniger stark und etwas weitläufiger punktiert; die Fühler viel kürzer, die vorletzten Glieder fast dreimal so breit als lang, das Endglied länger, ungefähr so lang als die 3 vorhergehenden zusammen. Der Halsschild ist etwas stärker quer, gewölbter, nach rückwärts weniger vorgezogen, weniger stark und deutlich weitläufiger punktiert. Im Gegensatz hierzu ist die Punktierung auf den Flügeldecken doppelt dichter und etwas feiner. Der Hinterleib ist vorn ähnlich fein und spärlich punktiert, dagegen treten auf der hinteren Hälfte die Kielchen auf den Hinterrändern der Tergite stärker, die strichförmigen Punkte weniger hervor und sind die letzteren fast nur auf das 7. Tergit beschränkt.

Ein einziges, anscheinend weibliches Stück, das ich von Herrn Prof. Adr. Schuster als *Hoplandria analis* Fauv. erhielt.

*Dinusella* nov. gen.

Palpi maxillares 4-, labiales 3-articulati. Mala interior intus apicem versus spinis 6 ciliata, posterius dense barbata. Thorax latissimum, elytris multo latior, epipleuris latissimis excavatis. Abdomen acuminatum. Metasternum postice parum productum; coxae intermediae distantes.

Die merkwürdige Gattung, die im Habitus vollkommen einer *Dinusa* gleicht, gehört infolge der 4gliedrigen Vordertarsen in die Tribus Myrmedoniini und ist hier durch den die Flügeldecken an Breite stark übertreffenden kurzen Halsschild und den keilförmig verjüngten Hinterleib sofort zu erkennen. Ob die Gattung myrmecophil ist, ist noch zweifelhaft. Die bisher aufgefundenen Stücke wenigstens dürften nicht in Ameisengesellschaft gefangen worden sein. Die innere Maxillarlade ist schmal, an der Spitze mit 6 dornförmigen Zähnen, hinter denselben dicht mit nicht allzu langen Haaren besetzt. Kiefertaster 4gliedrig, das 3. Glied länger als das 2., gegen die Spitze wenig erweitert, das Endglied dünn pfriemenförmig, halb so lang als das 3. Lippentaster 3gliedrig, das 1. Glied gestreckt, das 2. viel kürzer und schmaler als das 1., das Endglied viel schmaler und länger als das 2. Die Zunge ist bei meinem Präparat nicht deutlich zu sehen. Kinn trapezförmig. Halsschild fast dreimal so breit als lang, an der Basis jederseits

stark ausgebuchtet, die verrundeten Hinterecken nach hinten gezogen. Die Epipleuren sind vollkommen umgeschlagen. bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar, sehr breit und stark ausgehöhlt. Die Mittelbrust kurz, der Fortsatz stumpf, nur wenig zwischen die Mittelhüften eintretend, diese ziemlich weit von einander getrennt. Die Hintertarsen gestreckt, ihr erstes Glied kürzer als die 2 folgenden zusammen.

*Dinusella brasiliiana* nov. spec.

Rufotestacea, capite, elytris, abdomine ante apicem pectoreque nigris; corpore antico subopaco, densissime alutaceo-punctato, abdomine nitidissimo impunctato. Long. 2—2,2 mm.

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini).

Rötlichgelb, der Kopf, die Flügeldecken, das 5. und 6. Tergit mit Ausnahme des Spitzenrandes und die Hinterbrust schwarz oder schwärzlich. Der ganze Vorderkörper außerordentlich fein und äußerst dicht chagrinartig punktiert, seidig behaart. Kopf quer, ohne Eindrücke mit mäßig großen Augen. Fühler ziemlich lang, das 3. Glied etwas kürzer als das 2., die folgenden nicht, die vorletzten nur schwach quer, das Endglied sehr groß und langgestreckt, länger als die 3 vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild an den Seiten gerundet, nach vorn stärker verengt, vor dem Schildchen mit einem erloschenen Grübchen, sonst wie in der Gattungsübersicht dargestellt. Flügeldecken so lang als der Halsschild, zusammen stark quer, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken stark ausgerandet. Hinterleib keilförmig verengt, glänzend glatt, nur am Hinterrande der einzelnen Segment mit je einer Querreihe von Punkten, am 5. und 6. Tergite, welche schwarz sind, sind diese Punkte in kleine Höckerchen vergrößert. Ob dies vielleicht die Geschlechtsauszeichnung des ♂ ist, ist mir noch nicht zweifellos.

*Atheta (Apimela) calida* nov. spec.

*Picea*, subnitida, thorace abdominisque basi plerumque dilutioribus, antennis obscuris, basi pedibusque testaceis, capite thorace angustiore, temporibus longiusculis, thorace vix transverso, elytris hoc multo longioribus, abdomine dense, apicem versus parum parcius punctato. Long. 2,2 mm (abdomine extracto).

Brasilien: S. Paulo (Estacao Raiz da Serra, Ihering).

Ziemlich von der Gestalt und Größe und auch der Färbung der *macella* Er., mit kleinerem Kopfe, etwas kürzeren Schläfen, kürzeren Flügeldecken und dichter punktiertem Hinterleibe.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, rundlich, wenig breiter als lang, fein und dicht punktiert, längs der Mitte deutlich eingedrückt. Augen mäßig groß, die Schläfen hinter denselben deutlich länger als ihr Längsdurchmesser (von oben betrachtet), auf der Unterseite hinten deutlich gerandet. Fühler gegen die Spitze verdickt, ziemlich kurz, das 3. Glied viel kürzer als das 2., das

4. bereits stark quer, die folgenden breiter und kürzer werdend, die vorletzten mehr als um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die 2 vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, nur sehr wenig breiter als lang, an den Seiten fast parallel, wenig gerundet, mit stumpfen Hinterecken, etwas flach gedrückt, sehr fein und nicht allzu dicht punktiert, ziemlich glänzend. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, stärker als der Halsschild und sehr dicht punktiert, wenig glänzend, innerhalb der Hinterecken deutlich schwach ausgerandet. Hinterleib gleichbreit, vorn dicht, hinten nur wenig weitläufiger, fein punktiert. Geschlechtsauszeichnungen treten bei den wenigen vorliegenden Stücken nicht hervor.

Am 27. 9. 1907 am Ufer des Rio Magy unter faulenden Vegetabilien aufgefunden.

*Atheta subg. nov. Paramidobia.*

Mit Amidobia durch ungerandete Schläfen, lange Schläfen und die Abdominalbildung übereinstimmend, aber durch weniger kurze Fühler, depressive Körpergestalt und namentlich durch den langen Kopf verschieden.

*Atheta (Paramidobia) longiceps nov. spec.*

Picea, depressa, thorace elytrisque brunneis, antennarum basi sordide testacea, pedibus testaceis; capite oblongo-quadrato; oculis sat magnis, sed quam temporibus sensim brevioribus; thorace subquadrato, elytris duplo fere angustiore, subtiliter canaliculato. Long. 1,6 mm.

Brasilien; Mar d'Hespanha (Minas Geraes, Walter, 2. 8. 04).

Durch den fast quadratischen Halsschild etwas an Atheta quadricollis m. erinnernd, mit welcher die Art gemeinsam gefangen wurde, aber mit verlängertem Kopfe; dieser ist länger als breit, gleichseitig, fein und erloschen punktiert, bisweilen mit feinem Grübchen in der Mitte, wenig glänzend, mit großen Augen, die Schläfen jedoch trotzdem noch länger als der Augendurchmesser. Fühler mäßig kurz, das 3. Glied wenig kürzer, aber schmaler als das 2., das 4. schwach, die folgenden stärker quer, die vorletzten kaum um die Hälfte breiter als lang, das Endglied länger als 9. und 10. zusammen. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, nicht oder nur wenig breiter als lang, fast quadratisch, mit deutlicher durchgehender Mittelfurche, sehr fein und nicht zu dicht punktiert, im Grunde chagriniert. Flügeldecken länger als der Halsschild, sehr fein und äußerst dicht punktiert, wenig glänzend, innerhalb der Hinterecken nicht ausgerandet. Hinterleib gleichbreit, fein und ziemlich dicht, hinten nur sehr vereinzelt punktiert.

Beim ♂ ist das 8. Tergit der ganzen Breite nach ausgerandet und deutlich gezähnt.

*Atheta (Philhygra) Barbiellini nov. spec.*

Nigra, nitida, elytris totis, abdominis basi, antennarum basi, palpis pedibusque laete testaceis; thorace capiteque nitidissimis subtilissime parce punctatis, antennarum articulo ultimo tribus praecedentibus conjunctim fere aequali. Long. 2—2,5 mm.

Brasilien: S. Paulo (Barbiellini leg.).

Eine durch die Färbung sehr ausgezeichnete Art und nicht zu verwechseln.

Tiefschwarz, glänzend, die ganzen Flügeldecken, die zwei ersten freiliegenden Abdominalsegmente, bisweilen auch mehr oder minder das dritte, die Fühlerwurzel, der Mund und die Beine hellgelb; spärlich behaart.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, rundlich, fast so lang als breit, ohne Eindrücke, kaum punktiert, stark glänzend. Augen groß, etwas vortretend, die Schläfen kürzer als ihr Längsdurchmesser, unten vollständig gerandet. Fühler gegen die Spitze verdickt, das 3. Glied fast so lang als das 2., das 4. schwach, die folgenden stärker quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied abnormal groß, so lang als die 3 vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, an den Seiten fast gerade, nach hinten kaum, nach vorn im vordersten Drittel stärker verengt, vor dem Schildchen kaum eingedrückt, glänzend glatt, äußerst fein und weitläufig punktiert. Flügeldecken zusammen quer, etwas länger als der Halsschild, sehr fein und wenig dicht punktiert. Abdomen gleichbreit, vorn ziemlich dicht, hinten spärlich, deutlich stärker als der Vorderkörper punktiert.

Beim ♂ besitzt das 7. Tergit in der Mitte der Scheibe ein kleines, ziemlich langes Kielchen, das achte ist einfach, das 6. Sternit nicht vorgezogen.

*Atheta (Microdola) parallela nov. spec.*

Nigro-picea, nitida, parallela, capite magno, thorace parum angustiore fortiter punctato, thorace subquadrato elytrisque fortius parceque punctatis. Long. 2,3 mm.

Brasilien: S. Catharina (Lüderwaldt).

Ziemlich von der Farbe und der Gestalt und Größe der *A. festinans* Er., namentlich auch mit ähnlicher Punktierung; die letztere ist jedoch durchwegs kräftiger, die Flügeldecken viel länger usw.

Der Kopf nur mäßig schmaler als der Halsschild, kaum quer, grob und ziemlich dicht punktiert, in der Mittellinie mit einer breiten unpunktierten, nur vor der Mitte durch einige Punkte unterbrochenen Längslinie, spiegelglänzend. Die Schläfen ziemlich kurz, unten vollständig und scharf gerandet; Fühler mäßig kurz, das 3. Glied ziemlich kürzer als das 2., die vorletzten um die Hälfte breiter als lang. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, quer viereckig, die Seiten wenig und gleichmäßig gerundet, kräftig

bewimpert, ziemlich stark aber nicht tief und weitläufig punktiert, glänzend, die Epipleuren stark sichtbar. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, ähnlich wie der Halsschild, aber dichter punktiert. Hinterleib gleichbreit, fein und mäßig dicht, überall fast gleichförmig punktiert, an der Basis der 3 ersten freiliegenden Tergite stark quer eingedrückt.

*Atheta (Microdotu) brasiliiana nov. spec.*

Minima, subnitida, nigropicea, crassiuscula, thorace elytrisque brunneis, pedibus testaceis; antennis minus crassis, articulis penultimis dimidio brevioribus quam longioribus; thorace minus dense punctato. Long. 1,2 mm.

Brasilien: S. Paulo (Ypiranga, Ihering).

Mit *Atheta liliputana* Bris. nahe verwandt und derselben sehr ähnlich, jedoch von gedrungenere Gestalt, außerdem in nachfolgendem verschieden:

Die Fühler weniger kurz, das 3. Glied deutlich länger, das vierte und die folgenden Glieder weniger quer, die vorletzten nur um die Hälfte breiter als lang.

Der Halsschild ist deutlich weitläufiger aber doch noch deutlich und viel dichter als bei *atomaria* punktiert, deutlicher glänzend.

Die Flügeldecken sind kürzer, ungefähr um ein Viertel länger als der Halsschild, kaum weitläufiger aber etwas kräftiger punktiert.

Sonstige Unterschiede konnte ich bisher nicht feststellen.

Da mir nur wenige weibliche Exemplare vorliegen, kann ich vorläufig nicht angeben, ob die Geschlechtsauszeichnung eine verschiedene ist.

*Atheta (Atheta s. st.) quadricollis nov. spec.*

Piceo-nigra, subopaca, thorace elytrisque dilutioribus, antennis brunneis, basi, palpis pedibusque testaceis, corpore antico alutaceo-punctato, thorace transverso-quadrato. Long. 2 mm.

Brasilien: Mar d'Hespanha (Minas Geraes, Walter).

Mit *A. nigricornis* Thoms habituell am nächsten verwandt, aber mit ganz anderer Skulptur und auch sonst sehr verschieden.

Pechschwarz, die Flügeldecken, oft auch der Halsschild braun, die Wurzel der bräunlichen Fühler, die Taster und die Beine gelb. Kopf schmaler als der Halsschild, aber verhältnismäßig groß, äußerst fein chagriniert und mit einigen Pünktchen besetzt, beim ♂ stark und breit flachgedrückt; Schläfen ziemlich kurz, nur hinten gerandet. Fühler kurz, gegen die Spitze verdickt, das 3. Glied etwas kürzer als das 2., das 4. und die folgenden quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied länger als die 2 vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, fast rechteckig mit gerundeten Ecken, an den Seiten fast parallelseitig, hinten etwas gerundet vorgezogen, äußerst fein und äußerst dicht chagriniert punktiert, beim ♂ mit breiterer und tieferer, beim ♀ mit

schmälerer und flacherer Mittelfurche. Flügeldecken länger als der Halsschild, sehr fein und äußerst dicht punktiert. Abdomen gleichbreit, auf den 3 ersten freiliegenden Tergiten sehr dicht, am 4. nur in der Apikalhälfte dicht und fein punktiert, sonst fast glatt.

Beim ♂ ist das 8. Tergit der ganzen Breite nach sanft ausgeschnitten, das 6. Sternit stark vorgezogen, nach rückwärts dreieckig verengt und an der Spitze schmal verrundet.

In hohlen Pflanzenstengeln. (2. August 1904.)

*Atheta (Atheta s. st.) Sanctae-Catharinae nov. spec.*

Minor, subnitida, nigra, elytris laete brunneis, antennarum basi pedibusque testaceis, thorace minus dense, subtiliter asperato-punctato, abdomine basi dense, apice sparsim punctato. Long. 1,2 mm.

Brasilien: S. Catharina (Lüderwaldt).

Im Habitus und der Färbung der *A. oblita* Er. recht ähnlich, aber in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Körper ist um die Hälfte kleiner, die Fühler weniger kurz, die einzelnen Glieder weniger quer, die vorletzten nur um die Hälfte breiter als lang, das Endglied dagegen länger als die 2 vorhergehenden zusammengenommen; der Halsschild ist viel stärker und doppelt weitläufiger, deutlich rauh punktiert, weniger matt, die Flügeldecken ebenfalls viel kräftiger und viel weitläufiger punktiert; der Hinterleib ist im Gegensatz hierzu vorn viel dichter als bei *oblita* Er. punktiert.

Die Geschlechtsauszeichnung des ♂ ist eine ähnliche wie bei dieser Art. Das 8. Tergit ist nämlich hinten in 4 Zähne ausgezogen, von denen die inneren zwei breiter und an der Spitze abgerundet, die äußeren schlank und spitzig sind. Alle 4 Zahnchen sind von einander ziemlich gleichweit entfernt; das 6. Sternit ist kaum vorgezogen.

*Atheta (Atheta s. st.) Walteri nov. spec.*

Nigra, subnitida, capite thoraceque subaenescentibus, elytris fusciscentibus basi testaceis, antennarum basi, palpis pedibusque rufotestaceis; thorace subtilissime parum dense, abdominis basi sparsim punctatis, apice fere impunctato. Long. 2 mm.

Brasilien: Mar d'Hespanha (Minas geraes 16. 7. 1904, Walter).

Ziemlich von der Gestalt der *nigritula* Gravh., aber anders gefärbt, mit anderer Punktierung, anderer Geschlechtsauszeichnung des ♂.

Schwarz, wenig glänzend, der Kopf und Halsschild mit deutlichem grünlichen Metallschimmer, die Flügeldecken gelb, jedoch mit Ausnahme der Basis angedunkelt, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, sehr fein und weitläufig punktiert, deutlich chagriniert, seidig glänzend. Schläfen kurz, unten gerandet. Fühler gegen die Spitze zu stark verdickt, ihr 3. Glied so lang als das 2., das 4. bereits stark quer, die vorletzten mehr als um die Hälfte breiter als lang, das Endglied länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, ohne Eindrücke, an den Seiten gerundet, nach vorn deutlich verengt, sehr fein und wenig dicht punktiert, im Grunde sehr zart lederartig gewirkt, mit mattem Seidenschimmer. Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, fast gleich breit, nur vorn mit einzelnen Pünktchen, sonst unpunktet.

Beim ♂ ist das 8. Tergit in 4 Zähnchen ausgezogen, von denen die beiden mittleren verrundet und höckerchenartig verdickt, die seitlichen sehr dünn und mäßig lang sind; vor dem mittleren Zähnchen befinden sich 2 kräftige Höckerchen.

*Atheta (Atheta s. st.) Lüderwaldti nov. spec.*

Nigra, subnitida, elytris brunneis, pedibus testaceis; ab *Atheta lurida* Er. statura minore, colore obscuriore, thorace latiore, corpore densius punctato diversa. Long. 1,7 mm.

Brasilien: S. Paulo (Ypiranga, Ihering, Mai 1907).

Schwarz, wenig glänzend, die Flügeldecken braungelb, die Beine gelb, die Fühlerwurzel meist kaum heller als der übrige Teil. Kopf viel schmaler als der Halsschild, quer, äußerst fein chagriniert, fast matt, fein aber deutlich, wenig dicht punktiert; Schläfen kurz, unten gerandet. Fühler gegen die Spitze verdickt, das 3. Glied so lang als das 2., das 4. kaum, die folgenden nur wenig quer, die vorletzten kaum um die Hälfte breiter als lang, das Endglied länger als die zwei vorletzten zusammen. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte oder fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten fast gerade, die Ecken verrundet, vor dem Schildchen mit einem Quereindrucke, der sich nach vorn in eine mehr oder minder deutliche Längsfurche fortsetzt, sehr fein und dicht punktiert, im Grunde chagriniert, wenig glänzend. Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, fein und dicht punktiert, mäßig glänzend. Hinterleib fast gleichbreit, sehr fein und verhältnismäßig dicht, hinten weitläufig punktiert.

Beim ♂ besitzt das 8. Tergit am Hinterrande 4 Zähnchen, welche stumpfwinklig und kurz sind und durch Ausrandungen von einander getrennt sind; die seitlichen Zähnchen ragen nach hinten nicht so weit vor als die mittleren.

*Atheta (Atheta s. st.) Iheringi nov. spec.*

Nigra, subnitida, elytris antennarumque basi sordide testaceis, pedibus rufo-testaceis; antennis crassiusculis, articulis penultimis vix transversis; thorace sat transverso, abdominis basi sat dense, apice sparsim punctatis. Long. 3 mm.

Brasilien: S. Paulo (Ihering, Barbiellini).

In die castanoptera Gruppe gehörig, aber mit robusteren Fühlern, besonders durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ ausgezeichnet.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, quer, fein und weitläufig punktiert, wenig glänzend, Schläfen viel kürzer als der Augendurchmesser, unten gerandet. Fühler ziemlich robust, nach der Spitze zu aber doch nur wenig verdickt, das 3. Glied kürzer als das 2., das 4. quer, das 5. so lang als breit, die vorletzten wenig breiter als lang, das Endglied so lang als die 2 vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, ziemlich quer, aber nicht ganz um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, vor dem Schildchen mit einem Grübchen, welches sich nach vorne beim ♂ in einen schwachen Längseindruck fortsetzt, nicht fein und wenig dicht, deutlich rauh punktiert, an den Seiten kräftig bewimpert. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, ähnlich wie der Halsschild, aber viel dichter punktiert. Abdomen gleichbreit, fein und ziemlich dicht, hinten nur sehr spärlich punktiert.

Beim ♂ ist das 8. Tergit in vier große Zähnchen ausgezogen, von denen die 2 mittleren abgerundet, die seitlichen spitz dornförmig sind.

Die von Herrn Dr. R. von Ihering herrührenden Stücke wurden im Juli 1905 in der Stadt S. Paulo gefangen.

*Atheta subgenus novum: Xestota.*

Abdomen plus minusve apicem versus attenuatum, lateribus setosum, thoracis epipleuris visibilibus, antennarum articulis penultimis sat transversis, tertio quam secundo multo brevior, oculis sat magnis.

In die nächste Nähe von *Dimetrota* zu stellen, aber durch das viel kürzere dritte Glied der Fühler und den mit Ausnahme der Basis fast ganz glatten Hinterleib zu unterscheiden.

*Atheta (Xestota) biarmata nov. spec.*

Fusiformis, capite thoraceque subaeneo-brunneis opacis, dense alutaceis, fere impunctatis, elytris nigrescentibus, basi testaceis, abdomine nigro, basi rufotestacea, nitidissimo fere impunctato. Long. 2 mm.

Brasilien: Minas Geraes (Mar d'Hespanha, Walter).

In der Färbung und durch den fast unpunktierten Hinterleib einer *Diestota* nicht unähnlich.

Kopf und Halsschild bräunlich mit sehr schwachem Metallglanze, vollständig matt chagriniert, letzterer ohne erkennbare Punktierung. Kopf viel schmaler als der Halsschild, quer, an den Seiten mit vereinzelt Punkten. Die Schläfen hinter den Augen sehr kurz, unten gerandet. Fühler gegen die Spitze deutlich verdickt, das 3. Glied viel kürzer als das 2., obwohl dieses Verhältnis manchmal nicht ganz deutlich sichtbar ist (infolge der Praeparationsart), das 4. schwach, die folgenden stärker quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gleichmäßig gerundet, ohne Eindrücke und ohne sichtbare Punktierung, an den Seiten mit einigen Wimperhaaren. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, sehr fein, schwer sichtbar und dicht punktiert, etwas glänzend. Hinterleib nach rückwärts deutlich verengt, an den Seiten stark bewimpert, an der Wurzel des 3. bis 5. Tergites quer eingedrückt, auf dem 3. und 4. Tergit sehr fein und weitläufig, sonst nur ganz vereinzelt punktiert, spiegelglänzend.

Beim ♂ ist das 4. (2. vollkommen freiliegende Tergit) am Seitenrande in 2 dünne, lange Spieße ausgezogen, welche nach rückwärts und außen gerückt sind, das 6. Tergit ist der ganzen Breite nach bogenförmig ausgeschnitten, das 8. besitzt in der Mitte des Hinterrandes ein kleines Höckerchen, das 6. Sternit ist nicht vorgezogen.

Unter faulenden Orangen am 16. Juli 1904 aufgefunden.

*Atheta (Xestota) bicarinulata nov. spec.*

Rufotestacea fere impunctata, capite, elytris praeter basin, abdominis cingulo ante apicem, antennis praeter basin nigricantibus, corpore antico dense alutaceo, opaco, abdomine nitido. Long. vix ultra 1 mm.

Brasilia: ebenda (Walter).

In der Körpergestalt und Färbung der vorigen Art ziemlich ähnlich, jedoch vier mal kleiner, der Hinterleib weniger zugespitzt, die Flügeldecken mit anderer Skulptur und die Geschlechtsauszeichnung vollständig verschieden.

Rötlichgelb, der Kopf, die Flügeldecken mit Ausnahme der gelben Basis, ein Ring vor der Hinterleibsspitze und die Fühler schwärzlich, deren Wurzel gelb. Kopf genau wie bei der vorigen Art, jedoch ohne deutliche Punktierung, die Fühler viel kürzer, das 3. Glied viel kürzer als das 2., das 4. schon stark quer, die vorletzten doppelt so breit als lang. Halsschild ähnlich wie bei der vorigen Art, jedoch ist meist in der Mitte ein Längseindruck und vor dem Hinterrande ein ausgedehnter Quereindruck deutlich

sichtbar. Flügeldecken nicht wie bei *biarmata* punktiert, sondern rau chagriniert, matt. Hinterleib nach rückwärts weniger verengt, weniger spärlich punktiert, aber doch stark glänzend, vorn weitläufig, hinten spärlich aber immerhin deutlich punktiert.

Beim ♂ besitzt das 7. Tergit in einiger Entfernung vom Hinterrande zwei feine, ziemlich weit von einander abstehende Längskielchen, das 8. Tergit ist bei meinen Exemplaren eingezogen und daher eine allfällige Geschlechtsauszeichnung nicht sichtbar. Das 6. Sternit ist kaum vorgezogen, hinten breit gerundet und in der Mitte des Hinterrandes schwach gebuchtet.

Die Art wurde am 2. 8. 1904 in hohlen Stengeln erbeutet.

*Atheta (Datomicra) pauloensis nov. spec.*

Nigra, subopaca, subfusiformis, pedibus testaceis, antennis modice incrassatis, articulis penultimis transversis, abdomine creberrime, apicem versus crebre punctato. Long. 1,3—1,5 mm.

Brasilien: S. Paulo (Estacao Raiz da Serra, Ihering).

Der *Atheta celata* Er. ungemein nahestehend und derselben täuschend ähnlich, aber durch nachfolgende Merkmale verschieden:

Kopf etwas breiter, weniger deutlich punktiert, die Fühler länger, die einzelnen Glieder weniger kurz, der Halsschild im Verhältnis zu den Flügeldecken breiter und kürzer, feiner punktiert, weniger matt, vor dem Schildchen meist mit einem Längseindruck; auch die Flügeldecken sind etwas feiner punktiert. In der Punktierung des Abdomens kann ich einen Unterschied nicht feststellen.

Am auffallendsten ist der Unterschied in der Geschlechtsauszeichnung des ♂.

Bei diesem ist nämlich das 8. Tergit an den Seiten in zwei lange, spitzige einander genäherte Zähne ausgezogen, welche Zahnpaare durch einen breiten Zwischenraum von einander getrennt sind.

In Anzahl am 15. 6. 1907 gefangen.

*Atheta (Datomicra) unigranosa nov. spec.*

Forma et magnitudine praecedentis, dilutior; antennis crassioribus et brevioribus, basi dilute testaceis, abdomine minus dense punctato. Long. 1,3—1,5 mm.

Brasilien: Mar d'Hespanha (Minas Geraes, Walter, 2. Aug. 1904).

Ganz von der Gestalt und der Größe der *pauloensis* von ihr in nachfolgendem verschieden:

Die Farbe ist etwas lichter, pechbraun mit heller Abdominalspitze, die Fühler viel lichter, an der Basis hellgelb, viel kürzer und dicker, die einzelnen Glieder robuster, das zweite und dritte nur mäßig länger als breit. Der Kopf viel deutlicher und ziemlich dicht punktiert, der Halsschild feiner punktiert, ohne Eindrücke,

an den Seiten nach hinten stärker verengt, während das Verhältnis bei pauloensis gerade umgekehrt ist; die Flügeldecken ebenfalls feiner, der Hinterleib viel weniger dicht punktiert, hinten nur weitläufig punktiert.

Die Geschlechtsauszeichnung des ♂ ist ganz anders: Das 7. Tergit besitzt vor der Mitte des Hinterrandes ein kräftiges Längshöckerchen, das 8. ist am Hinterrande abgestutzt und kräftig gezähnt, das 6. Sternit ist kaum vorgezogen.

*Atheta (Acrotona) flavonigra nov. spec.*

Nigro-picea, abdominis basi pedibusque laete-tastaceis, subnitida, abdomine subaequaliter dense punctato, antennis totis nigris, articulis penultimis modice transversis. Long. 1.8—2 mm.

Paraguay (leg. Dr. Drake).

Pechschwarz, schwach glänzend, die 2 ersten freiliegenden Abdominalsegmente und die Beine hellgelb, die Fühler ganz pechschwarz. — Der Halsschild und die Flügeldecken mehr oder minder mit einem rötlichen Anflug.

Kopf klein, spärlich und erloschen punktiert, glänzend; Schläfen unten nur rückwärts gerandet. Fühler gegen die Spitze schwach verdickt, das 3. Glied so lang als das 2., das 4. nicht, die folgenden schwach quer, die vorletzten nur mäßig quer, das Endglied so lang als die 2 vorhergehenden zusammen. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, gewölbt, an den Seiten gleichmäßig gerundet, fein und ziemlich dicht punktiert, ohne Eindrücke, ziemlich glänzend. Flügeldecken fast kürzer als der Halsschild, weniger fein und sehr dicht punktiert, wenig glänzend. Hinterleib zugespitzt, kräftig bewimpert, fein und dicht, hinten fast nicht weitläufiger punktiert und dicht behaart. Das erste Glied der Hintertarsen mäßig lang, kürzer als die zwei folgenden zusammengenommen.

Geschlechtsunterschiede treten an den vorliegenden Stücken nicht hervor.

*Atheta (Acrotona) aspericollis nov. spec.*

Piceonigra, subnitida, thorace, elytris antennarumque basi dilutioribus, pedibus testaceis; thorace obsolete canaliculato elytrisque creberrime asperato-punctatis. Long. 2—2,5 mm.

Paraguay (Drake).

Ganz vom Habitus und der Größe der *Atheta laticollis* Steph. auch in der Färbung mit ihr übereinstimmend, von ihr durch nachfolgende Merkmale verschieden:

Der Kopf ist nur etwas dichter punktiert, sonst völlig gleich, die Fühler dunkler, an der Wurzel etwas lichter als gegen die Spitze, aber immer noch angedunkelt, viel robuster, gegen die Spitze

stärker verdickt, bereits das 4. Glied deutlich quer, die vorletzten fast um die Hälfte breiter als lang. Halsschild etwas weniger breit, etwas stärker und rauher punktiert; Flügeldecken ebenfalls stärker und dichter punktiert.

Beim ♂ ist das 8. Dorsalsegment in der Mitte einfach ausgerandet, nicht mit verdickten Zähnen besetzt, seitwärts ohne scharfe Zähne, nur winklig vorgezogen.

*Atheta (Acrotona) convexicollis nov. spec.*

Nigra, nitida, antennarum basi pedibusque sordide testaceis; thorace convexo valde transverso, elytris hoc dimidio longioribus, antennis crassiusculis, articulis penultimis sat transversis. Long. 1,5 mm.

Brasilien: S. Paulo (Ypiranga, Ihering).

Im Habitus etwas an *Atheta fungi* Gravh. erinnernd, jedoch kleiner, schmaler, besonders durch die langen Flügeldecken ausgezeichnet.

Schwarz, glänzend, die Wurzel der Fühler, der Mund und die Beine gelblich.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, quer, äußerst fein und erloschen punktiert, glänzend, die Schläfen kürzer als der Längsdurchmesser der Augen, unten scharf und deutlich, aber nicht vollständig gerandet. Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze verdickt, das 3. Glied ungefähr so lang aber schmaler als das 2., das 4. klein, quer, die Glieder 5—10 viel breiter als das 4., um die Hälfte breiter als lang. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, stark quer, mehr als um die Hälfte breiter als lang, gewölbt, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet und stark bewimpert, sehr fein und weitläufig punktiert, dünn behaart, glänzend. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, fein und dicht punktiert, wenig glänzend. Hinterleib nach rückwärts mäßig verengt, fein und mäßig dicht, hinten nur sehr weitläufig punktiert.

Geschlechtsauszeichnungen treten nicht deutlich hervor.

Die Art wurde am 25. IX. 1907 in einem zum Insektenfang aufgehängtem Reisigbündel in einem Walde aufgefunden.

Tribus: *Aleocharini.*

*Ocalea chilensis nov. spec.*

Brunneo-rufula, capite abdomineque piceis, antennis nigris, basi sordide testacea, pedibus rufotestaceis; thorace parvo, medio profunde lateque impresso, elytris maximis, quadratis. Long. 5 mm. Chile. (Hubenthal.)

Die Zugehörigkeit dieser habituell etwas an *O. rivularis* Mill. erinnernden Art zum Genus *Ocalea* wurde von mir auf Grund mikroskopischer Untersuchungen der Mundteile festgestellt.

Dunkel braunrot, der Kopf und das Abdomen größtenteils dunkler, die Fühler dunkel mit gelblicher Wurzel, die Beine rötlich-gelb. Kopf der kleinste Körperteil, viel schmaler als der Halsschild und nicht einmal halb so breit als die Flügeldecken, hinten stark eingeschnürt, glänzend, mit einer kurzen Mittelfurche und 2 Längseindrücken über den Fühlerwurzeln, mäßig fein und weitläufig punktiert. Fühler ziemlich lang, das 3. Glied viel länger als das 2., die vorletzten schwach aber deutlich quer. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, fast fünfeckig, an den Seiten gerade, nach hinten etwas erweitert mit scharfeckigen Hinterwinkeln, in der Mitte mit einem breiten und tiefen Längseindruck, der sich nach vorn verschmälert und in der Mitte gefurcht ist, ziemlich kräftig und dicht körnig punktiert, mäßig glänzend. Flügeldecken glänzend, wenig fein und spärlich punktiert.

Beim ♂ ist das 7. Tergit dicht gekörnt, das 8. kräftig gezähnt.

*Calodera Ganglbaueri* nov. spec.

*Nigerrima*, nitida, elytris, abdominis segmentis apice, ano, antennarum articulo primo laeto rufotestaceis, pedibus rufotestaceis; thorace subtilissime parcius, elytris subtiliter vagepunctatis. Long. 3 mm.

Chile: Valdivia (Simon).

Eine durch die Färbung leicht kenntliche Art. Tiefschwarz, stark glänzend, die Flügeldecken, die Hinterränder der Hinterleibsringe, die Hinterleibsspitze und das erste Fühlerglied intensiv rötlichgelb, die Beine heller gelb.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, rundlich, hinten stark eingeschnürt, fein und weitläufig punktiert. Schläfen hinter den Augen länger als der Augendurchmesser, unten nicht gerandet. Fühler mäßig verdickt, das 4. Glied quer, die folgenden bis zum 10. gleichgebildet, mäßig quer. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, an den Seiten gerade, ziemlich parallelseitig mit stumpfen Hinterecken, vorn stark verengt, vor dem Schildchen mit einem Quergrübchen, sehr fein und ziemlich weitläufig punktiert. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, stärker und dichter als der Halsschild aber nur sehr flach punktiert, stellenweise fein gerunzelt. Hinterleib gleichbreit, an der Wurzel der 4 ersten freiliegenden Tergite stark quer eingedrückt, mäßig fein und mäßig weitläufig punktiert.

Geschlechtsauszeichnungen treten an den beiden bisher bekannten Stücken nicht hervor.

Diese und die folgende Art befinden sich in der Sammlung des kk. naturhistorischen Hofmuseums in Wien und in meiner eigenen.

*Calodera* (?) *valdiviana* nov. spec.

Rufotestacea, subnitida, capite abdomineque ante apicem obscurioribus, pedibus testaceis; corpore antico fortiter, capite densissime, thorace dense, elytris parcius, abdomine subtilissime parce punctatis. Long. 3,5 mm.

Chile: Valdivia (Simon).

Diese Art gehört wohl kaum in diese Genus, der große Kopf, die Halsschildbildung und die unten rückwärts gerandeten Schläfen weisen die Art in eine andere Gattung; da jedoch eine mikroskopische Untersuchung der Mundteile vorläufig nicht möglich ist, belasse ich dieselbe bei *Calodera*, als welche sie in der Eppelsheim'schen Sammlung bezettelt war. Färbung wie in der obigen Diagnose ersichtlich; Kopf fast breiter als der Halsschild, so lang als breit, hinten stark eingeschnürt, kräftig und äußerst dicht punktiert, matt; Schläfen länger als der Augendurchmesser, unten rückwärts gerandet. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, oblong, im ersten Drittel am breitesten, nach rückwärts stark, deutlich ausgeschweift verengt, vor dem Schildchen mit einem länglichen hufeisenförmigen, ziemlich schwachen Doppeleindruck, kräftig und dicht punktiert, mäßig glänzend. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, viereckig, innerhalb der Hinterecken scharf ausgerandet, kräftig und weitläufig punktiert, glänzend. Abdomen parallel, an der Wurzel der 3 ersten freiliegenden Tergite stark quer eingedrückt, stark glänzend, in den Querschnitten stark und dicht, sonst sehr fein und spärlich punktiert.

*Polylobus* *Netolitzkyi* nov. spec.

Niger, capite, thorace elytrisque fusco-testaceo variegatis, antennis totis, ore pedibusque cum coxis laete rufotestaceis; thorace subtilissime parce, elytris subtiliter dense punctatis. Long. 2,5—3 mm.

Chile: Valparaiso (Netolitzky).

Ein echter *Polylobus*, wie ich mich durch Untersuchung der Mundteile überzeugt habe. In dieses Genus wurden eine größere Anzahl von Arten gestellt, welche absolut nichts mit dieser Gattung gemein haben, als eine ganz oberflächliche habituelle Ähnlichkeit.

Schwarz, ziemlich glänzend, der Vorderteil des Kopfes, die Seiten des Halsschildes und die Flügeldecken rötlichgelb, der ganze Scheitel, die Scheibe des Halsschildes, eine spitzige lange Scutellarmakel und die Hinterecken der Flügeldecken bräunlich, die ganzen Fühler, Taster und Beine hellrötlichgelb. Kopf mäßig schmaler als der Halsschild, ziemlich groß, fein und mäßig dicht punktiert; die Schläfen hinter den großen vorspringenden Augen sehr kurz, auf der Unterseite rückwärts gerandet. Fühler gegen die Spitze wenig verdickt, das 3. Glied kürzer und schmaler als das 2., das

4. länger, das 5. so lang als breit, die folgenden schwach, die vorletzten etwas stärker quer. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten fast gleichmäßig gerundet, fein und weitläufig punktiert, im Grund äußerst fein chagriniert. Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, stärker und viel dichter als dieser punktiert, äußerst fein chagriniert. Hinterleib nach rückwärts etwas verengt, ziemlich kräftig und wenig dicht, am Hinterrande der Tergite außer dem 7. kaum punktiert.

Beim ♂ besitzt das 7. Tergit vor der Mitte des Hinterrandes ein kleines Höckerchen, das 8. ist ausgerandet und spärlich gekörnt.

Die zierliche Art wurde von meinem Freunde Dr. Netolitzky auf Blüten einer Laureolusart am 3. 9. 1901 erbeutet.

*Tricolpochila nov. gen.*

Generi Oxypoda valde affinis, sed mandibulis duabus muticis et structura labri alia; hoc medio trilobato. — Tarsi omnes 5 articulati.

Von Oxypoda, dem die neue Art auch habituell nahe steht, durch die ungezähnten Mandibeln und die in der Mitte dreilappige Oberlippe verschieden, im übrigen kaum abweichend. Die Oberlippe ist quer und besitzt jederseits neben der Mitte einen großen verrundeten Vorsprung; zwischen denselben befindet sich ein kleiner verrundeter lappenartiger Fortsatz. Die Mandibeln sind kurz, beide ungezähnt, während bei Oxypoda die eine einen kleinen Zahn besitzt. Die beiden schmalen Zungenlappen besitzen an ihrer Spitze ein kleines, aber deutlich sichtbares Höckerchen. Die Kiefertaster sind schlank, das pfriemenförmige Endglied nur mäßig kürzer als das vorletzte, nicht stark angeschwollene Glied. An den Hintertarsen ist das erste Glied gestreckt, aber kürzer als die zwei folgenden zusammengenommen. Die Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze stark verdickt, das 3. Glied viel kürzer als das 2., das 4. mäßig, die folgenden stärker quer, die vorletzten stark quer. Mittelbrust ungekielt, hinten scharf zugespitzt und bis zur Hälfte der Mittel Hüften nach rückwärts reichend.

Ich kenne bisher nur die nachfolgend beschriebenen Arten dieser Gattung.

*Tricolpochila Kraatzi nov. spec.*

Rufotestacea, nitida, abdomine praeter basin plus minusve infusato; thorace parcius, elytris dense subtiliterque punctatis, abdomine apicem versus attenuato, minus subtiliter densius punctato. Long. 2,3 mm.

Paraguay (Drake).

Einer Oxypoda oder noch mehr einer Ocyusa der picta-Gruppe nicht unähnlich, rötlichgelb, glänzend, der Hinterleib pechbraun, die Wurzel und die Hinterränder der Segmente lichter. Kopf viel schmaler als der Halsschild, quer, fein aber deutlich, mäßig dicht punktiert. Schläfen kürzer als der von oben sichtbare Augendurchmesser, unten vollständig und scharf gerandet. Fühler wie in der Gattungscharakteristik angegeben. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn deutlich verengt, fein und wenig dicht punktiert; die Epipleuren bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken etwas ausgerandet, ziemlich fein und dicht punktiert. Hinterleib nach rückwärts deutlich schwach verengt, wenig fein und ziemlich dicht, hinten etwas weitläufiger punktiert.

Beim ♂ besitzt das 7. Tergit vor der Mitte des Hinterrandes ein kleines Höckerchen, das 8. ist in der Mitte ziemlich schmal gerundet ausgeschnitten, zu beiden Seiten des Ausschnittes befinden sich am Hinterrande je drei winzige Zähnchen und vor denselben einige ungleichmäßige Körnchen.

*Tricolpochila flavipennis nov. spec.*

Nigerrima, nitidula, pedibus nigro-piceis, tarsi, ore elytrisque sordide testaceis, antennis totis laete flavis; elytris thorace plus quam dimidio longioribus. Long. 2 mm.

Peru: Pachitea (Bang-Haas).

Durch die eigentümliche Färbung leicht kenntlich. Tiefschwarz, die ganzen Fühler hellgelb, die Beine dunkel mit lichterem Tarsen, der Mund rötlichgelb, die Flügeldecken gelb, bisweilen angedunkelt.

Kopf kaum halb so breit als der Halsschild, kräftig und ziemlich dicht punktiert, im Grunde deutlich mattchagriniert. Schläfen etwas länger als bei der vorigen Art, unten vollständig gerandet. Fühler wie in der Gattungscharakteristik angegeben. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, ähnlich wie beim vorigen, aber kürzer, mehr als um die Hälfte breiter als lang, ziemlich kräftig aber wenig dicht punktiert, mäßig glänzend. Flügeldecken fast doppelt so lang als der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, innerhalb der Hinterecken deutlich ausgerandet, fast feiner aber viel dichter als der Halsschild punktiert. Hinterleib nach rückwärts verengt, an der Wurzel der 3 ersten freiliegenden Tergite wie beim vorigen stark quer eingedrückt, fein und weitläufig punktiert.

An den vorliegenden 3 Exemplaren treten Geschlechtsauszeichnungen nicht hervor.

*Tricolpochila armata nov. spec.*

Rufotestacea, subnitida, abdomine praeter basin et apicem nigro; capite opaco fortius densiusque, thorace nitidulo minus subtiliter

parciusque punctatis, hoc longitudine plus quam dimidio brevior. Long. 2,6—2,8 mm.

Peru: Pachitea (Bang-Haas).

In der Färbung der Tr. Kraatzi ähnlich, jedoch weniger glänzend; der Kopf ist etwas größer, mattchagriniert, kräftig und dicht punktiert, in der Mitte flach gedrückt, die Schläfen fast länger als der Querdurchmesser; die Fühler sind viel kürzer, die vorletzten doppelt so breit als lang. Der Halsschild ist etwas kürzer, um mehr als die Hälfte breiter als lang, ziemlich glänzend, viel kräftiger, jedoch weniger stark als der Kopf und wenig dicht punktiert. Die Flügeldecken sind ebenfalls stärker und viel weniger dicht und der Hinterleib endlich etwas stärker aber viel weitläufiger punktiert als bei Kraatzi m. Nur das 7. Tergit ist dichter, deutlich etwas längsrissig punktiert.

Die Geschlechtsauszeichnung ist wesentlich anders. Das 7. Tergit besitzt vor der Mitte des Hinterrandes ein langes scharfes Kielchen, das 8. ist der ganzen Breite nach tief ausgeschnitten, die beiden Ecken sind mit größeren Zähnen besetzt, außerdem sind in der Ausrandung noch vier kleine aber scharfe Zähnchen deutlich sichtbar. Das 6. Sternit ist stark vorgezogen und hinten abgerundet.

*Tricolpochila peruviana nov. spec.*

Colore praecedentis; capite thoraceque opacis, hoc brevissimo, obsolete punctato, elytris minus subtiliter parum dense punctatis. Long. 2 mm.

Peru: Pachitea (Bang-Haas).

Der vorigen Art sehr nahe stehend, in der Färbung vollkommen gleich, aber durch nachfolgende Merkmale gut zu trennen:

Der Körper ist um die Hälfte kleiner, der Kopf ist schwächer und flacher, weniger deutlich punktiert; die Fühler noch kürzer, der Halsschild ist viel kürzer und breiter, mehr als doppelt so breit als lang, an den Seiten viel stärker gerundet, auch nach hinten stark, wenn auch etwas weniger als nach vorn verengt, vollständig matt chagriniert, mit äußerst zarter kaum wahrnehmbarer Punktierung. In der Bildung und Skulptur des Hinterleibes kann ich kaum einen Unterschied finden. Dagegen ist die wenn auch sehr ähnliche Geschlechtsauszeichnung des ♂ etwas anders, indem nämlich der Querschnitt des 8. Tergites keine deutlichen Zähnchen besitzt.

Ein einziges Exemplar.

*Polylobinus nov. gen.*

Generi Tricolpochilae valde affinis, sed structura labri et ligulae alia; labrum medio bilobatum, ligula elongata, palporum labialium articulo primo vix brevior.

Mit Tricolpochila fast übereinstimmend, jedoch die Oberlippe in der Mitte nur zweilappig, der Zwischenraum zwischen den beiden Lappen nicht vorgezogen, die Zunge ist viel länger, kaum kürzer als das 1. Glied der Lippentaster, bis zur Mitte gespalten.

*Polylobinus brasiliensis nov. spec.*

Niger, nitidulus elytris brunneis, ore, pedibus antennisque testaceis, his apicem versus infuscatis; thorace subtilissime parcius, elytris elongatis minus subtiliter dense, abdomine subtilius minus dense punctatis. Long. 2,8 mm.

Brasilien: S. Paulo (Campos de Jordão, Ihering).

Einem Tetrallus in der Gestalt recht ähnlich, auch gewissen Oxyptoden-Arten auf den ersten Blick gleichend. Schwarz, ziemlich glänzend, Flügeldecken braun, die Fühler bis auf die bräunliche Spitze, der Mund und die Beine gelb. Kopf halb so breit als der Halsschild, fein und wenig dicht punktiert mit großen Augen, die Schläfen kurz, unten vollständig gerandet. Fühler gegen die Spitze verdickt, das 3. Glied viel kürzer als das 2., das 4. nicht quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang. Halsschild an der Wurzel so breit als die Flügeldecken, um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, nach vorn fast gerade und stark verengt, sehr fein und ziemlich weitläufig punktiert, glänzend; die Epipleuren bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken stark ausgerandet, ziemlich stark punktiert, wenig glänzend. Hinterleib nach hinten verengt, an der Wurzel des 3.—5. Tergites quer eingedrückt, fein und mäßig dicht, hinten weitläufiger punktiert.

*Aleochara argentina nov. spec.*

Nigra, parallela, subnitida, elytris obsolete rufo-brunneis, antennis brunneis, basi, ore pedibusque picco-testaceis; thorace elytrisque subtiliter dense, abdomine minus subtiliter sat dense fere aequaliter punctatis. Long. 5 mm.

Argentinien: Chaunar-Region (Jensen).

In das Subgenus Isochara gehörig, im Habitus und der Größe mit moesta Gravh (crassiuscula Sahlb.) ziemlich übereinstimmend, der Hinterleib viel weitläufiger punktiert. Schwarz, die Flügeldecken schwach rotbraun, die Wurzel der bräunlichen Fühler, der Mund und die Beine schmutziggelb, gleichbreit, ziemlich dicht behaart, schwarz glänzend.

Kopf klein, fein und wenig dicht punktiert; Fühler gegen die Spitze mäßig verdickt, das 3. Glied länger als das 2., das 4. schwach, die folgenden stärker quer, ziemlich gleichgebildet, ungefähr um die Hälfte breiter als lang. Halsschild so breit als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, nach vorn sanft gerundet

verengt, ziemlich fein und dicht punktiert, auf der Scheibe mit 4 größeren in einem Viereck gestellten Punkten. Flügeldecken kürzer als der Halsschild, am Hinterrande sehr schwach gebuchtet, ziemlich fein und sehr dicht punktiert. Hinterleib gleichbreit, in den basalen Querfurchen der Tergite grob und dicht, sonst wenig fein und ziemlich dicht, fast gleichmäßig punktiert.

*Aleochara lacustris* nov. spec.

Nigerrima, nitida, elytris laete sanguineis, ano rufulo, pedibus piceis; antennis minus crassis, thorace parum transverso, fortius parce, elytris fortiter dense punctatis. Long. 3 mm.

Peru: Titicaca-See (Bang-Haas).

Eine durch die Färbung und die ziemlich grobe und weitläufige Punktierung des Halsschildes auffallende Art der Baryodma-Gruppe.

Tiefschwarz, ziemlich glänzend, die ganzen Flügeldecken gesättigt blutrot, die Hinterleibspitze schmal rötlich, die Beine pechbraun; gelblich behaart.

Kopf fein und weitläufig punktiert, klein; Fühler gegen die Spitze nur schwach verdickt, das 3. Glied länger als das 2., die folgenden nicht, die vorletzten nur mäßig quer. Halsschild hinten so breit als die Flügeldecken an den Schultern, mäßig quer, nach vorn sanft gerundet verengt, verhältnismäßig kräftig und weitläufig punktiert. Flügeldecken länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterwinkel nicht ausgerandet, kräftig und dicht punktiert. Hinterleib nach rückwärts kaum verengt, mäßig fein und mäßig dicht, hinten etwas weitläufiger punktiert.

Beim ♂ ist das 8. Tergit ausgerandet und deutlich gezähnt.

Ein einziges Exemplar.

## Synonymische Uebersicht der bisher bekannten Actinotrochidae.

Von

**Franz Poche,**

Wien.

In seiner ausgezeichneten Bearbeitung der Gattung *Actinotrocha* (Fauna Flora Golf. Neapel, 30. Monogr., 1907) wendet sich Marc de Selys-Longchamps auf p. 13f. gegen die von mir (Zool. Anz. XXVI, 1903, p. 466) vorgenommene Ersetzung des Namens *Phoronis* Str. Wright durch *Actinotrocha* J. Müll., aber mit Gründen, die einer näheren Prüfung durchaus nicht standhalten können. Da ferner auch die von ihm angenommenen Artnamen zum großen Teile nicht haltbar sind und überdies durch die von ihm im systematischen Teile durchgeführte getrennte Behandlung der Larven und der entwickelten Tiere die systematische Uebersicht sehr erschwert wird, so gebe ich im folgenden ein synonymisches Verzeichnis aller bisher benannten Formen der Gruppe, mit Hinzufügung von kritischen Bemerkungen, wo mir dies nötig zu sein scheint.

Was zunächst den Namen des Genus betrifft, so verweist Selys-Longchamps diesbezüglich zuerst auf seine Bemerkungen in den Mém. Cl. Sci. Acad. Belg. I, 1904, p. 4. Da er aber hier meine Ansicht rein referierend anführt und ausdrücklich erklärt, daß er dieselbe nicht discutieren will, mit dem Hinzufügen, daß er sich ihr nicht anschließen zu müssen glaubt, so können wir über dieselben ohne weiteres hinweggehen. Fortfahrend sagt er dann, daß er seitdem diesbezüglich R. Blanchard konsultiert hat, dessen spezielle Kompetenz in Nomenklaturangelegenheiten bekannt ist, und dieser ihn sehr richtig darauf aufmerksam macht, daß die